

PSYCHOWISSENSCHAFTLICHE GRENZGEBIETE

Ausgesuchte Veröffentlichungen aus verschiedenen Bereichen psychowissenschaftlicher Forschung
Herausgeber: Rolf Linnemann (Dipl.-Ing.) * Steinweg 3b * 32108 Bad Salzuflen * Telefon: (05222) 6558
Internet: <http://www.psychowissenschaften.de> E-mail: RoLi@psygrenz.de

Protokollauszüge aus *Menetekel* der Jahrgänge 1956 bis 1975.

Thema : **Die Lichtboten-Abende**

Mit Hinweisen zu den Schreibmedien sowie Presse und Fernsehen.

2. Teil: Entnommen aus den Jahrgängen 1965 bis 1975

Die folgenden Kurzinformationen behandeln den *Medialen Friedenskreis Berlin* allgemein und im speziellen die Lichtboten-Abende. Die Texte wurden von der Kreisleitung als zusätzliche Kurzinformationen in den monatlichen Menetekelheften veröffentlicht. Es gibt auch einige längere Abhandlungen, verschiedene mediale Durchgaben und einen Bericht über die Dreharbeiten des *Zweiten Deutschen Fernsehens* (ZDF) im Kreis. Alle Berichte werden in chronologischer Reihenfolge wiedergegeben. Eine Vervielfältigung ist *ausdrücklich erwünscht* und unterliegt keiner Beschränkung.

Vorwort

Für jeden echten Jenseitskontakt gilt eine zeitliche Verabredung mit den LEHRERN DES LICHTS, die *genau* eingehalten werden muß. Außerhalb dieser Zeit können wir keinen Kontakt zu ihnen herstellen. Es melden sich sonst *andere* Geistwesen, oft *negative*. Diese Tatsache beweist, daß die medialen Kontakte *nichts* mit Telepathie zu tun haben. - Manchmal wird das Thema für die Séance kurz vorher besprochen. Wichtig: Das Medium nimmt an dieser Besprechung *grundsätzlich nicht teil* und hat daher keine Ahnung, was in der Sitzung gefragt werden soll. Doch schon zu Beginn des Kontaktes geht der geistige FÜHRER auf das besprochene Thema ein, ohne es vorher abgefragt zu haben. Daraus folgt, daß die Jenseitigen *vor* Beginn der Séance im Andachtsraum anwesend waren und die Themenbesprechung mitangehört haben. Die Antworten zeigen ebenfalls, daß es sich um *keine* Telepathie handelt, sondern um ein *eigenständiges* Denken der jenseitigen LEHRER.

Die Vielseitigkeit der *spontan* gestellten Fragen ist enorm. Das Medium könnte die Antworten auf diese Fragen unmöglich allein geben. Zwar ist auch ein Jenseitiger kein Lexikon, doch uns wurde erklärt, daß der geistige LEHRER, der mit dem Medium verbunden ist, der Sprecher bzw. der Schreiber *eines jenseitigen TEAMS* sei und da die Jenseitigen *ohne* materielle "Hirnbremse" denken, wird die Geschwindigkeit und die Spontanität der Antworten erklärbar. Auch hierin finden wir einen Beweis für die Echtheit des GEISTIGEN KONTAKTES.

Unabhängig voneinander ist es international üblich, daß sich LICHTBOTEN mit ihren ORDENS-NAMEN melden. Jeder GEISTFÜHRER, der sich eines Mediums bedient, zeigt *Merkmale*, an denen er sofort zu erkennen ist: gewisse *Handbewegungen*, die *Einteilung der Schrift* und Angewohnheiten in der *Ausdrucksweise*. Ein gutes, wirklich *passives* Medium, läßt dies alles deutlich erkennbar passieren. Wenn der FÜHRER wechselt, so ändern sich sofort die Merkmale.

Außerdem: Jenseitige sind oft über die für uns völlig unbekannten Ereignisse in der Welt gut orientiert und geben diese spontan bekannt, obwohl es keinerlei Hinweise in den Massenmedien gab und kein Anwesender etwas darüber gehört hat. Nach Tagen bestätigen aber die Zeitungen die Richtigkeit der Durchgaben. Für uns ein weiterer Beweis der Echtheit. Offenbar entgeht den LICHTBOTEN nichts. Sie zeigen stets eine beispiellose Lebendigkeit und Aufmerksamkeit.

Herbert Viktor Speer
Leiter des MFK Berlin

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1965)

Frage : Besteht zwischen dem *Medialen Friedenskreis* und der Monatsschrift "Die Andere Welt" ein Zusammenhang?

Speer : Nein, kein direkter Zusammenhang, sondern nur ein freundschaftlicher Kontakt.

Frage : Die Zeitschrift "Die Andere Welt" früher unter der Bezeichnung "Okkulte Stimme" formulierte in einem Artikel: "*Unser Medialer Friedenskreis...*". - Wie ist das zu verstehen?

Speer : Der Schriftleiter der Zeitschrift "*Okkulte Stimme*" machte mir den Vorschlag, einige Entwicklungszirkel zu gründen, wie z. B. Anfängerzirkel, Fortgeschrittenenzirkel usw. Auf meine Zusage hin erfolgte in der "*Okkulten Stimme*" ein entsprechender Aufruf.

Frage : Ist daraus der *Mediale Friedenskreis* (MFK) hervorgegangen?

Speer : Der Schriftleiter, *Herr Geisler*, schlug mir vor, dem Vorhaben einen Namen zu geben. Daraufhin nannten wir unseren Zirkel "*Medialer Friedenskreis Berlin*". Jedoch bestand der spiritualistische Zirkel schon jahrelang *vor* dem Aufruf, nur besaß er damals noch keinen Namen.

Frage : Was ist aus den Entwicklungszirkeln geworden? - Haben sich diese Zirkel weiter entwickelt?

Speer : Nein. Der Vorschlag war leider nicht durchführbar. Von allen diesen Teilnehmern gibt es heute in unserem Kreis nur noch einen. Alle Zirkel mußten wieder aufgelöst werden, weil ein Vorwärtskommen unmöglich war.

Frage : Gibt es besondere Gründe dafür, die das Vorwärtskommen verhinderten?

Speer : Ja, es sind verschiedene Gründe: Die empfohlenen Teilnehmer zeigten wohl Interesse, besaßen aber keine Voraussetzungen und auch keine Kenntnisse für die Erforschung der Geistigen Welt. Dieser Versuch warf uns jahrelang zurück. Wir mußten alles auflösen und dann völlig neu beginnen, natürlich mit den bewährten Stammeuten.

Frage : Welche Voraussetzungen fehlten bei den Neulingen?

Speer : Meistens standen die *persönlichen* Interessen zu stark im Vordergrund. Es war *kein Dienen* an der Menschheit zu erkennen, *keine Opferbereitschaft* vorhanden. Die Jenseitigen sollten aber alles daran setzen, daß es dem Teilnehmer von Stunde an gut geht. Ein *einzelner* Teilnehmer kann durch sein egoistisches Verhalten *die ganze Séance stören*.

Frage : Worin bestehen diese Störungen?

Speer : Durch den Einbruch der Fopp- und Lügengeister in den Kreis. Die ABSCHIRMUNG ist dann nicht mehr sicher genug. Sie allein garantiert die Wahrheit. Außerdem wird die Arbeit der Medien sehr erschwert.

Frage : Es werden aber doch ein paar Teilnehmer darunter gewesen sein, die wenigstens *theoretische* Vorkenntnisse hatten? Es gibt doch genügend Literatur, die die Voraussetzungen schaffen könnte.

Speer : Solche *vorbelasteten* Teilnehmer sind die *schlechtesten*. Sie wissen alles besser und nörgeln am Zirkel, am Medium und an den Jenseitigen herum. Sie wollen sich nicht auf Null schalten, sondern glauben fest an jeden Irrtum und an jeden Unsinn, den sie einmal gehört oder gelesen haben. Mit solchen Leuten ist überhaupt kein Vorwärtskommen möglich.

Frage : Und wie sind die Stamnteilnehmer eingestellt?

Speer : Sie sind immer *geduldige Schüler* und haben vor allem die Absicht, *sich selbst* zu ändern.

Persönliche Botschaften

Während der LICHTBOTEN-Séancen kommen auch sehr viele *persönliche* Botschaften von Verwandten für die Teilnehmer durch. Diese Botschaften sind die überzeugendsten Beweise für die Echtheit der jenseitigen Durchgaben. Sie enthalten genaue Angaben, welche weder dem Medium noch den Teilnehmern bekannt sind. Da diese Botschaften *persönlicher* Natur sind, werden sie hier nicht bekanntgegeben.

Januar 1966

Frage : Bin ich geistig auf dem richtigen Weg?

ELIAS : Wir wissen, daß du geistig sehr interessiert bist. Aber wir Wissen auch, daß du sehr viel liest. Wir sagen dir, daß es sehr darauf ankommt, *was* man liest.

- *Die richtige Auswahl der geistigen Lektüre ist von großer Bedeutung!*

Vieles von dem, was du liest, paßt nicht zu dem Bild, das du dir gemacht hast. Es kommt nicht darauf an, daß man viel liest, sondern *was* man liest. Du mußt doch zugeben, daß du dich manchmal gefragt hast, wie steht dies und jenes im Einklang? Welcher Weg ist der richtige? Du glaubst es jetzt zu wissen.

- *Der Offenbarungs-Spiritualismus ist ein richtiger Weg!*

* * * * *

Kurzinformationen

Februar 1966

Beim Medialschreiben ist es nicht einfach so, daß die Hand des Mediums wie gewöhnlich schreibt. Es ist auffällig zu sehen, daß der FÜHRERGEIST einen Kampf mit der Hand des Mediums und dem Papier zu führen hat. Der GEIST versucht, die sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten zu überwinden. Das Medium könnte es sich viel einfacher machen, wenn es selbst handeln dürfte, aber es muß *unbedingt passiv* bleiben, denn nur so gewinnt der GEIST die Oberhand.

März 1966

Ein echter Kontakt mit LICHTBOTEN wird schon dadurch bewiesen, daß er nur nach vorheriger Verabredung zustande kommt. Außerdem zeigt das Medium nach dem Kontakt *Entodungserscheinungen*, die nicht auftreten würden, wenn das Medium aus eigener Intelligenz und aus eigenem Willen handeln würde.

April 1966

Wer Gelegenheit hat, das Medium öfters zu beobachten, wird feststellen, daß die Medialschrift *nicht* zum Medium gehört. Das bezieht sich auf viele Einzelmerkmale, die dann das ganze Bild zu einer einzigen Feststellung abrunden. Das Endresultat lautet: *Tatsächlich* steht ein GEIST hinter dieser Schrift und bedient sich einer fremden menschlichen Hand.

Mai 1966

Zu unserem jenseitigen TEAM gehört jetzt ein HEILER, der in seinem irdischen Dasein als ein *französischer Arzt* gelebt hat. Um welche Kapazität es sich handelt können wir nicht ermitteln, da die jenseitigen FÜHRERGEISTER immer ungern ihr Inkognito preisgeben. Der geistige HEILER nennt sich *ARMAND*. Er ist sehr umgänglich und bereit, uns in Gesundheitsfragen zu beraten. Der LICHTBOTE ELIAS schreibt für ihn. Dadurch erfährt unsere Mission eine Bereicherung, die wir uns schon lange gewünscht hatten.

Juni 1966

Zweifler, die eine Kommunikation aus dem Geistigen Reich nicht anerkennen wollen, berufen sich auf die *Telepathie*. Diese Vermutung zu entkräften bemühen sich die Jenseitigen, indem sie die Rollen mitunter vertauschen, indem *sie* die *Fragesteller* sind und die Sitzungsteilnehmer zu antworten haben. Diese Fragen sind überaus schwierig und können meistens von den Teilnehmern nicht richtig beantwortet werden. Da ist die Theorie von der Telepathie nichts mehr wert.

Juli 1966

Um den auffallenden Beweis in den Händen zu haben, ist es wichtig, das Echte vom Unechten richtig zu unterscheiden. Die Jenseitigen legen auf diese Schulung *ganz besonderen Wert*. Ein wirklicher Spiritualist ist *kein* Wundergläubiger, sondern ein erfahrener Forscher und Wissender.

Juli 1966

Der Fachmann wundert sich

Aus unserem Leserkreis erhielten wir einen Brief, den ein angeblicher Geisteswissenschaftler an einen Leser des *Menetekels* geschrieben hat. Dieser Brief ist ein warnendes Beispiel, daß man nicht vorsichtig genug sein kann.

Wir bringen hier einen Auszug:

"Die Verstorbenen sehen von der Natur- und Stoffmasse der Erde nichts mehr, sondern nur Luft, wie auch ihr Körper ist. Daher sieht kein Verstorbener weder das Pendel noch die Unterlage."

Hätte dieser Schreiber recht, dann gäbe es keine Schreib- und Zeichenmedien und auch keine mediale Unterstützung der Künstler. Außerdem bestehen die Verstorbenen nicht aus Luft, sondern aus einer geistigen SUBSTANZ.

Aber es kommt noch besser:

"Die Verstorbenen leben alle ab 50 Meter über uns und in diese Höhe werden alle hochgetragen."

Das verschlägt einem doch den Atem! Eine idiotische Vorstellung vom Geistigen Reich. Wir würden diesen Zeilen weniger Beachtung schenken, wenn es sich nicht um einen Mann handeln würde, der in der Zeitschrift *"Die Andere Welt"* in Inseraten um Geistesfreunde wirbt.

Durch derartige Machenschaften kommt unsere Mission in ärgsten Verruf.

Außer den hier angeführten Ausschnitten gibt es noch eine Menge von anderem Unsinn.

Ein Laie, der auf den Weg zur Wahrheit geraten ist, kann auf diese Weise in die Irre geführt werden. Vielleicht kann jemand einen brauchbaren Vorschlag machen, wie man diese Parasiten der Geisteswissenschaft unschädlich machen kann.

Um überhaupt der Wahrheit zum Siege zu verhelfen, muß unbedingt überlegt werden, wie die Objektive Wahrheit kontrolliert, ausgesucht und dann als zuverlässig verbreitet werden kann. Ein Kunterbunt von Irrtum, Phantasie und Wahrheit kann uns nicht helfen. Auch die Geisteswissenschaft braucht das sichtbar gekennzeichnete "Markenfabrikat".

* * * * *

Kurzinformationen

November 1966

Unser jenseitiger Künstler JOHN SHERIDAN hat mit der Hand des vollautomatischen Mediums das Porträt des jenseitigen Heilers ARMAND *im Profil gezeichnet*. Das Original ist – wie alle unsere Zeichnungen – während der Andacht auf DIN A3 gezeichnet worden. Zeit: 15 Minuten, *ohne* den Zeichenstift abzusetzen. Wir haben davon Kopien auf Weltpostkarten anfertigen lassen.

Januar 1967

Gast : Kann man durch den sogenannten *Lotussitz* (Yoga-Grundstellung) Kreislaufstörungen bekommen?

AREDOS: Der Kreislauf kann nur dann gestört werden, wenn der Körper *verkrampft*. Das ist aber nicht der Zweck der Übung. Wer dabei verkrampft, beherrscht die Yogastellung keineswegs. Nur die *völlige Lockerung* aller Muskeln erfüllt den Sinn des Lotussitzes.

Februar 1967

LICHTBOTEN sind jenseitige LEHRER aus der CHRISTUSSPHÄRE. Es sind autorisierte Seelen, die ausreichend geschult sind, die Wahrheit im Sinne des GÖTTLICHEN PLANES zu verkünden. Aus diesem Grunde kann jede Antwort aus diesem TEAM als eine *biblische Offenbarung* angesehen werden. Die OFFENBARUNGEN GOTTES sind *nicht abgeschlossen* – und sie werden es auch niemals sein.

März 1967

Das Medium (Mittler) verliert während einer Séance etwas psychische KRAFT. Wenn das Medium die gleiche Arbeitsleistung aus eigener Intelligenz ausführen würde, so wäre der KRAFTVERLUST in keiner Weise vergleichbar. Der auffallende KRAFTVERLUST *beweist* die fremde INANSPRUCHNAHME. Wenn die Séancen *zu oft* und hintereinander durchgeführt werden, kann es zu einer *totalen Erschöpfung* des Mediums kommen.

April 1967

Die Vermutung, daß es sich beim Medialschreiben um eine *Persönlichkeitsspaltung* handeln könne, ist durch die Inanspruchnahme von *zwei* Medien einwandfrei widerlegt worden. Die Individualitätsmerkmale der Jenseitigen sind bei beiden Medien die gleichen, auch wenn Wochen oder Monate dazwischen liegen. Jedes Medium bringt die gleichen Schriftzeichen und Ausdrücke, sowie besondere Eigenheiten der Jenseitigen, zum Ausdruck. Wir erkennen den jenseitigen SCHREIBER auch dann, wenn er nicht seinen Namen nennt. Das trifft für *jedes* Medium zu.

Mai 1967

Die *jenseitigen MEDIEN* zeigen eine *individuelle* Ausdrucksweise und ein *eigenes* Wissen. Ihre Erfahrungen sind wesentlich umfangreicher als unsere, daher können sie überhaupt unsere Fragen beantworten. Sie verfügen auch über einen jenseitigen Wortschatz von dem sie hin und wieder Gebrauch machen.

Juni 1967

Unter "jenseitiger Individualität" verstehen wir ein Gebaren, das *auffällig anders ist*, als bei dem Medium oder einem sonstigen Teilnehmer der Séancen. Dieses Gebaren zeigt sich in der Handhabung der Schrift und in der Ausdrucksweise.

September 1967

Ein jenseitiger Gehirntrust

Englische Übersetzung über die Arbeit des jenseitigen Führers SILBERBIRKE, der in einem englischen Zirkel tätig ist.

Dem Medium werden die Fragen vorher nicht gezeigt. Der Lichtbote SILBERBIRKE zögert nie mit seinen spontanen Antworten, die meist ein weites, umfassendes Gebiet umspannen. SILBERBIRKE ist in der Tat ein "EINMANN", d. h. ein EINSPIRIT GEHIRNTRUST.

Könnte ein Computer solche Fragen so leichtverständlich und intelligent beantworten, wie dies durch den geistigen FÜHRER geschieht?

Ich stelle diese Frage an alle sogenannten "Experten", deren Sendungen zu gewissen Zeiten von Millionen B.B.C.-Hörern empfangen werden, und die manchmal über Fragen stolpern, die eigentlich nur ein Elementarwissen voraussetzen.

(Anmerkung: Wir führen hier diese Übersetzung an, weil sie in ihrer Betrachtung mit der unseren *völlig übereinstimmt*. Unsere geistigen FÜHRER arbeiten in der *gleichen* Weise. Sie sind schlagfertig und überaus wissend, wenn auch *nicht* allwissend. Jedenfalls steht ihre INTELLIGENZ weit über den irdischen Experten. Diese Tatsache beruht auf der großen Übersicht über mehrere Inkarnationen und einer entsprechenden jenseitigen Ausbildung. Wie fern stehen wir Erdenmenschen von diesem Ziel. - Trotzdem gibt es genug Menschen, die sich erdreisten, über das hohe Wissen dieser jenseitigen LEHRER zu spotten. Wir wissen aber, daß *unreife* Schüler jeder irdischen Schule oder Universität über ihre Lehrer spotten. SILBERBIRKE ist ein Lehrer, der in die Reihe unserer jenseitigen RATGEBER gehört. Seine Ansichten und sein Wissen stimmen mit unserer Arbeit überein.)

SILBER-BIRKEs Antworten erfolgen mit einer *Geschwindigkeit von mindestens 120 Silben in der Minute*. Kein einziges Wort wurde in der Niederschrift geändert, kein Satz wurde redigiert.

Frage : Was ist der größte Beitrag, den der *Spiritualismus* der modernen Welt zu leisten hat?

SILBERBIRKE: Der größte Beitrag ist, durch seine vielen Verzweigungen, den Kindern des GROSSEN GEISTES *Freiheit zu bringen*, sie von den Fesseln zu lösen, die sie gefangen halten. Sie müssen aus den Gefängnissen der Unwissenheit durch den Beweis geführt werden, daß die Tore des Wissens für sie *weit offen stehen*. Dadurch können sie dann im Sonnenlicht leben, anstatt im Schatten ihr Dasein zu fristen. Das Wissen löst sie aus der Tyrannei des Aberglaubens und der Priesterherrschaft und macht sie zu treuen Kämpfern für die Wahrheit. Sie lernen die *gemeinsamen Bindungen* zu erkennen, die zwischen dem UNIVERSALGEIST und jedem Seiner Kinder bestehen. Es wird ihnen gezeigt, wie sie eine neue Welt errichten können, in der es *keinen* Haß, *keine* Uneinigkeit, *keinen* Rassenunterschied gibt, wo die Hervorstehenden nur die sind, die sich ihre Größe durch den *Dienst* erworben haben. Ihr Wissen wird bereichert, ihr Gemüt vertieft, ihr Geist wird gefestigt und sie wissen, wie sie zu leben haben, damit sie sich ihres göttlichen Geburtsrechtes *würdig* erweisen. *Das* ist der große Beitrag, den das Wissen des Spiritualismus leistet.

Der Mensch wurde geboren, um *frei* zu sein, um *in Freiheit* zu leben. Er wurde nicht erschaffen, um ein Sklave zu sein, der geknechtet und gefesselt ist. Sein Leben sollte mit dem Reichtum des Geistes, der Seele und des Körpers ausgefüllt sein. Jedes Wissen, jede Wahrheit, jede Inspiration sollte ihm zugänglich sein. Er sollte im Glanze der Wahrheit wohnen, ohne lästige, schikanöse Beschränkungen, die durch jene über ihn verhängt werden, die sein Erbteil *verleugnen* und seiner Bestimmung entgegenarbeiten.

(Anmerkung: Was unternehmen die Kirchen, um dieses Ziel zu erreichen?)

Kurzinformation

Die Leistung der medialen Kontakte erstreckt sich mittlerweile auf über 2.000 Stunden. Außerdem wurden mehr als *250 mediale Skizzen* angefertigt. Die Gesamtdauer der übersinnlichen Verbindung erstreckt sich bisher über einen Zeitraum von *15 Jahren*. Sie erforderte in der Verarbeitung den vollen Einsatz *mehrerer* Beteiligter.

- *Damit ist einwandfrei widerlegt, daß übersinnliche Kontakte gesundheitsgefährdend sind.*

Wenn tatsächlich gesundheitliche Schäden auftreten, dann liegt das an der Unfähigkeit und an den Charaktereigenschaften der Beteiligten.

Dezember 1967

Frage : Wenn man bei unseren Séancen *Infrarot-Aufnahmen* machen würde, könnte man dann etwas Außergewöhnliches feststellen?

ELIAS : Nein, diese Aufnahmen würden *nichts* zeigen. Dazu fehlt ein Materialisationsmedium, dessen HALBMATERIE benötigt wird, um die Fotoschicht zu beeinflussen.

Januar 1968

Frage : Wir haben einen Brief erhalten, in dem man uns fragt, warum wir es dulden, daß im Andachtsraum so viele abgeschnittene Blumen stehen?

ELIAS : So ein Unsinn! Immer diese Übertreibungen. Die Fanatiker verlieren jede Objektivität. Wir freuen uns sehr über diese Anerkennungen.

Gehirntrust

Wenn ein Medium mit einem geistigen FÜHRER in Kontakt kommt, so zeigt es sich, daß der FÜHRER eine ganz *auffällige* Überlegenheit der Intelligenz aufweist. Mithin kommt man zum Schluß, daß der FÜHRER eine Art Allwissenheit zeigt, die leicht dazu verführt, von ihm alles zu verlangen.

In Wirklichkeit sieht das etwas anders aus.

Der jenseitige FÜHRER ist nämlich *auch* ein Medium, aber auf der GEGENSEITE. Es ist nicht unbedingt notwendig, daß er ein überaus Wissender sein muß, denn um ihn herum befinden sich EXPERTEN der verschiedensten Sachgebiete. Wenn eine besondere Frage gestellt wird, richtet sich diese eigentlich nicht an den FÜHRER, sondern automatisch an den EXPERTEN, für den die Frage zutrifft. Dieser antwortet blitzschnell.

Da im Jenseits die Telepathie eine große Rolle spielt, geschieht die gegenseitige Verständigung unter den Geistwesen *unfaßbar schnell*. In dem Augenblick, wo der FÜHRER die Antwort erfaßt hat, dient er als Mittler.

Der Einfachheit wegen werden alle Fragen stets an den FÜHRER gerichtet. Es wird auch der Eindruck erweckt, daß nur der FÜHRER auf alle Fragen antwortet. Das ist belanglos. Wir wissen, daß wir es mit einem großen TEAM zu tun haben.

In England hat man vom Spirit SILBERBIRKE gesagt, daß er als einziger Spirit einen "Gehirn-Trust" darstelle, den kein Mensch auf Erden nachahmen könne. Auch das ist ein Irrtum, denn auch hinter dem Indianergeist SILBERBIRKE stehen viele jenseitige EXPERTEN. Es müssen auch nicht alle ehemalige Indianer sein.

Das Geistige Reich ist uns selbstverständlich an Erfahrung weit überlegen. Dort gibt es ebenfalls große Bildungsstätten, doch diese sind nicht den materialistischen Einflüssen ausgesetzt, wie das bei uns auf Erden der Fall ist. Außerdem ist der Grad der höheren Erkenntnis *bedeutend* größer, so daß der Bildungshorizont *erweitert* ist. Hätten wir auf Erden es so weit gebracht, daß die Wissenschaft die spirituellen Erkenntnisse akzeptieren *würde*, dann wäre auch für uns das Tor zur HÖHEREN BILDUNG offen. So aber ist der Mensch auf einen *großen Umweg* angewiesen, weil er seine HÖHERE BILDUNG erst im Jenseits erhält.

Bei unseren Séancen kommen Wortspiele zustande, die Freude machen. Wir bewundern immer wieder die Gabe einer *haarscharfen Kritik* und deren *verständliche* Formulierung. Wer so oft Gelegenheit hatte, sich mit Geistwesen zu unterhalten, der kennt auch die Reaktionsfähigkeit der Geister. Es hat sich herausgestellt, daß ihr Denken *sehr viel* schneller erfolgt, als es bei uns Menschen der Fall ist. Wahrscheinlich hindert die Übersetzung durch das materielle Hirn den ganzen Denkprozeß.

Im hochmedialen Zustand habe ich festgestellt, daß auch das Denken *schneller* vonstatten ging, wie überhaupt alle Sinne *stärker*, ja superlativ, ausgeprägt waren. Die Medizin weiß, daß eine Halluzination überaus stark auftreten kann, aber *nicht jede* Halluzination ist eine Einbildung. Es sind *sehr viele* mediale Kontakte darunter.

Durch das überaus schnelle Denken der Jenseitigen zeigt sich - überall wo der Kontakt echt ist - eine *große Hast* in der Mitteilung. Beim vollautomatischen Schreiben z. B. wird die Schrift *immer schneller*, ja die Hand jagt über das Papier, so daß die Leserlichkeit darunter leidet. Der FÜHRER versucht, mit seinen enorm schnellen Gedanken sich der Schrift anzupassen, die hinter der Gedankenflut herhinkt.

Das sind Zeichen, die *nichts* mit dem Unterbewußtsein zu tun haben!

Etwas zur Perspektive

Der *Mediale Friedenskreis*, Berlin, der weit über die Grenzen Deutschlands bekannt geworden ist, hat mit den jenseitigen LICHTBOTEN über 2.000 Stunden korrespondiert. Wir haben mündlich die Fragen gestellt und die LICHTBOTEN haben uns *schriftlich* über das Medium geantwortet. Daran läßt sich feststellen, *wie ergiebig* diese Wissensquelle ist. In England hat es Medien gegeben, die mehr als 25 Jahre mit dem Jenseits in Verbindung standen.

- *Der Mensch ist also nicht vom Geistigen Reich isoliert. Auch diese DASEINSFORM gehört zum Menschen und berührt unsere materielle Welt.*

Wenn heute die Weltöffentlichkeit noch sehr wenig oder falsche Kunde von diesen Möglichkeiten hat, so liegt das zum größten Teil an einer *einseitigen* Perspektive der Betrachtung. Wie oft hört man sagen: "Glaube nur das, was du *erkennst*, was du *sehen* kannst, was du *anfassen* kannst."

Hierin zeichnet sich klar die *einseitige* Perspektive ab. Was unsichtbar oder nicht meßbar ist, wird als *nicht existierend* betrachtet. Das ist zwar einfacher, aber grundlegend falsch! Doch dieser *einseitige* Standpunkt wird leider von der Universitätswissenschaft unterstützt. Wenn ich ein Haus nur von außen betrachte, so kann ich nicht in Abrede stellen, daß im Innern des Hauses Menschen wohnen. Ähnlich ist es mit der Perspektive. Unsere Perspektive ist *irdisch-materiell*, daher *einseitig*, d.h. *begrenzt* und *nicht* erweitert. Wir können uns nicht auf eine andere Perspektive einstellen.

Unser Umgang mit den Jenseitigen zeigt, daß die Geistwesen eine *andere, eigene* Perspektive haben. Trotzdem versuchen sie sich auf *unsere* Perspektive einzustellen und *es gelingt ihnen*, weil sie schon viele Erdenleben hinter sich haben. Wir Menschen können uns dagegen nur in sehr seltenen Fällen an unser früheres Erdenleben erinnern - und an unser Leben im Geistigen Reich erst recht nicht. Deshalb können wir uns nur sehr schwer auf eine andere Perspektive einstellen.

- *Die religiöse Meditation bietet aber die Möglichkeit, die Betrachtungsweise des Menschen zu erweitern bzw. zu schulen.*

Das Studium auf einer Universität kennt keine andere Perspektive als jene, die der Erde angepaßt ist. Sie ist *einseitig* geradeaus und läßt keine anderen Schlußfolgerungen zu. Aus diesem Grund wird ein Universitätswissenschaftler fast immer aus seiner anstudierten Perspektive urteilen. Seine Gedanken werden ihm immer antworten: was ist *meßbar*, was ist *zu beweisen*. Und gibt es Beweise, dann müssen diese in seine *irdische* Perspektive *hineinpassen*. Alles, was außerhalb oder in einer anderen Richtung liegt, also eine andere Perspektive erfordert, wird *abgelehnt*. Es ist das einfachste Verfahren.

Unsere LICHTBOTEN haben uns zur Perspektive eine umfangreiche Erläuterung gegeben. Ebenso können wir die Außerirdischen, die SANTINER, nicht nur aus unserer Perspektive beurteilen. Auch in dieser Hinsicht werden alle möglichen Fehler gemacht.

- *Um zu einer HÖHEREN ERKENNTNIS und damit zu einem geordneten Zusammenleben der Menschen zu kommen, muß die Perspektive der anderen Seite berücksichtigt werden.*

Wir können nicht den Begriff "unmöglich" anwenden, weil etwas aus *unserer* Perspektive unmöglich *erscheint*, während es aus einer anderen Perspektive *selbstverständlich* und *überaus möglich* ist. Wir können auch nicht eine verdeckte Säule sehen, weil sie hinter einer anderen steht. Doch aus einer *anderen* Perspektive *wird sie sichtbar*.

Auch der Spiritualismus verlangt vom Menschen die Logik, sich auch auf eine ANDERE PERSPEKTIVE einzustellen. Wir im *Medialen Friedenskreis* haben das in über 2.000 Stunden Schulung gelernt. Aber wir wissen auch, daß diese Schulung nicht einfach ist und daß sie auf den Universitäten *nicht* gelehrt wird.

Ein krasser Beweis

Wenn man etwas glauben soll, fragt man zuerst nach einem Beweis.

Der Spiritualismus liefert *vielen* Beweise, die aber auf unsinnigste Weise *verdrehen* oder *zerreden* werden.

Einen sehr schönen Beweis haben wir vor Jahren erhalten. Ein Beweis, der sich nicht verdrehen oder zerreden läßt. Das Medium war damals 17 Jahre alt. Es besaß keine spezielle Zeichenausbildung und schon gar nicht akademischer Art. Von den weiteren Sitzungsteilnehmern, damals insgesamt vier Personen, hatte *nicht einer* eine Ahnung vom akademischen Zeichenunterricht. Telepathie oder Erinnerung an ein solches Studium waren somit auszuschließen.

Da meldete sich während der Séance der jenseitige Lichtbote JOHN SHERIDAN. Er verlangte einen Bogen Zeichenpapier, weil er ein Porträt mit der Hand des Mediums zeichnen wollte. Wir erwarteten einen menschlichen Kopf, also ein richtiges Porträt im Profil. Zu unserem Erstaunen zeichnete der jenseitige FREUND Kreise und Kreuze, die er dann schriftlich erklärte.

Er schrieb:

"Es handelt sich um den schematischen Aufbau eines Porträts, wie er auf den Kunstakademien gelehrt wird."

Er zeichnete dann in den schematischen Aufbau ein Porträt hinein. Hiermit bewies er seine akademisch künstlerische Ausbildung, von der keiner von uns eine Ahnung hatte. Niemand hatte derartige Zeichnungen zuvor gesehen.

- *Die Theorie vom "genialen Unterbewußtsein" wurde damit einmal mehr widerlegt.*

Dieser Beweis offenbarte nicht nur die Tätigkeit einer jenseitigen Seele, sondern er zeigte uns deutlich, daß die Jenseitigen ihre Ausbildung und ihr ganzes Bewußtsein sowie ihr Können *auf Dauer* behalten.

Im späteren Verlauf unserer Kontakte hat JOHN SHERIDAN über 200 Porträts gezeichnet, die alle historische Merkmale zeigten.

* * * * *

Fragen und Antworten

Februar 1968

- Frage : Ich habe in den vielen Jahren erkannt, daß diese Arbeit, die wir hier betreiben, die *schwerste* Aufgabe der Belehrung ist. Woran liegt es, daß man diese Lehren so schwer verbreiten kann?
- ELIAS : CHRISTUS hatte dieselben Sorgen, aber er sagte auch, daß die Saat *verschieden* aufgeht: Es gibt Körner, die auf Felsen fallen, aber es gibt auch hier und da fruchtbaren Boden. So verhält es sich auch mit unserer Mission.
- Frage : Meiner Meinung nach hat CHRISTUS etwas vergessen: Es gibt Vögel, die eine aufgehende Saat zerstören. Wie kann man das abwenden?
- ELIAS : Das gehört *nicht* zu eurer Aufgabe. Die Wahrheit braucht eine gewisse Zeit, sich mit *toleranten* Mitteln durchzusetzen.
- Frage : Wir haben einen Brief erhalten, in dem eine bisherige Leserin unserer Schriften das *Menetekel-Abonnement* abbestellt hat, weil der Sohn seiner Mutter streng verbietet, diese Schriften zu lesen. Was sagt Ihr zu einer solchen Bevormundung?
- ELIAS : Wenn der Sohn erlebt, daß seine Mutter verrückt spielt und er Grund zu der Annahme hat, daß ihr Benehmen auf die Hefte zurückzuführen ist, *dann tut er recht*. Doch wenn dies nicht der Fall ist, so begeht er ein großes Unrecht.

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1968)

Obgleich uns die INTELLIGENZEN des Geistigen Reiches hinreichend Auskunft über ihre gegenwärtige Existenz geben, werden diese Mitteilungen leider nur von einem sehr geringen Teil der Menschheit beachtet und entsprechend ernst genommen. Der weitaus größere Teil der Menschheit hält ein Fortleben nach dem Tode für unmöglich. Die primitiven Völker bzw. die naturnahen Menschen wissen aus eigener Erfahrung mehr darüber, aber ihnen glaubt man schon gar nicht, weil sich der Hochmut der Zivilisation über diese Menschen erhebt.

Frage : Welcher Art von Beweisen legen Sie die größere Bedeutung bei?

Zirkelleiter : Jede Séance bringt uns immer wieder *neue* Beweise. Es sind Tausende! Es gibt physikalische Beweise, aber auch geistige Beweise. Wir haben uns auf die geistigen Beweise spezialisiert und nutzen eine verhältnismäßig gute Verständigung mit den jenseitigen INTELLIGENZEN, d. h. mit Menschen, die in einer anderen Dimension leben. Die geistigen Beweise sind sehr zwingend, sehr überzeugend. Im Laufe der vielen Kontakte haben wir so viel Sicherheit gewonnen, daß wir sofort feststellen können, ob ein Kontakt echt ist. So wie der Fachmann ein Material sofort erkennen kann, haben wir uns entsprechend geschult. Sagen Sie mir, welcher Mediziner, welcher Psychologe eine so spezialisierte und langjährige Verbindung mit dem Jenseits aufweisen kann?

Frage : Können Sie einen Beweis dieser Art genauer beschreiben?

Zirkelleiter : Das menschliche Bewußtsein ist begrenzt und die Leistungsfähigkeit ist uns ziemlich bekannt. Bei einer Diskussion können wir unseren Geist nach allen Regeln der Kunst anstrengen, aber wir können nur ganz bestimmte Resultate erzielen, die sich unserer Erfahrung anschließen. Ganz anders ist das bei einem Kontakt mit der GEISTIGEN WELT. Sie ist uns hoch überlegen. Bei fast jeder Fragestellung kommt das zum Ausdruck. Hier werden die Grenzen des menschlich-irdischen Denkens überschritten. Es kommt zu Überraschungen, die uns eine Hochachtung vor der überlegenen INTELLIGENZ abfordern. Zudem ist das Medium kein Wissenschaftler und auch kein Philosoph.

Frage : Kann es sich dabei um eine Telepathie zwischen Medium und Teilnehmer handeln? Die Telepathie wurde doch schon hinreichend bewiesen.

Zirkelleiter : Das Fortleben nach dem Tode ist *ebenfalls* bewiesen, vielleicht *noch besser* als jede Telepathie. Nur hält man sich Augen und Ohren zu, wenn man davon spricht. Was weiß schon ein Teilnehmer vom Leben in einer anderen Dimension, das *telepathisch* zu übertragen wäre? - Was weiß ein Teilnehmer von Vorgängen in der jenseitigen WELT, die der Öffentlichkeit noch gar nicht bekannt sind?

Die jenseitigen WESENHEITEN können *sehr viel schneller denken* als wir. Während die Teilnehmer noch überlegen, wird die Antwort schon durchgegeben. Das Medium schreibt derartig schnell, daß es normalerweise eine Quälerei wäre. Das liegt daran, daß der jenseitige SCHREIBER versucht, auch schriftlich mit der phantastischen Geschwindigkeit seiner Gedanken mitzukommen, um nicht aus dem Konzept zu kommen. Seit 15 Jahren haben wir ohne Ausnahme festgestellt, daß die Antworten *augenblicklich* erfolgen, selbst wenn es sich um äußerst schwierige Probleme handelt. Die jenseitige INTELLIGENZ ist *überragend*, sonst könnten wir uns unsere ganze Fragelei sparen. Natürlich ist der persönliche Augenschein weit besser, als wenn man nur ein Protokoll liest. Aus Glauben ist Wissen geworden.

* * * * *

Fragen und Antworten

März 1968

Hinsichtlich der *Beweisführung*, daß wir es *tatsächlich* mit jenseitigen MENSCHEN zu tun haben, gibt es jedesmal neue Merkmale. Das Wissen, die Reaktion, die Schrifteinteilung und vieles andere zeigen uns deutlich, daß die Jenseitigen in keinem Fall mit dem Medium oder einem Teilnehmer eine Ähnlichkeit aufzuweisen haben. Die jenseitige Individualität kann, wie bei einer erbbiologischen Untersuchung, einwandfrei festgestellt werden.

Frage : Wenn wir eine Sitzung unseres Arbeitskreises vorbereiten, dann sind gewisse Vorkehrungen nötig. Wir können nicht unverabredet und unvorbereitet einen Kontakt mit euch herstellen. Müßt Ihr ähnliche Vorkehrungen treffen?

ELIAS : Wir organisieren einen Zirkel selten. Es sei denn, wir ziehen Erkundigungen ein, um auf gewisse Fragen zuverlässig zu antworten. Doch wir können große Räume in sehr kurzer Zeit durchheilen. Das macht es uns möglich, immer *auf Abruf bereit* zu sein. Stets ist wenigstens einer unserer LICHTBOTEN zu meiner persönlichen Unterstützung zugegen.

Wir haben *vielen* Verpflichtungen. *Diese* Arbeit ist nur am Rande. Schon die Betreuung aller Teilnehmer *und* Leser ist eine große Aufgabe. Der SCHUTZ des Zirkels und der MISSION erfordert ein *Riesenaufgebot* von geschulten Seelen, die uns dabei helfen. Wir sind sofort für euch da, wenn ihr uns braucht. Das Frage- und Antwortspiel hat immer für beide Seiten sehr fruchtbringende Aspekte.

Mai 1968

Die Zeitschrift "*Revue*", sowie zwei Fernsehgesellschaften haben unsere weltbekannten Séancen fotografiert und darüber berichtet. Ärzte und Wissenschaftler stehen *zum Teil* auf unserer Seite. Unsere geisteswissenschaftliche Arbeit ist *kein* Geschäft, sondern eine MISSION zum Wohle und zur Erlösung aller Menschen. Einer der bedeutendsten Geisteswissenschaftler unserer Zeit, H. K. *Iranschähr*, schrieb in seinem Blatt "*Weltharmonie*" über unser *Menetekel*:

"Diese Gemeinschaft ist nach der Anerkennung der Presse eine der ernstesten und glaubwürdigsten Organisationen auf diesem Gebiet. Wer einige Hefte studiert, wird davon überzeugt sein. H. K. I."

Jeder Mensch ist medial und hat die Möglichkeit, mit dem Geistigen Reich in Verbindung zu treten. In den meisten Fällen geschieht das unbewußt. Das vollautomatische, d. h. unbewußte Medialschreiben beruht hauptsächlich *auf guter Schulung*.

Juni 1968

Das Medium, wie auch die Teilnehmer, verlieren in der Séance etwas an *physischer* Kraft. Diese Erscheinung wurde international beobachtet; denn nach der Sitzung stellt sich ein Hunger- und Durstgefühl ein, das beim Medium besonders stark auftritt. An dieser Tatsache kann man bereits erkennen, daß das Medium die Antworten *nicht* aus dem Unterbewußtsein hervorholt, sondern daß die Kommunikation mit den jenseitigen GEDANKENTRÄGERN auch eine *physische* Kraft erfordert.

Frage : Leider können wir den Erfolg unserer Mission nicht übersehen. Könnt ihr es?

ELIAS : Das stimmt, aber das ist für euch nicht entscheidend: Eure Schriften veranlassen viele Intellektuelle, wie *Schriftsteller, Theologen, Soziologen* usw. zu *tieferem* Nachdenken, d.h. sie werden alle beeinflußt und ihre Logik wird nach und nach geschult. Was diese Menschen dann tun, schreiben und denken, das könnt ihr natürlich nicht übersehen. Ich

kann allerdings verstehen, daß es euch ergeht, wie einem Ertrinkenden, dem die kurze Zeit zur Rettung *endlos* erscheint. Aber keine Angst, vom Ertrinken kann keine Rede sein. Euch wird schon aus dieser Grube herausgeholfen werden.

Frage : Es liegt wohl daran, daß wir das Ziel nicht genügend erkennen können?

ELIAS : Das Ziel könnt ihr *sehr gut* erkennen, aber ihr könnt - wie alle anderen auch - die letzte Konsequenz nicht erfassen. Es ergeben sich immer *vielen* Möglichkeiten, aber welche davon *richtig* ist, *das* ist die sogenannte Konsequenz. Das aber zu übersehen, kann ohne einen völlig festen Gottglauben nie erreicht werden.

(Anmerkung: Liebe Leser! Wir bedanken uns sehr herzlich für die vielen, vielen Anerkennungen und Dankschreiben für unsere geistige Arbeit. Wir bedanken uns auch für das geschenkte Vertrauen. Leider können wir nicht jedem Leser antworten, denn das ist aus Zeitmangel und aus Gründen der hohen Portokosten nicht möglich.)

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1968)

Wenn man etwas von einer *spirituellen Séance* hört, so denkt man unwillkürlich an eine Geisterbeschwörung. Dieses Wort verbindet man mit den Begriffen *Aberglauben*, *Teufelsspuk* und anderen Gruselgeschichten. Hinzu kommt noch die Angst der Kirchenväter, die laut Bibeltexten jeden Verkehr mit den Toten ablehnen. Mithin kann man unter keinen Umständen begreifen, daß eine Séance überhaupt etwas mit einer Religion zu tun haben kann.

Die Wirklichkeit sieht ganz anders aus!

- *Eine gute Séance ist eine Feierstunde, andächtiger und erhebender als ein üblicher Gottesdienst in einer Kirche. Die Atmosphäre ist überaus feierlich und freundschaftlich. LIEBE und Vertrauen sind absolute Grundregeln.*

Das Medium ist kein Akteur im Sinne unserer Prominenten, sondern nur ein neutraler Vermittler, nur ein lebendiges Instrument. Allerdings muß man den Unterschied zwischen Geist und Materie streng berücksichtigen. Es ist sinnlos, wenn man Fragen stellt, die sich hauptsächlich auf unser materielles Leben beziehen, z. B. wie man *zu Geld kommt* oder seinen *Lebensstandard aufbessern* kann. Doch das Geistige Reich hilft uns in jeder Beziehung, wenn wir *Belehrung* wünschen. Die folgenden beispielhaften Fragen treffen immer auf Verständnis:

- Wie können wir die Beziehungen zu unseren Mitmenschen verbessern?
- Wie kann das Niveau der Menschheit gehoben werden?
- Wie sieht die jenseitige Zukunft aus, die uns erwartet?

Ein Fernsehregisseur fragte in einer Séance, in welchen Bahnen sich die *politische Zukunft* bewegen wird. Diese Frage wurde *ignoriert*. Der geistige FÜHRER meinte dazu, daß es nicht seine Mission sei, die politische Zukunft zu deuten. Der Regisseur wurde schließlich darauf hingewiesen, daß er *ethische* oder *religiöse* Fragen stellen könne.

Auch wir haben manchmal versucht, das politische Geschehen zur Sprache zu bringen. Doch schon nach zwei oder drei solcher Fragen wurden wir vom geistigen FÜHRER gebeten, das Thema zu wechseln. Derartige Fragen führen nämlich zu einer *Disharmonie*, die den ganzen Ablauf der Séance stört, denn es können auch jenseitige GEDANKENTRÄGER auf den Plan gerufen werden, die sich gerade in einer Disharmonie wohlfühlen. Diese STREITER und BESSERWISSE, diese KRIEGSSTRATEGEN und *negativen* PHILOSOPHEN und POLITIKER möchten durch das Medium nur allzugern zu Wort kommen, sie möchten Unruhe stiften, wie sie es schon zu Lebzeiten getan haben.

Eine gutgeleitete Séance mit guten Teilnehmern ist eine herrliche Verbindung mit überlegenen GEISTESKRÄFTEN. Man kann aber eine Séance auch zu einer Gruselsitzung gestalten. Das liegt an uns selbst; denn auch hier gilt das Sprichwort: *"Sage mir, mit wem du umgehst, so werde ich dir sagen, wer du bist."* Man muß den jenseitigen GEDANKENTRÄGERN sympathisch sein und gemeinsames Interesse bekunden. Das beruht auf Gegenseitigkeit.

Wo auf der Erde *gute* Zirkel arbeiten, sind die Methoden fast immer gleich.

Wo *makabre* Zirkel tätig sind, unterscheiden sich auch diese Methoden nicht voneinander, d. h. sie sind *negativ*.

Wenn die großen Kirchen auf diesem Gebiet keinen nennenswerten Erfolg gehabt haben und von der jenseitigen WELT belogen und getäuscht worden sind, dann liegt das ganz allein an den Experimentierenden selbst - sie sind *negativ*, *unaufrichtig*, *hochmütig* und *anmaßend*. Sie besitzen keine positiven Eigenschaften, die einen guten Erfolg garantieren.

- *Hohe menschliche Ethik ist die Grundvoraussetzung zu einer guten Séance.*

Kurzinformationen

Juli 1968

Die Wissenschaft bemüht sich krampfhaft, die Phänomene des *Spiritismus* und *Spiritualismus* so zu deuten, daß die Resultate des Mediums im *Unterbewußtsein* des Mediums zu suchen sind. Mehr als 1.000 unserer Séancen haben jedoch das Gegenteil bewiesen. Auch das Medium ist auf den jenseitigen FÜHRER angewiesen.

- *Wenn dieser FÜHRER aus irgendwelchen Gründen versagt, dann hilft dem Medium auch kein Unterbewußtsein weiter.*
- *Die überlegene Individualität der geistigen FÜHRER liefert den besten Beweis ihrer wahrhaftigen Existenz.*

August 1968

Unsere Fragen, die wir in der Séance an die geistige FÜHRUNG stellen, sind dem Medium *nicht bekannt*. Die Fragen ergeben sich zumeist erst *während* der Séance. Die Antworten erfolgen *augenblicklich*. *Die Antworten* erfordern niemals eine Überlegungszeit. Hierin erkennen wir einen markanten Unterschied zwischen irdischem und jenseitigem Denken.

August 1968

Ein Interview mit dem Zirkelleiter

- Frage : Welche Zielsetzung haben Sie bei Ihrer Arbeit?
- Leiter : Den Beweis für das *persönliche Überleben nach dem Tode* zu erbringen. Zwar gibt es schon unendlich viele solcher Beweise, aber es lohnt sich immer neue Beweise hinzuzufügen.
- Frage : Was bedeutet es für die Menschen, wenn sie von dieser Tatsache überzeugt werden würden?
- Leiter : Dann kommen sie zu einem ganz anderen Urteil über sich selbst. Es ist wichtig, daß man *den Sinn* des menschlichen Erdenlebens *richtig erkennt*. Es ist auch wichtig, daß man weiß, auf welcher geistigen Stufe man steht, da ja das Leben unendlich ist und nicht mit der Entkörperung endet.
- Frage : Glauben Sie wirklich, daß Sie dieses Ziel erreichen können?
- Leiter : Ein Pionier fragt nie danach. Er tut alles, was er vermag und leistet eine Vorarbeit für andere Menschen. So ist es auch mit dem *Spiritualismus*. Wir wissen bereits sehr viel über das LEBEN im Geistigen Reich, aber eine ungeheure Fülle wartet noch auf ihre Entschleierung.
- Frage : Sind Sie davon überzeugt, daß sich dieses Wissen auf dem Wege der schriftlichen Belehrung vermitteln läßt?
- Leiter : Es gibt auch auf diesem Gebiet eine sehr große Auswahl von Literatur. Aber unsere Mitteilungen zählen nicht zur Literatur im üblichen Sinne. Es sind *direkte* Belehrungen und Mitteilungen an unsere Abonnenten. Die Leser kommen in den Genuß eines sehr bedeutenden Wissens, das ihr Leben verändert.
- Frage : Haben Sie eine Kontrolle darüber, ob dieses Wissen bei den Lesern wirklich ankommt?
- Leiter : Ja, so ziemlich, denn wir erhalten fast von jedem Leser ein Dankschreiben, das uns über den Stand der geistigen Entwicklung informiert. Wir lesen heraus, ob wir verstanden worden sind. Natürlich ist der Bildungsgrad der Leser sehr unterschiedlich. Darauf müssen wir achten, um von allen verstanden zu werden.
- Frage : Was hat Sie am meisten überzeugt, daß Sie so zuversichtlich an diese medialen Botschaften glauben? Könnte es nicht auch eine Genialleistung des Unterbewußtseins sein?
- Leiter : Natürlich fällt keine Eiche schon beim ersten Hieb. Alle Bedenken können sich eine zeitlang halten, aber nach und nach müssen sie den *objektiven Beobachtungen* und *Kontrollen* weichen. Die Fülle dieser Beobachtungen, die jede Kleinigkeit erfaßt, ist außerordentlich groß. Aus diesem Grunde hat es sich unbedingt gelohnt, die Arbeit unvermindert fortzusetzen. Wir haben jetzt über 1.000 Séancen durchgeführt, deren Ergebnisse stets veröffentlicht worden sind. Dabei hat sich das Niveau dieser Mission immer mehr gehoben. Würden auch nur geringe Zweifel bestehen, wäre diese enorme mediale Arbeit, die mit vielen persönlichen und finanziellen Opfern verbunden ist, eine beispiellose Sinnlosigkeit und ein ungeheurer Selbstbetrug. Unsere beiden Medien sind überhaupt nicht geltungsbedürftig, sondern nur von der Wichtigkeit dieser Aufgabe überzeugt.
- Frage : Welches ist der größte Gewinn, den Ihre Leser dabei erzielen?
- Leiter : Dieses übermittelte Wissen gibt ihnen eine volle Urteilskraft über das Leben im ganzen Universum.

Fragen und Antworten

September 1968

Die Wissenschaft möchte die medialen Leistungen *materiell erklärt* haben. Es darf nicht sein, was wirklich ist. Ein Kontakt mit Jenseitigen ist leider nicht meßbar. Aber beim längeren Verkehr mit den Jenseitigen erkennt man immer mehr, *wie stark* sie sich von uns Erdenmenschen unterscheiden.

Frage : Können wir mit unserer Arbeit *noch tiefgreifender* wirken?

ELIAS : Zum Studieren dieser Arbeit gehört eine gute Allgemeinbildung, die zum Nachdenken befähigt. Ihr könnt nicht erwarten, daß alle Leser diese Bildung besitzen. Allerdings haben die langjährigen Leser den Vorteil, daß sie sich schon eine gute Allgemeinbildung durch das "*Menetekel*" erworben haben.

Oktober 1968

Ganz abgesehen vom medialen Schreiben, ist zu erwähnen, daß das *mediale Zeichnen* von außerordentlicher Beweiskraft für das Wirken der JENSEITIGEN ist. Gerade durch die sehr eindrucksvollen Zeichnungen, die *Frisuren, Schmuck, Waffen und Kostüme vergangener Zeitepochen* darstellen, erhalten wir Kunde vom Erdenleben der JENSEITIGEN. Weder das Medium, noch ein Sitzungsteilnehmer kann sich eine solche Zeichnung vorstellen. Das Medium hat diese Zeitepochen nicht studiert. Alles ist für uns neu.

Frage : Über Berlin tobt ein Gewitter. Beeinflussen diese elektrischen Störungen unseren Kontakt?

ELIAS : O ja, das kann man wohl sagen.

Frage : Was schlägst Du vor?

ELIAS : *Weitermachen!*

Frage : Wir beobachten beim Medialschreiben, daß du auf dem Papier sämtliche Zwischenräume mit ausfüllst, was eigentlich nicht notwendig ist. Hat das einen besonderen Grund?

ELIAS : Wenn ich zwischen den Zeilen noch etwas hinzufüge, ohne daß ich das Wenden des Bogens abwarte, so geschieht das *nicht* aus Sparsamkeit, sondern um den medialen Kontakt nicht zu unterbrechen, denn:

- *Jeder Neuanfang der Medialschrift bedeutet einen KRAFTVERLUST.*

Frage : Wird der Medialkontakt ausschließlich über die Hand des Mediums geführt oder wird auch dessen Hirn mitbenutzt?

AREDOS: Bei einem Kontakt, wie er hier stattfindet, wird der *ganze* Körper in Anspruch genommen.

- *Allerdings bleibt das Bewußtsein des Mediums unberührt. Daher weiß das Medium auch niemals, was von jenseitiger HAND geschrieben wird.*

Derartige Kontakte bedeuten tatsächlich eine Höchstleistung auf diesem Gebiet, denn sie verbürgen die *größte Zuverlässigkeit* der Durchgaben.

Frage : Können wir diese Verständigung weiter verbessern?

AREDOS: Was die Tätigkeit des Mediums anbelangt, gibt es *keine* Verbesserungsmöglichkeit. Aber der Zirkel kann durch *Harmonie* und *Ruhe* bzw. durch gute *Ausgeglichenheit* des Geistes mithelfen.

Frage : Einige Leute haben uns geschrieben, warum *gerade bei uns* diese wertvollen Botschaften durchgegeben werden. Was könnt ihr uns dazu sagen?

ELIAS : Es ist doch ganz selbstverständlich, daß wir uns unsere Wegbereiter *selbst aussuchen* und nicht jene Medien nehmen, die uns vorgeschlagen werden.

Frage : Welche Medien werden euch vorgeschlagen?

AREDOS: Damit meinen wir *Staatspräsidenten*, hohe *Politiker* oder *Kirchenväter*. Die Bibelpropheten waren auch nur einfache Menschen. Auch JESUS CHRISTUS war ein recht-schaffener Zimmermann.

Frage : Und warum habt ihr *uns* bevorzugt?

ELIAS : Weil ihr bereit seid, *uneigennützig* der Wahrheit zum Durchbruch zu verhelfen.

November 1968

Ein medialer *Schreibkontakt* ermöglicht eine *bessere* Kontrolle hinsichtlich der absoluten Echtheit einer jenseitigen Verbindung. Hier gibt es viele Möglichkeiten, die jenseitige Individualität zu zeigen. Aus diesen Gründen haben wir uns seit vielen Jahren mit Erfolg auf diese Art der Verbindung konzentriert. Das Medium darf allerdings nicht wissen, was seine Hand schreibt.

Frage : Immer wieder behaupten unsere Gegner, daß das Unterbewußtsein bei Jenseitskontakten eine bedeutende Rolle spielen muß. Man spricht von einem "*genialen Unterbewußtsein*", das dem Medium "völlig unbewußt" sei. Es gilt daher, diese falsche Behauptung eindeutig zu widerlegen. Was sagst du dazu?

AREDOS: Diese Behauptung ist schon von hervorragenden Wissenschaftlern eindeutig widerlegt worden. Wenn es aber so wäre, dann würde ich den Vorschlag machen, daß die Menschheitsführer *ihren Verstand außer Aktion lassen* und sich *nur noch* auf das völlig unbewußte Unterbewußtsein verlassen. Dann würde dieser Planet sehr bald zu einem göttlichen Paradies werden.

- *Wissen verlangt Schulung - und woher bekam das "völlig unbewußte Unterbewußtsein" seine Schulung und seine weltweite Erfahrung?*

Daran könnt ihr den Unsinn erkennen, mit dem man die Wahrheit diskriminieren möchte.

Dezember 1968

Wenn das Medium den Bleistift vom Papier nimmt, reißt der Kontakt sofort ab. Setzt das Medium den Bleistift neu an, so bedarf es einer *Wartezeit* von etwa *einer Minute*, bis sich der Kontakt wieder geschlossen hat. Kämen die Antworten aus dem Unterbewußtsein des Mediums, müßte das Medium imstande sein, *sofort* weiterzuschreiben. Alle diese kleinen Merkmale tragen dazu bei, das Wirken der Jenseitigen zu erkennen.

Frage : Es wurde uns der Vorschlag unterbreitet, für alle Leser unserer Schriften ein Erkennungsabzeichen, z. B. eine Anstecknadel, einzuführen. Was haltet Ihr von diesem Vorschlag?

AREDOS: Wir sind *nicht* dafür. Mit einem Abzeichen können keine Kontakte von Mensch zu Mensch geschlossen werden. Es kommt vielmehr auf ein geschicktes Gespräch an. Vor allem aber auf den *Bekennenmut*, der den meisten Menschen leider fehlt. Es kommt weniger darauf an, daß sich Gleichgesinnte an einem Abzeichen erkennen, vielmehr aber auf den sogenannten "Seelenfang", wie CHRISTUS ihn bezeichnete. Er sagte zu seinen Jüngern auch ohne Abzeichen: "*Kommt mit mir Menschen fischen!*" Kein Fisch will gern ins Netz gehen, daher muß man es schon sehr geschickt anfangen.

- *Der Spiritualismus ist für einen Verein nicht geeignet. Der Spiritualismus ist auch keine Kirchenreligion, sondern eine Naturwissenschaft; nur sie kann wissenschaftlichen Wert haben, d. h. empirisch glaubhaft sein.*

ELIAS : Im Allgemeinen haben wir nichts gegen das Tragen von Vereinsabzeichen, wenn damit *kein Mißbrauch* getrieben wird.

Frage : Lieber ELIAS, ich habe die Absicht, mit diesem Stammzirkel in Zukunft alles in absoluter Freundschaft vertrauensvoll zu besprechen. Wir werden diskutieren und dann anschließend unsere Fragen stellen, damit wir *noch besser* vorankommen. Ist das auch in eurem Sinne?

ELIAS : Ja, das ist ein *guter* Vorschlag, den wir *gern* akzeptieren. Eure Diskussion kann dann von uns korrigiert werden. Ich mache euch darauf aufmerksam, daß es hauptsächlich darauf ankommt, sich vom irdischen Denken *zu lösen* und anzufangen, in *kosmischen Maßstäben* zu denken.

- *Die Bezeichnung "GOTT" müßte jedem ein Gefühl von Ehrfurcht einflößen.*

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1968)

- Frage : Sind *Zukunftsprognosen* durch Verbindungen mit JENSEITIGEN möglich?
- Zirkelleiter : Ja, aber in *beschränktem* Maße, denn die Jenseitigen sind sehr wissend, aber *nicht allwissend*. Niedrige Geistwesen verbreiten nur Foppereien. Die Antworten der Jenseitigen sind reine Vertrauenssache.
- Frage : Wie wollen Sie kontrollieren, daß die Antworten und Prognosen Ihrer LICHTBOTEN richtig sind?
- Zirkelleiter : Das ist eine Sache der langjährigen Erfahrung. Wir haben in den 16 Jahren unserer Zusammenarbeit unser jenseitiges ARBEITSTEAM genau kennengelernt. Wir wissen, daß wir nicht belogen werden. Sollte es vorkommen, daß unsere LICHTBOTEN über eine Sache nicht genügend informiert sind, dann lehnen sie eine Beantwortung unserer Fragen ab.
- Frage : Wie kommt man am besten an solche LICHTBOTEN heran?
- Zirkelleiter : Wenn man nach Edelsteinen sucht, so müssen die Schatzgräber zuerst den Schutt wegräumen und eine große Ausdauer zeigen. Beim Spiritualismus ist es nicht anders; man muß sich auch hier durch den Schutt kämpfen. Erst nach vielen Enttäuschungen und dämonischen Begegnungen kommt man allmählich an die besseren SPHÄREN heran. Vor allen Dingen muß man *sich selbst zum Guten verändern*, man muß an sich arbeiten, um ein höheres Niveau zu erreichen.
- *Es ist unmöglich, daß ein Mensch mit niedrigem Niveau mit einem zuverlässigen LICHTBOTEN in Kontakt kommen kann.*
- Frage : Können Sie mir ein Beispiel nennen, bei dem Ihre LICHTBOTEN eine Zukunftsprognose gegeben haben, die sich *nachprüfbar* als richtig erwiesen hat?
- Zirkelleiter : Wir haben *viele* solcher Beispiele. Doch nehmen wir einmal den Jenseitskontakt vor der Fernsehkamera vom Oktober 1967 unter die Lupe: Unser GEISTSFÜHRER sagte dem Regisseur *Horst Knaut*, daß *die Engländer noch lange warten müßten, um in die EWG aufgenommen zu werden*. Weiter sagte der Geistführer ELIAS, daß *im Jahre 1968 Waffenstillstandsverhandlungen mit Vietnam zu erwarten seien*. Diese Antworten wurden in der Fernsehsendung vor Millionen Zuschauern vorgelesen, sind vorausgesagt und nachprüfbar.
- Frage : Warum distanzieren sich die großen Kirchen so auffällig vom Spiritualismus?
- Zirkelleiter : Die Kirchen haben seit eh und je Kontakte mit dem Jenseits versucht, aber sie sind nicht durch den Schutt hindurchgekommen. Das Niveau der Kirchenleute, die sich damit befaßt haben, *war nicht gut genug*, um einen Edelstein zu finden. Doch wenn sie wirklich einen guten Kontakt herstellen konnten, so mußten sie eine harte Kritik seitens der LICHTBOTEN einstecken. Das aber paßt diesen Menschen überhaupt nicht; sie dünken sich *unfehlbar*.
- Frage : Sie vertreiben doch Broschüren und Hefte, die sie verkaufen. Das ist doch auch eine Art Geschäftemacherei?
- Zirkelleiter : Man kann das nur so bezeichnen, wenn man den *Umfang* der Arbeit und die damit verbundenen Schwierigkeiten *nicht kennt*. Wir wissen, daß es sich um eine sehr schwer durchführbare Mission handelt. Diese Arbeitsleistung steht in keinem Verhältnis zu dem, was wir einnehmen. Im Gegenteil - es ergibt sich ein Defizit, das jeden anderen dazu veranlassen könnte, diese Mission einzustellen. Die Zirkelteilnahme geschah in allen Jahren *ohne* eine Teilnehmergebühr zu fordern.

Kurzinformationen

Januar 1969

Das Medium befindet sich während der Séance *niemals in einem Trancezustand*. Die wichtigste Voraussetzung für einen Kontakt mit den Jenseitigen ist die *völlige Passivität* des Mediums. Das Medium spürt an der Hand einen *leichten Zug* und muß diesem völlig gehorsam folgen. Die Fragen werden *mündlich* gestellt. Die Antworten erfolgen *augenblicklich schriftlich*. Jede Antwort wird vom Medium sofort entziffert und vorgelesen. Die Handschriften sind sehr schwer leserlich. Nur durch jahrelange Übung ist eine gewisse Perfektion erreicht worden.

Februar 1969

Das Medium *darf für die gestellten Fragen kein Interesse zeigen*, damit das Bewußtsein nicht zu stark in den Vordergrund tritt. Die schriftliche Beantwortung wird *sofort* vorgelesen und auf Tonband festgehalten. Sollte die Antwort unleserlich sein, so wird der jenseitige SCHREIBER gebeten, die Antwort zu wiederholen. Es zeigt sich dann deutlich, daß sich der jenseitige SCHREIBER mehr Mühe gibt. Die Unleserlichkeit beruht auf dem sehr hohen Tempo des Schreibens. Echte Kontakte zeigen stets ein *sehr schnelles* Schreibtempo, das wahrscheinlich mit der bedeutenden Gedanken-schnelle der Jenseitigen zusammenhängt.

Fragen und Antworten

Frage : Wir verkennen nicht die Lage, daß unser *Medialer Friedenskreis* nur ein kleines Mo-saiksteinchen im Gesamtbild ist. Wir haben daher keine Ahnung, wie der PLAN GOTTES aussieht. Kannst du uns darüber etwas sagen?

ELIAS : Wie würde es auf der Erde aussehen, wenn es nicht *noch mehr* Menschen geben wür-de, die so denken und handeln wie ihr? Ihr braucht die Einzelheiten des göttlichen PLANES nicht zu kennen, aber lasset es euch genug sein, zu wissen, daß ein derarti-ger PLAN *existiert*.

Einwand : Wenn man einen PLAN nicht kennt, kann man leicht in Versuchung kommen, etwas Falsches zu tun.

ELIAS : Das kann euch nicht passieren, denn unter unserer Leitung ist das so gut wie ausge-schlossen. Richtet euch genau nach unseren Anweisungen, denn wir *kennen* den PLAN, der für euch noch unverständlich ist.

- *Wenn ihr diesen HEILSPLAN kennen würdet, bestünde die große Gefahr, daß euch der WIDERSACHER von allen Seiten angreifen würde, um diese Kenntnisse zu erhalten.*

Der göttliche PLAN reicht Jahrtausende zurück, ja, bis in *Moses* Zeiten. Die SANTI-NER sind jedoch völlig orientiert. Sie wissen auch um die Einzelheiten und sie rich-ten sich *genau* nach diesem PLAN und nicht nach eurem Denken. Die SANTINER haben auch *bessere Mittel*, sich gegen den WIDERSACHER durchzusetzen.

Ihr solltet bedenken, daß dieser Sitzungsraum keine materiellen Grenzen für uns hat und geistig gesehen ein AUDITORIUM MAXIMUM darstellt. Hier wird gleichzeitig ein großer *Anschauungsunterricht* für *viele* Seelen erteilt, die gewillt sind mitzuhel-fen, die Welt zu verbessern, nein, mehr noch: *Sie zu retten!*

Kurzinformationen

März 1969

Das mediale Schreiben und Zeichnen ist in hohem Maße von der körperlichen und geistigen Verfassung des Mediums abhängig. Völlige *Ausgeglichenheit* und *Harmonie* sind *unbedingt erforderlich*. Das Medium muß vor dem Kontakt gut ausgeruht sein. Ist die Verfassung des Mediums nicht in Ordnung, dann ergeben sich Kontaktschwierigkeiten, bis zur völligen Unleserlichkeit der Medialschrift. Aber auch die *Teilnehmer* am Zirkel müssen in *harmonischer* Stimmung sein. Auch sie können den Zirkel stören.

April 1969

Ein bedeutender Journalist äußerte sich zu den medialen Botschaften des MFK-Berlin in folgender Weise:

"Es ist ein Muster an geistiger Brillanz. Die Fähigkeit, die 26 Buchstaben des Alphabets in Worte zu verwandeln, ist *von einmaliger Schönheit*. Mein Beruf bringt es mit sich, daß ich meine ganze Arbeitszeit mit Schreiben verbringe. Dadurch verstehe ich es zu würdigen, daß es übernatürlich ist, Worte von so großer Weisheit und dabei von so erhabener Einfachheit derartig spontan zum Ausdruck zu bringen."

Mai 1969

Ein spirituelles Medium ist ein vorzügliches Werkzeug für jenseitige Seelen, die mit den Erdenmenschen Kontakt aufnehmen.

- *Ohne diese Möglichkeit der VERSTÄNDIGUNG gäbe es keine Religion auf Erden. Alle Religionen der Welt haben darin ihren eigentlichen Ursprung.*

Die übermittelten Botschaften hängen jedoch von der Entwicklung der geistigen Interpreten ab.

- *Je besser der Zirkel, um so besser sind die Antworten der Jenseitigen.*

Juni 1969

Das Schreibmedium nimmt niemals an den Diskussionen teil. Das Medium betritt den Séancenraum erst, wenn die Séance beginnt. Trotzdem kommt es vor, daß der geistige FÜHRER *sofort auf die Diskussion eingeht* und sich erklärend dazu äußert. Das ist ein schöner Beweis, daß der geistige FÜHRER schon *vor* der Séance anwesend ist und alles wahrnimmt.

Juli 1969

Nicht jeder jenseitige SCHREIBER ist in der Lage, mit dem Medium zu arbeiten. Beide Medien, nämlich das Diesseitige *und* das JENSEITIGE, müssen sehr genau harmonieren. Wir haben erlebt, daß unser Geistführer ARGUN hauptsächlich nur mit dem Medium *Monika-Manuela* schreiben konnte, während die Schrift bei dem Medium *Uwe* zu schnell wurde und dann nicht mehr zu entziffern war. Aber dieser Umstand schützt ganz besonders gut gegen Mißbrauch unter falschem Namen. Selbst wenn man die Handschrift *nachahmen* würde, so würde der KONTAKT sofort gestört sein. Diese Durchgaben sind seit mehr als 17 Jahren durchaus zuverlässig und die FÜHRER sind noch *dieselben*.

August 1969

Eine Séance dauert etwa *zwei Stunden*. Der Zeitpunkt wird mit dem jenseitigen TEAM genau festgelegt. Als Belohnung für diese Arbeit bringen die Teilnehmer viele schöne Blumen mit. Auf dem Arbeitstisch brennen *sieben Kerzen*. *Zwei weitere Kerzen* brennen im Hintergrund des Mediums. Dieser Kerzenkult ist wichtig, denn er zeigt der GEISTIGEN WELT deutlich an, daß es sich um einen *christlichen Spiritualismus* handelt. Es wurde uns gesagt, daß die jenseitige Beteiligung an diesen Séancen *sehr* bedeutend ist, ähnlich einem *Auditorium Maximum*.

September 1969

Das Medium ist nicht imstande, an einem anderen Ort einen Kontakt mit dem Jenseits aufzunehmen, es sei denn, daß dieser Ort mit dem jenseitigen FÜHRER *vereinbart* worden ist. Diese Tatsache hängt mit den *Sicherheitsbedingungen* zusammen.

Oktober 1969

Gute mediale Kontakte sind *sehr segensreich*. Das Medium hat im Laufe vieler Jahre eine beachtenswerte Leistung vollbracht. Die Medialschrift beträgt *mehr als 5.000 Druckseiten*. Hinzu kommen *über 200 mediale Zeichenporträts*. Wenn jemand behaupten will, daß die medialen Kontakte gesundheitsschädlich seien, so ist das ein Irrtum. Das Alter des Mediums wurde laut dem Blatt "*Jasmin*" auf 21 Jahre geschätzt. Das tatsächliche Alter des Mediums beträgt jedoch 35 Jahre. Das Medium ist in seinem verantwortungsvollen Beruf voll arbeitsfähig.

- *Nur schlechte Jenseitsverbindungen bringen Schaden und das liegt meist am Medium und an der Zirkelführung.*
- *Noch gefährlicher und unzuverlässiger sind die allein arbeitenden Medien, die keinen Zirkel und keinen Zirkelleiter haben.*

November 1969

Der *Mediale Friedenskreis Berlin* arbeitet mit erfahrenen Schreibmedien. Die Medien befinden sich *nicht* im Trancezustand und sind absolut wach. Die Schwierigkeit besteht in der völligen Ausschaltung des eigenen Willens, so daß das eigene Bewußtsein keine Antwort auf die gestellten Fragen erteilt. Der in den Séancen medial geschriebene Text ist allen Anwesenden, einschließlich des Mediums, völlig unbekannt. Der Text wird nach Erhalt sofort vorgelesen und auf ein Tonband aufgezeichnet.

Dezember 1969

Ein echter Kontakt zur GEISTIGEN WELT beruht auf dem GESETZ der vollkommenen Harmonie. Brennende Kerzen, Musik und Anruf sind *Vorbereitungen*, diese Harmonie einzuleiten. Das Medium benötigt diese SCHWINGUNGEN, um sich vom Irdischen freizumachen. Das hat nichts mit einem üblichen Kult zu tun. Gute Kontakte *brauchen* eine feierliche Ruhe.

Fragen und Antworten

Januar 1970

Der Arbeitskreis debattiert und stellt die Fragen. Das Medium schreibt *augenblicklich* die Antwort und liest diese sofort vor. Das Ergebnis bzw. Frage und Antwort, wird auf einem Tonband aufgenommen und später verarbeitet.

Frage : Seit Jahren arbeiten wir in unserem Arbeitskreis nach einem festgelegten Plan und haben uns durch niemand davon abringen lassen. Ist es richtig, wenn wir auch weiter so verfahren?

ELIAS : Ja, das ist genau eure Aufgabe. Es wird nichts daran geändert. Glaubt ihr, daß ihr ganz von selbst auf den Spiritualismus gekommen seid? Auch das wurde genau *geplant* und *vorbereitet*. Der Zufall schaltet sich vollkommen aus.

Frage : Gibt es überhaupt Zufälle?

ELIAS : *Es gibt Zufälle*, aber es gibt auch *Fügungen*, die irrtümlich als Zufälle angesehen werden. Selbst GOTT hat hin und wieder mit einem Zufall zu tun gehabt. Aber ER hat einen solchen Zufall dann in die göttliche Planung mit eingeschlossen. Sie zählen mit zu Seiner Erfahrung. Ist ein Zufall gut, wird er anerkannt und weitergegeben.

Kurzinformationen

Februar 1970

Hin und wieder melden sich verschiedene FREUNDE, die zum jenseitigen TEAM gehören. Sie schreiben dann *selbst* über das Medium. *Temperament* und *Handschrift weisen sie aus*. Auf diese Weise wollen sie uns davon überzeugen, daß sie noch da sind und weiterhin zum TEAM gehören. Nach kurzer Begrüßung übernimmt dann aber der geistige FÜHRER wieder das Medium.

Die Bearbeitung eines Themas wird mitunter von der jenseitigen FÜHRUNG bestimmt. Aus diesem Grunde ist es nicht immer möglich, die an uns gestellten Fragen *sofort* vorzubringen.

- *Alle Vorschläge, das Menetekel in den Druck zu geben, sind von unserer geistigen FÜHRUNG stets abgewiesen worden.*

Die *Menetekel-Hefte* sind eine individuelle Belehrung für jeden ehrlichen Wahrheitssucher.

März 1970

Für die Sicherheit und Echtheit der Kontakte ist es sehr wichtig, daß das Medium die empfangenen Botschaften *nicht kennt*. Wenn die Schrift zu unleserlich ist, vermag auch das Medium sie nicht zu entziffern. Die Antworten müssen dann noch einmal niedergeschrieben werden.

April 1970

- Ein echter Jenseitskontakt besitzt typische Merkmale. Kämen die Botschaften aus dem Unterbewußtsein, dann würden die folgenden Merkmale nicht auftreten. Die Verhaltensweise der Zirkelteilnehmer ist dabei *ausschlaggebend* für das Gelingen des Kontaktes.
- Das Medium verliert besondere KRÄFTE.
- Nach jeder Séance stellen sich Hunger und Durst ein.
- Wenn der Zirkel *disharmonisch* verläuft, wird das Medium *total geschwächt*.
- Verläuft der Zirkel *harmonisch*, so profitiert auch das Medium davon und erhält *zusätzliche KRAFT*.
- Eine Sitzung dauert etwa *zwei Stunden*.
- Während des *Automatischen Schreibens* wird der Arm des Mediums von jenseitiger KRAFT gestützt. Während der ganzen Zeit befindet sich der rechte Arm in der Schwebelage. Er wird nie aufgelegt. Eine Ermüdung findet aber nicht statt.

Fragen und Antworten

April 1970

- Frage : Wir können den Erfolg unserer Mission nicht übersehen. Kannst du uns etwas darüber sagen?
- ELIAS : Die Erdenmenschen können manchmal ein Ziel sehen, das sie anstreben, aber leider können sie *nicht die letzte Konsequenz übersehen*. Das betrifft auch den ganzen Planeten Erde, der auf dem Spiel steht.

Mai 1970

Das Medium steht beruflich in einer leitenden, verantwortlichen Position. Die Medialkontakte werden vom Medium schon über 18 Jahre durchgeführt. Das ist ein konkreter Beweis dafür, daß Medialität kein krankhafter Zustand ist, sofern die Absichten *absolut positiv* sind.

- Frage : Haben wir einen Einfluß auf die Reformation des menschlichen Denkens?
- ELIAS : Die Wahrheit sickert langsam durch.
- Frage : Es wurde uns einmal der Vorschlag gemacht, wir sollten das *Menetekel* so gestalten, daß wir jeweils *bei einem Thema bleiben* und nicht von einer Frage in die andere übergehen. Was sagst du zu diesem Vorschlag, der mir gemacht wurde?
- ELIAS : Ich bin der Ansicht, daß man von einer guten Speise nicht gleich alles auf einmal servieren sollte. Man sollte davon nicht mehr essen, als man jeweils verdauen kann. Es sollten ausgewählte Speisen sein, aber mal hiervon und mal davon. Der Erfolg hat bewiesen, daß das *Menetekel* seine richtige Form hat. Es wird nichts daran geändert.

Frage : Unsere Zirkelarbeit ist die Grundlage für das *Menetekel*. Sind unsere Fragen richtig?

ELIAS : Diese Informationsschrift soll keine Doktorarbeit für eigensinnige Wissenschaftler sein. Diese Schrift soll die Leser dazu *anregen*, über vieles *nachzudenken*. Unsere Devise ist, daß ein einziger logischer Satz mehr zum Denken anregt, als ein ganzes Buch, das vielleicht schwer zu begreifen ist.

Frage : Man spricht vom "Wassermann-Zeitalter". Dieses Zeitalter des Geistes verspricht eine Erneuerung des menschlichen Denkens. Kannst du uns mehr darüber sagen?

Antwort : Es werden immer Probleme auftauchen und das sollte euch eigentlich stolz machen, auch wenn es euch jetzt noch nicht einleuchten sollte. Eine große Aufgabe ist zu Ende zu führen und für die Nachfolgenden sollten bereits jetzt schon Vorbereitungen getroffen werden. Probleme werden in zunehmendem Maße auftreten.

Jeder will und kann seinen Durst nach Wahrheit an den lebendigen QUELLEN löschen. Viele hungrige Seelen könnt ihr sättigen und für jene, die dienen wollen, ist es angezeigt, sich *bereitzuhalten*; denn viele werden ihre Unterstützung in Anspruch nehmen.

Ferner ist es nötig, daß die Reihen der Mitarbeiter *geschlossen* werden, denn manchen Angriffen werdet ihr ausgesetzt sein, ihr, die ihr die Pioniere des Geistes seid. Ihr müßt lernen, *fest* zu bleiben und euch *vor nichts* zu fürchten, welcher Versuch auch unternommen wird, euch zu überfallen. Ich wünsche, daß die Zeit der geistigen Erneuerung nicht aufgehalten wird.

Frage : Welche besonderen Schwierigkeiten hat die Erneuerung zu überwinden?

Antwort : Vor allem den *Materialismus* und die *Selbstsucht*. Der *Egoismus* hat die Überhand. Es ist nicht nötig, daß ich das Chaos schildere, das bereits herrscht, weil die Selbstsucht *ohne Rücksicht auf den Nächsten* herrscht. Aber schon horchen die Menschen auf; sie spüren, daß das Wassermann-Zeitalter begonnen hat.

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1970)

Wenn man darüber urteilen soll, ob spiritualistische Kontakte schwer oder leicht herzustellen sind, so muß folgendes darüber gesagt werden:

Solche Kontakte sind *jedem* Menschen möglich. Es kommt auf die Geduld, das Interesse und auf die richtige Schulung, an. Vergleichsweise ist es ungefähr so wie mit dem Radfahren: Ist man erst einmal dahintergekommen, so nimmt die Sicherheit immer mehr zu. Viel schwieriger ist es, einen guten, *zuverlässigen* Kontakt herzustellen.

Noch viel schwieriger ist es, eine FREUNDSCHAFT mit Jenseitigen aufzubauen. Was eine solche Freundschaft anbetrifft, so ist sie sehr wichtig und überhaupt für die Wahrheit ausschlaggebend. Eine mit jenseitigen FREUNDEN geschlossene FREUNDSCHAFT kann jahrelang anhalten. Unsere FREUNDSCHAFT mit unseren LICHTBOTEN besteht schon seit 1952. In all diesen Jahren waren sie *treu, aufrichtig und zuverlässig*. Ihre Pünktlichkeit ist vorbildlich.

Man muß bedenken, daß das Geistige Reich sehr unterschiedlich ist. Wir werden von WESENHEITEN umgeben, die uns *ähnlich* sind. Zwischen dem Diesseits und Jenseits besteht eine Interessengemeinschaft.

- *Treffen wir bei einem Kontakt auf unerwünschte WESENHEITEN, so ist der Fehler zunächst bei uns selbst zu suchen. Ganz besonders schlimm ist es, wenn man jenseitige WESENHEITEN beleidigt oder nicht ernst nimmt. Einen solchen Spott vertragen sie nicht. Niedere Geister versuchen stets sich zu rächen. In manchen Fällen gelingt ihnen das auch. Das Irrenhaus kann dann die letzte Station sein.*
- *Hat man Kontakte zu guten Geistern hergestellt und nimmt man ihre Lehren an, so ist kaum etwas zu befürchten.*

Wir haben eine sehr große Praxiserfahrung aufzuweisen. In über 1.000 Séancen konnten wir nicht nur die *Zirkelteilnehmer* studieren, sondern auch die JENSEITIGEN kennenlernen. Wir haben auch einige Fehler gemacht und dementsprechend viele Ansichten korrigieren müssen.

Zusammengefaßt sieht es folgendermaßen aus:

- *Ein Zirkel kann noch so gut sein, wird aber unbedingt zurückgeworfen, wenn er Gäste aufnimmt.*

Auch wenn die Gäste behaupten, daß sie auf dem Gebiet der Grenzwissenschaft erfahrene "Hasen" seien, ändert das die Sache nicht.

- *Ein Zirkelteilnehmer kann jahrelang an allen Séancen teilgenommen haben und trotzdem hat er nichts gelernt, weil er nicht willens war, seine Fehler zu bekämpfen. Er bleibt charakterlich so wie er ist. Natürlich kann die eine oder andere Person mit durchgeschleppt werden. Doch es ist immer ein Hemmschuh, wenn nicht der ganze Zirkel in Ordnung ist.*

Aus diesem Grunde ist es absolut zu verstehen, wenn sich die Zirkel so *abschließen*, daß sie sich gegen jeden Zutritt einer weiteren Person sperren. Das hat nichts damit zu tun, daß der Zirkel etwas zu verbergen hätte. Es handelt sich nicht um einen Betrug oder um die Ausführung eines abergläubigen Kults. Es sind reine *Sicherheitsmaßnahmen*, die ihre Berechtigung haben. Das führt leider dazu, daß sich alle Gäste, die zu einem Zirkel einen Daueranschluß suchen, *beleidigt oder gekränkt* fühlen. In manchen Fällen betiteln sich solche Zirkel als "Geheimloge" oder "Geheimwissenschaft", doch es gibt dabei gar nichts Geheimnisvolles, sondern nur den berechtigten Wunsch, unter sich zu bleiben. Wir haben erlebt, daß zurückgewiesene Personen *nachträglich* sehr *gehässige* Briefe geschrieben haben. Für uns war das der beste Beweis, daß wir richtig gehandelt hatten, um unseren Zirkel rein zu erhalten.

Fragen und Antworten

Juni 1970

Zwischen dem geistigen FÜHRER und dem Schreibmedium hat sich im Laufe von vielen Séancen eine Art "Stenographie" herausgebildet, die nur das Medium selbst lesen kann. Das Medium kann bei der *sehr schnellen* Niederschrift den Text nicht verfolgen und ist deshalb gegen *unterbewußte Einmischungen geschützt*.

Juli 1970

Jedes Medium hat seinen FÜHRERGEIST. Es ist meistens nicht möglich, daß das Medium mit dem FÜHRERGEIST eines *anderen* Mediums korrespondieren kann. Wenn in den Antworten ein *anderer* ORDENSNAME auftritt, so handelt es sich auch um ein *anderes* Medium.

Frage : Wie kann man feststellen, ob Botschaften *echt* sind?

ARGUN : Die Qualität und Echtheit der medialen Botschaften *hängt vom SCHUTZ ab*. Der Aufbau eines SCHUTZWALLES um den Arbeitskreis dauert *jahrelang*. Da dieser Kreis schon 18 Jahre lang besteht, ist auch der SCHUTZ entsprechend organisiert.

Frage : Ein römisch-katholischer Leser der spirituellen Belehrungen sagte, wenn die geistigen Verbindungen wahr wären, es für die Leute auf Erden herrlich sein müßte. Er sagte ferner, daß als Resultat eines *nachweisbaren* Weiterlebens *mehr LIEBE* unter den Menschen wäre und es *weniger* Sünden und Kriege geben würde. Was sagst du dazu.

Antwort : Laßt uns froh sein, daß wenigstens *eine* Seele einen LICHTSCHIMMER sieht und sich unter schwierigen Umständen bemüht, die Größe und Erhabenheit des LICHTS gegenüber dem, was er für wahr hielt als er lernte, zu erkennen. Er sucht bereits eine Antwort auf seine Fragen zu bekommen. Damit ist der Anfang des Wissens gemacht.

August 1970

Im Laufe der vielen Kontakte hat sich zwischen dem Medium und seinem geistigen FÜHRER eine Schreibweise entwickelt, die nur das Medium entziffern kann. Es handelt sich dabei um Kürzungen, ähnlich einer Stenographie. Wenn das Medium die Schrift nicht lesen kann, wird der geistige FÜHRER gebeten, die Antwort noch einmal niederzuschreiben.

Frage : Wir haben zwar ein Buch in Koproduktion mit euch fertiggestellt, aber es ist außerordentlich schwer, einen geeigneten *Verleger* dafür zu finden. Was sagt ihr dazu?

ELIAS : *An dem Manuskript darf nichts verändert werden*. Wir haben *absichtlich* diese Form gewählt.

- *Aber wir wissen auch, daß es stets mehr um das Geschäft geht, als um die absolute Wahrheit.*

Die Verleger suchen alle die Sensation, d. h. das Spektakuläre. Das trifft auch leider für die Kirchen zu, die stets nach einem sensationellen Wunder suchen.

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1970)

Was der Mensch im allgemeinen über die geistigen Phänomene erfährt, ist *meistenteils negativ*. Infolgedessen kann er sich kein klares Bild darüber machen. Er glaubt, daß es sich um verkannte, alte Dinge handelt, die ein "aufgeklärter" Mensch längst nicht mehr ernst nimmt. Dasselbe trifft für die meisten Wissenschaftler und Ärzte zu, die ihr Wissen darüber aus den gleichen Quellen beziehen.

Die Wirklichkeit sieht aber ganz anders aus.

Die Erforschung des Geistigen Reiches hat sich von diesen veralteten Ansichten längst getrennt und ist *eigene Wege* gegangen. Was dem eingeweihten Interessenten sofort auffällt, ist die Tatsache einer *internationalen Übereinstimmung der Forschungsergebnisse*. Selbst wenn die einzelnen Forschungskreise nicht unmittelbar in Verbindung stehen, stellen sie fest, daß eine enorme Übereinstimmung hinsichtlich der Inhalte der übersinnlichen Botschaften besteht. Diese Angaben enthalten GESETZE des Geistigen Reiches und Angaben über die Lebensweise der jenseitigen GEDANKENTRÄGER. Es handelt sich also um Wissensgebiete, die im allgemeinen *unbekannt* sind. Von diesen Dingen haben die sogenannten "Experten" absolut keine Ahnung. Ihr Interesse gilt nur dem *Ungewöhnlichen* und der *Sensation*. An Belehrungen dieser Art sind sie *nicht interessiert*. Wir haben in dieser Hinsicht unsere Erfahrungen gemacht.

Vor etwa 15 Jahren haben wir Herrn *Professor Dr. H. Bender* über unsere geistige Tätigkeit informiert. Er antwortete darauf, daß er uns "sofort besuchen würde, sobald er einmal in Berlin sei". Inzwischen sind wir weltbekannt. Die Presse und verschiedene Fernsehteams haben uns besucht und interviewt. Von den sogenannten "Experten", wie z. B. *Professor Dr. Bender*, hat sich *keiner* blicken lassen. Es blieb bei Versprechungen.

Es heißt, daß man an die TÜR DER ERKENNTNIS anklopfen kann und dann werde einem die TÜR geöffnet. Dabei fehlt die Ergänzung, daß es sich um *zwei* TÜREN handelt: Eine TÜR führt zum Himmel und eine TÜR führt zur Hölle. Wer aber die Voraussetzungen und die Gesetzmäßigkeiten *nicht* kennt, klopft mit Sicherheit an die *falsche* TÜR. Hunderttausende von medialen Menschen versuchen, an die TÜR des Jenseits zu klopfen; meistens wird sie ihnen geöffnet, aber leider ist es die TÜR, die zur Hölle führt. Das trifft auch für die wissenschaftlichen "Experten" zu, die nicht mehr darüber wissen als der Laie.

- *Der jenseitige Kontakt wird maßgeblich von der Verhaltensweise der Medien und Zirkelteilnehmer bestimmt.*

Auch die BEWOHNER der *niederen SPHÄREN* sind zum Teil *hochintelligent*, aber überaus *gerissen* und *verschlagen*. Sie sind imstande, sich *interessant zu machen* und einen ganzen Zirkel zum Wahnsinn zu bringen. Schon *diese* Tatsache ist ein Beweis für die Echtheit der Kontakte.

Die Parapsychologen behaupten, daß es notwendig und unumgänglich sei, den Medien einen religiösen Kult zu gestatten. Aber sie kommen nicht auf den Gedanken, daß es *gar nicht* um den Kult geht, sondern um eine *gewisse Achtung* vor dem Geistigen Reich. Diese Achtung ist aber bei den Wissenschaftlern *nicht immer* vorhanden, so daß es gar kein Wunder ist, wenn sie raffiniert auf den Leim geführt werden. Aus diesem Grunde sind die Familienzirkel immer noch die besten, wie man sie besonders in England vorfindet. Der Familienzirkel ist *ehrlich* und hat eine gewisse Achtung vor dem HÖHEREN.

Bedeutende geistige LEHRER sind an Zauberei und Matinee-Vorstellungen *überhaupt nicht* interessiert. Sie sind hochintelligente und erfahrene LEHRER und arbeiten in einer großen, weltweiten MISSION, die uns auf ein *besseres* Niveau bringen soll. Doch ein irdischer Experte läßt sich nicht gern belehren. Das ist nur *einer* von vielen Fehlern der sog. "Experten".

Kurzinformationen

September 1970

Die Ausbildung eines Mediums nimmt Jahre in Anspruch. Es zeigt sich jedoch, daß der LEHRER und FÜHRER des Mediums, also der Jenseitige, mit *seinem Schüler* oder *Schülerin* am besten in Kontakt bleibt. Jeder andere Jenseitige hat mit Schwierigkeiten zu rechnen. Auch dieser Umstand ist ein guter Beweis, daß es sich nicht um Offenbarungen des eigenen Unterbewußtseins handelt.

Oktober 1970

Bei jedem spirituellen Kontakt büßt das Medium sichtbar KRÄFTE ein. Aus diesem Grunde können die Kontakte nicht in kurzen Abständen wiederholt werden. Auch *das* ist ein deutlicher Beweis, daß spirituelle Kontakte *nichts* mit Unterbewußtsein zu tun haben.

November 1970

Übereinstimmend erklären alle echten Schreibmedien, daß sie das Gefühl haben, ihr Arm, einschließlich der Hand, sei an ein Instrument angeschlossen, das die Bewegungen ausführt.

Fragen und Antworten

Frage : Kannst du uns etwas über den *Nutzen* unserer Mission sagen?

Antwort : Ich bin genötigt, über mich selbst zu sprechen. Dagegen habe ich eine große Abneigung, denn ich sehe mich nur als Sprachrohr DERJENIGEN, die mich gesandt haben, um durch eure Mithilfe die große Aufgabe in eurer Welt zu erfüllen. Ich bin ein Individuum mit absolut menschlichen Eigenschaften und diese schließen selbstverständlich ein, LIEBE und Zuneigung zu empfangen. Ich bin immer stolz darauf, daß ich dies von euch empfangen darf, da ihr mir eure Gefühle mit vertrauendem Herzen entgegenbringt und ihr wißt, daß ich euch nie enttäuschen werde.

Seit vielen Jahren bin ich euer unsichtbarer FREUND, der die ganze Zeit an eurer Seite stand und der euch dazu veranlaßte, nach dem HÖCHSTEN zu streben, das ihr erreichen könnt. Ich bemühte mich, euch auf den Adel und die Hoheit der uns anvertrauten großen Mission hinzuweisen und euch auf die uns anvertrauten Seelen aufmerksam zu machen, die wir zu erreichen versuchen und auf den Dienst, den ihr leisten sollt. Laßt uns darüber froh sein, daß sowohl hier als auch DRÜBEN viele sind, die über das Erreichte glücklich sind und daß die MACHT DES GEISTES sich in vielen manifestierte und in vielen Gemütern bereits das Wissen triumphiert. Der GROSSE GEIST möge euch alle segnen. Mit LIEBE bin ich gekommen, mit LIEBE gehe ich.

Einwand: Überall erwartet man *materielle* Dienste. Der *geistige* DIENST ist *wenig* gefragt. Diese Situation läßt die Kräfte leicht erlahmen.

Antwort : Laßt uns immer wieder daran denken, daß *wir alle* Instrumente eines erhabenen und mächtigen ZWECKES sind. Laßt uns danach streben, daß wir Gefäße der großen MACHT DES GEISTES werden, der durch *uns* ausgegossen wird und *euch* lehrt, wie man sich *selbst erneuert* und *erzieht*. Wir lehren euch, die *eigenen* Gaben zu nutzen, so daß sich in euch der GROSSE GEIST, der in jedem wohnt, frei entfaltet. Darum laßt uns immer dem Dienste an der Menschheit *leben*, denn ihr lebt in einer Welt der Materie, wo immerwährender Dienst vonnöten ist. Wenn ihr dem Nächsten dient, so dient auch dieser

seinem Nächsten, so daß die Kette des Dienstes durch die vielen Glieder verbunden wird, die ihr durch *euer* Vorbild schmiedet.

Erinnert euch, daß eine KRAFT existiert, die danach strebt, sich durch euch *auszudrücken*. Diese KRAFT ist *ein Teil* der Schöpfung, die den Lauf der Dinge bestimmt, die Jahreszeiten regiert, den Fortschritt des Planeten lenkt, die Ebbe und Flut hervorruft und auch die unaufhörliche Aktivität des UNIVERSELLEN LEBENS leitet. Diese KRAFT umhüllt euch mit ihrem Mantel der schützenden LIEBE.

Frage : Ist die Entwicklung der psychischen Fähigkeiten die *nächste* Stufe des menschlichen Fortschritts?

Antwort : Ohne Zweifel sind diejenigen, deren seelische Fähigkeiten *mehr* an die Oberfläche kommen, die *Vorläufer* der Entwicklung. Es sind die ersten, welche die nächste Sprosse auf der Leiter nach OBEN erklimmen. In kommenden Tagen werden die seelischen Fähigkeiten ein Teil der normalen menschlichen Ausrüstung sein. Eure Welt geht durch ein Stadium der geistigen Entfaltung und die seelische Enthüllung wird ihren Spuren folgen.

- *Die Fähigkeit der Außersinnlichen Wahrnehmung wird in Zukunft zu den anerkannten Sinnen jedes Menschen gehören. Was heute noch als "anormal" bezeichnet wird, das wird zum Normalen gehören.*

Dezember 1970

Die Kommunikation mit der GEISTIGEN WELT ist ein vollkommener Fall der Zusammenarbeit zwischen den INTELLIGENZEN lebender, empfindender WESEN, welche uns in unseren irdischen Angelegenheiten *lenken, helfen und führen* können, wenn sie es für nötig erachten.

Frage : Der Spiritualismus forscht praktisch nach der objektiven Wahrheit. Er ist deshalb keineswegs irrational, sondern genau das Gegenteil. Aber immer wieder wird diese Wahrheit von Personen angegriffen, die *weder* Praxis noch Theorie auf diesem Gebiet aufzuweisen haben, sondern nur das nachsprechen, was man ihnen eingeredet hat. Mit welchen Gegnern haben wir es eigentlich zu tun?

ARGUN : Eure Gegner sind sehr zahlreich; sie sind überall, teils versteckt, aber meistens treten sie offen hervor, weil man ihnen eher glaubt, als der Wahrheit, wie ihr sie erfahren habt. Doch das Schlimme ist, daß sie sich mit dieser Lästerei nicht begnügen, sondern ganz offen GOTT verspotten und angreifen. Doch die neuesten Erkenntnisse und die Erfindungen auf technischem Gebiet werden dem Spiritualismus - sagen wir der UNIVERSELLEN RELIGION - zur allgemeingültigen Weltreligion verhelfen. Dann wird den Spöttern bald das Spotten vergehen.

Frage : Können wir uns gegen die Angriffe irgendwie wehren?

ARGUN : Das ist gegenwärtig kaum möglich. Aber ihr müßt wissen, daß wir auf alle Fälle immer hinter euch stehen. Ebenso steht der ALLMÄCHTIGE mit auf eurer Seite, das sollte euch trösten.

Frage : Unsere finanziellen Mittel sind außerordentlich gering bemessen. Wir können nur mit großer Überlegung und Planung diese Arbeit fortsetzen. Was sagt ihr dazu?

AREDOS: Wir kennen eure Sorgen sehr gut, aber trotzdem ist diese Arbeit stets weitergegangen. Wie ihr wißt, hat sie überall Anklang gefunden. Wir stehen zu euch und machen stets mit. Die Erneuerung des Geistes steht immer noch am Anfang.

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1971)

Alles, was zur Wahrnehmung des Menschen gehört, ist wert, daß es erforscht wird. Dazu gehört auch selbstverständlich das Geistige Reich, denn in diese DASEINSSTUFE kommt *jeder* Mensch, ob er will oder nicht. Es ist daher *völlig unverständlich*, daß es so viele Leute gibt, die sich von allen jenseitigen Forschungsergebnissen *distanzieren* oder überhaupt kein Interesse dafür zeigen.

Man müßte eigentlich annehmen, daß die Theologen über die Ausmaße des *Spiritualismus* informiert sind. Unsee Gespräche mit Theologen haben bewiesen, daß sie über den Spiritualismus *überhaupt nichts wissen*; sie kennen zwar das Wort "Spiritismus", sind aber davon überzeugt, daß es sich dabei um *Einbildung* oder *Betrug* handelt. Das ist eine unverzeihliche *Rückständigkeit* in den Belangen der Christlichen Religion.

Die Anhänger der spirituellen Lehren zählen nach *Millionen*. Sie sind hauptsächlich auf die Länder *Brasilien, Japan, England* und *Amerika* verteilt. *Deutschland* steht an *letzter* Stelle. Selbst in der *Sowjetunion* gibt es viele Zirkel, auch wenn sie geheim sind. Der Russe läßt sich seine Religion nicht ganz nehmen und ist für alles Übersinnliche sehr empfänglich. Der Leser wird daher begreifen, daß alle spiritualistischen Bemühungen hier in Deutschland *unbeschreiblich schwer* sind. Dazu sind die Menschen der Meinung, daß GOTT für Seine Botschaften und deren Verbreitung kein Entgelt nehmen darf.

Frage : Wie lange arbeiten Sie auf diesem Gebiet?

Leiter : Etwa 50 Jahre lang. Wir publizieren seit 1952

Frage : Warum lassen Sie ihre Schriften nicht drucken?

Leiter : Wir richten uns nach den Anweisungen unserer geistigen FÜHRER, die *diese* Form der Verbreitung wünschen. Sie ist sehr *individuell* und speziell für den ernsthaften Sucher als Schulungsheft geeignet.

Frage : Woher haben Sie die Medien?

Leiter : Es handelt sich um einen Familienzirkel, der sich ausgeweitet hat. Das Hauptmedium ist mein Sohn. Er arbeitet ununterbrochen seit 1952 ehrenamtlich in dieser Mission.

Frage : Worin besteht die Gabe der Medialität? Was befähigt ihn dazu?

Leiter : Die Gabe besteht hauptsächlich in der schwierigen Kunst, sich so leer zu schalten, daß er ohne den geringsten eigenen Willen zum Instrument des jenseitigen FÜHRERS wird. Der jenseitige FÜHRER führt die Hand des Mediums unter der Aufsicht eines KONTROLL-GEISTES. Der FÜHRER ist der schriftliche SPRECHER eines jenseitigen LEHRTEAMS.

Frage : Welches Interesse besteht, daß Ihr Sohn als Medium fungiert?

Leiter : Nur das, um der Menschheit einen göttlichen Dienst zu erweisen. Es ist eine Ehrenpflicht.

Frage : Hat Ihr Sohn davon irgendwelche Vorteile oder Nachteile?

Leiter : Er hat keinerlei Vorteile und ist auf diese Tätigkeit nicht angewiesen. Er ist *36 Jahre* alt, *verheiratet* und in einem *technischen Betrieb* jahrelang *Geschäftsführer*. Die Nachteile bestehen in den unverschämten Diskriminierungen durch die Kirche und einigen Berichterstatte.

Fragen und Antworten

Januar 1971

Beobachtet man die Schreibweise des Mediums, dann erkennt man deutlich die Schwierigkeiten, mit welchen die GEISTIGE WELT zu kämpfen hat. Der geistige FÜHRER versucht, diese Schwierigkeiten zu verringern. Alle diese Beobachtungen beweisen stets die Mithilfe durch jenseitige WESEN.

Frage : Mit welchen Mitteln können wir die spirituelle Wahrheit besser verbreiten?

AREDOS : Das ist eine berechtigte Frage. Aber ich bin der Meinung, daß diese Mittel finanzieller Art sein müssen, denn das geistige Material ist ja vorhanden und wird euch auch weiterhin zur Verfügung stehen.

- *Leider gibt es kaum Einsichtige, die zu einem Opfer für die Menschheit bereit sind. Nur so kann die Wahrheit genügend bekanntgemacht werden.*

Da diese Lehren sehr umfangreich sind, um verstanden zu werden, sind die Kosten entsprechend hoch. *Staat und Kirche zeigen keinerlei Interesse an diesen Belehrungen.*

Kurzinformationen

Februar 1971

In weit über 1.000 Séancen konnten wir das Medium immer wieder *genau beobachten*. Die Handführung bestätigte jedesmal eine jenseitige FÜHRUNG. Ebenso bewunderten wir immer wieder das hohe Wissen der jenseitigen MITARBEITER. Jeder Zweifel an der Echtheit der Kontakte würde an Blasphemie grenzen.

März 1971

Unsere Kontakte finden hauptsächlich durch das Medialschreiben statt. Man kann dabei beobachten, mit welchen Schwierigkeiten die GEISTIGE WELT zu kämpfen hat, sich auf diese Weise durchzusetzen. Die Hand des Mediums führt dabei Bewegungen aus, welche die Schwierigkeiten der Durchgabe erkennen lassen und wie man ihnen auszuweichen versucht. Ohne geistigen SCHUTZ wäre die Wahrheit nicht gewährleistet.

- *Darum ist jeder Alleingang eines Mediums immer eine große Gefahr.*

Der geistig sehr erfahrene Forscher und *Philosoph H. K. Iranschähr*¹ urteilte in seinem Monatsheft "Welt-Harmonie, Jahrgang Febr. 1959, Nr. 10 auf Seite 158:

"Diese Gemeinschaft "*Medialer Friedenskreis*" hat nach der Anerkennung der Presse eine der ernstesten und glaubwürdigsten Organisationen auf diesem Gebiet. Wer einige Hefte studiert, wird davon überzeugt sein."

Inzwischen sind 12 weitere Jahre vergangen und wir haben unter der gleichen FÜHRUNG unendlich viel erfahren und gelernt. Was würde *H. K. Iranschähr heute* über unsere geistige Arbeit sagen? Der *Mediale Friedenskreis* hat Weltruf unter den Wahrheitsuchenden erlangt.

¹ **Iranschähr, Hossein Kazemzadeh**, geb. 1884 als Sohn eines Arztes in Täbris, Iran. Iranschähr arbeitete an der Sorbonne und am Collège de France sowie an der Universität Cambridge. 1936 folgte er einem Ruf an die Eidgenössische Technische Hochschule, wo er vor Dozenten und Studenten einen Zyklus von sechs Vorträgen hielt. Auf Wunsch vieler Freunde gründete er 1942 eine esoterische Schule, in der er seine Lehre von einer harmonischen Entwicklung und Zusammenarbeit von Geist, Seele und Körper bekannt machte. Ab 1957 bis zu seinem Tod 1962 lebte Iranschähr in Flawil. Er hinterließ gegen siebzig Schriften und Bücher, die heute fast alle vergriffen sind, sowie viele unveröffentlichte Manuskripte. In den folgenden Jahren suchte er nach religiös-philosophischen Ansätzen um dem Abendland aus dem entstandenen Chaos herauszuhelfen. Sein Ziel war es, die Menschen zum Aufbau einer neuen Weltkultur zu bewegen, in der sie ihre innere Zerrissenheit hinter sich lassen und zu innerer Freiheit finden sollten. Er verfaßte viele Werke über Kulturprobleme, Lebenskunst, Psychologie, Erziehung und Esoterik.

Fragen und Antworten

Frage : Vor einigen Tagen haben wir eine österreichische Zeitung erhalten, in der ein Medium behauptet, das Zeichenporträt von ASHTAR SHERAN sei aus *seiner* Hand gekommen. Das Bild wurde ohne unsere Erlaubnis gedruckt. Was sagt ihr dazu?

AREDOS : Mich wundert das überhaupt nicht. Die Unverschämtheit kennt auch auf diesem Gebiet keine Grenzen. Was glaubt ihr, was alles gestohlen oder verfälscht wird?

Frage . Könnte es vorkommen, daß auch wir in unserem Kreis gefoppt werden?

AREDOS : Das ist heute kaum möglich. Außerdem würdet ihr es sofort merken. Die niedere jenseitige WELT weiß genau, daß sie damit bei euch nicht mehr durchkommt. Die Medien stellen selbst keine Fragen und denken während der Séancen nicht darüber nach. Innerhalb einer Zeit von fast 20 Jahren haben wir gemeinsam einen SCHUTZWALL aufgebaut, der nicht zu durchbrechen ist.

April 1971

Unser Medium *Uwer Speer* braucht diese MISSION *nicht* zu seiner Existenzsicherung. *Uwe Speer* ist Geschäftsführer eines technischen Betriebes. Der Dienst als Medium erfolgt freiwillig und ohne Entgelt um der Wahrheit willen. Sämtliche Teilnehmer an unseren Séancen waren noch nie verpflichtet, einen Beitrag zu zahlen. Jede Unterstützung unserer Arbeit geschieht nur *freiwillig* und ohne jeden Zwang.

Mai 1971

Das Medium hat öfters versucht, *außerhalb* des Zirkels medial zu schreiben. Alle diese Versuche waren ergebnislos. Die automatische Medialschrift erfolgt nur in einer verabredeten Séance.

Frage : Können wir im Friedenskreis auch getäuscht werden?

AREDOS : Es ist kaum möglich, denn die Medien stellen selbst *keine* Fragen und haben *keinen* üblichen Platz für persönliche Wünsche in ihrem Herzen. Sie sind nur Werkzeuge für die Mission GOTTES. Wenn eine Täuschung beabsichtigt wäre, so würde das Medium in diesem Kreis augenblicklich versagen.

- *Der extra hierfür geschaffene Andachtsraum, der nur für die geistige Arbeit benutzt wird, hat es möglich gemacht, in den vielen Jahren der Zusammenarbeit, einen absolut sicheren SCHUTZ gegen jeden Mißbrauch zu schaffen.*

Frage : Gegenwärtig sind viele *negative* KRÄFTE am Werk, die dem Spiritualismus und der SANTINER-Mission sehr schaden. Wie können wir uns dagegen wehren?

ARGUN : Indem ihr konsequent alle ausschaltet, die mit rücksichtslosen *Geschäftsmethoden* nur Geld aus der Situation gewinnen wollen. Ihr erkennt sie an der *Panikmacherei* und an ihren Drohungen vor einem Weltgericht. Alle diese Gerüchte beruhen *nicht* auf Wahrheit! Wer daran glaubt, wird vergeblich auf die SANTINER warten. Die Außerirdischen sind und bleiben eure Freunde und Helfer. Auch wenn sie auf große Ablehnung stoßen, so bleiben sie ihrer Mission treu. Die SANTINER sind keine Invasoren oder Revolutionäre, sondern HELFER.

Frage : Viele dieser panikmachenden Gerüchte sollen angeblich aus medialen Quellen stammen. Stimmt das?

ARGUN : Diese Medien pendeln, schreiben mit dem Glas oder benutzen eine Planchette. Sie sind daher ungeschützt. Solange sie *rechthaberisch* sind und *fanatisch*, fast *religiös wahn-sinnig* anderen Menschen ihre Meinung aufzwingen wollen, werden sie gefoppt.

Frage : Gibt es einen Unterschied zwischen Labortest und Heimzirkel?

Antwort : Unbedingt! Ein Labortest hat *niemals* die Atmosphäre bzw. die Harmonie wie sie bei einem Heimzirkel der Fall ist. Daher können niedere Geistwesen sehr leicht das Medium mißbrauchen.

- *Doch die Resultate, die in einem Heimzirkel erreicht werden, interessieren die Wissenschaftler kaum, weil sie nicht unter ihrer Regie zustande gekommen sind.*

Frage : Ist es denkbar, daß das Geistige Reich einmal die Bemühungen *aufgibt*, weil der Skeptizismus und der Atheismus überhand nehmen?

Antwort : Kein sterbliches Wesen auf der Erde hat die Macht, das göttliche LICHT des UNENDLICHEN GEISTES auszulöschen, der in *jedem* menschlichen Wesen wohnt. Das positive Geistige Reich wird GOTT *niemals* im Stich lassen. Das ist unmöglich.

Der Geist weigert sich nachzugeben, trotzdem er eingeschüchtert und bis zur niederen Leibeigenschaft geschlagen wurde, denn er ist sich seiner angeborenen bzw. ererbten Göttlichkeit bewußt. Er erhebt sich immer wieder und das Schlechte wird nach und nach besiegt werden. Die Despoten werden vernichtet werden und die Tyrannen werden ihre Macht verlieren; denn *diese* sind es, die die Entwicklung der Erdenmenschheit aufhalten.

Kurzinformationen

Juni 1971

Nach jedem echten Kontakt ist beim Medium ein Kräfteschwund zu bemerken. Aus diesem Grunde braucht das Medium eine gewisse Zeit, diesen Kräfteverlust wieder zu ergänzen. Es ist daher nicht ratsam, die Séancen in Kürze zu wiederholen.

Juli 1971

Das Medium hat mindestens 5.000 Druckseiten medial geschrieben. Nach Auffassung einiger Wissenschaftler soll ein *automatisches* Medium *nur Unbewußtes* aus dem Unterbewußtsein aufschreiben. Wer an diesen Unsinn glaubt, dem ist in keiner Weise mehr zu helfen.

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1971)

Der Erforschung des Geistigen Reiches steht leider ein erhebliches Mißtrauen gegenüber. In den meisten Fällen sind nur jene Menschen vom geistigen Überleben überzeugt, die *eigene* Erfahrungen in dieser Hinsicht gemacht haben. Diesen Menschen glaubt man aber *nicht*, sondern hält sie für verrückt.

Seit Jahrzehnten bemühen wir uns mit aller Kraft, das Mysterium des persönlichen Überlebens aufzuklären, dabei spielt die *Selbsterfahrung* die größte Rolle. Was jedoch unser Vertrauen rechtfertigt, ist der Umstand, daß unsere Medien Mitglieder der *eigenen Familie* sind, daß ein Betrug ausschaltet, zumal die Medien *ohne* Entgelt arbeiten.

Wir haben genau verfolgt, welche Ausflüchte und unsinnige Aussagen von der Wissenschaft gemacht werden. Auf alle Fälle fehlt es an Selbsterfahrung, auch wenn ein Wissenschaftler mit guten Medien arbeitet, so ist das wohl eine Beobachtung, aber keinerlei Selbsterleben. In dieser Weise sind wir fast allen ähnlichen Zirkeln weit voraus. Der Zirkelleiter hat sämtliche Möglichkeiten der Verständigung, wie sie bei uns angewandt werden, *selbst* erfahren. Hinzu kommt das Hellhören, d.h. das Hören der Jenseitigen, wenn sie miteinander sprechen.

Natürlich haben Mediziner für derartige Behauptungen kein Verständnis, weil sie den Vorgang weder kennen noch verstehen. Mit Hilfe der Technik wird es in Zukunft möglich sein, diese Art der Verständigung besser zu verstehen, d. h. die Telepathie wird ungeheure Bedeutung gewinnen.

- *Jeder Mensch ist in gewisser Weise medial, d. h. er ist an das Jenseits telepathisch angeschlossen. Ohne es zu bemerken, wird er von Wesenheiten des Geistigen Reiches beeinflusst. Diese telepathischen Gedanken werden als eigene Gedanken empfunden. Aus dieser Tatsache resultiert die ganze Gefährlichkeit des menschlichen Denkens.*

Wenn der Spiritualismus noch nicht die ganze Menschheit erreicht hat, so liegt das daran, daß der profane Hausspiritismus die Oberhand bei allen diesen Experimenten gehabt hat. Der Hausspiritismus ist *gefährlich, verlogen, negativ* und auf alle Fälle zu bekämpfen.

Als Zirkelleiter habe ich mitangehört, wie sich Jenseitige bei derartigen Experimenten unterhalten und beraten haben, allein mit dem Ziel, sich zu *amüsieren* und die Zirkelteilnehmer zu *verulken*. Auf diese Weise kamen Resultate zustande, die die ganze Jenseitsforschung in Verruf gebracht haben.

- *Demgegenüber betreiben wir keinen Hausspiritismus und schon gar keine Totenbefragung. Alle Anfragen in dieser Weise sind aussichtslos. Unsere Arbeit ist streng wissenschaftlich und findet nur mit unseren geistigen LEHRERN statt.*

Immer wieder melden sich Interessenten, die angeben, daß sie am Spiritualismus stark interessiert seien. Bei fast allen diesen Interessenten stellte sich später heraus, daß sie nur *ihre verstorbenen Verwandten und Angehörigen sprechen wollten*. An Belehrungen aus dem Geistigen Reich waren sie gar nicht interessiert, schon gar nicht, wenn sie aufgefordert werden, *an sich selbst zu arbeiten*.

Die gestellten Fragen im Hausspiritismus sind profan und materiell. Niemals kann diese Art der geistigen Verständigung zu einem positiven Erfolg kommen. Wir haben erlebt, daß Zirkelleiter anderer Zirkel nur nach den richtigen Lottozahlen gefragt haben, bis die Zettel restlos mit Zahlen bedeckt waren. Das ist das große Übel in der Jenseitsforschung. Man glaubt, daß das Jenseits ein Auskunftsbüro für jeden Unsinn ist.

Kurzinformationen

August 1971

Die Perfektion des Medialschreibens besteht darin, daß das Medium den Text *nicht* kennt und auch nicht während der Niederschrift verfolgen kann. Erst wenn eine Seite beschrieben ist, wird der Text vom Medium entziffert und vorgelesen. Die Fragen und die Antworten werden auf einem Tonband aufgezeichnet.

September 1971

Das Medium arbeitet für uns freiwillig und ohne Entgelt, seit 20 Jahren für die Wahrheit. Das Medium arbeitet beruflich in einer gehobenen Stellung und ist auf diese Medialarbeit nicht angewiesen. Trotz vieler Anfeindungen und Diskriminierungen wird der Kontakt zu den geistigen LEHRERN fortgesetzt. Das ist ein Höchstmaß an treuer Pflichterfüllung für den Spiritualismus.

Fragen und Antworten

Frage : Stimmt es, daß die *Parapsychologie* immer mehr Beachtung findet?

AREDOS: Ja, das stimmt. Viele Zeitschriften bringen Berichte darüber. Allmählich wird auf diese Weise das Interesse dafür geweckt. Ohne Interesse wäre alles vergebens. Darum ist es wichtig, daß eine *interessante* Wahrheit geboten wird, welche auch die Jugend anspricht.

Frage : Können wir unsere Arbeit in dieser Richtung verbessern?

AREDOS: Nein, im Augenblick kaum. Die Verarbeitung der SANTINER-Botschaften ist durchaus für jeden Menschen interessant und *sehr belehrend*. In einigen Jahren wird man darüber nicht mehr lächeln, sondern ernsthaft diskutieren.

Frage : Unsere Mittel erlauben nur eine sehr beschränkte Verbreitung. Kann die Wahrheit auf diese Weise überhaupt bestehen?

AREDOS: Ihr dürft die *Übersetzungen* nicht vergessen. Aus einem Schneeball kann eine Lawine werden.

Frage : Du sagtest einmal, daß du Schwierigkeiten mit der Sprache hast. Welche Sprache sprichst du?

Antwort : Wo? - Hier oder in meiner eigenen WELT?

Frage : Nun, wenn du Schwierigkeiten hattest, so mußt du eine andere Ausdrucksweise haben. Wir nennen das Sprache. Ich nehme an, es war die Sprache deines Lebens auf dieser Erde?

Antwort : Du siehst hier einen physikalischen Körper, den du "Medium" nennst. Das Wort meint einen Vermittler, einen, der ein Instrument ist, durch das irgend etwas gesendet werden kann. In unserer WELT gibt es *verschiedene Schichten* von Leben. Es ist eine WELT, die durch die GEISTIGEN GRÖSSEN, die in ihr wohnen, geordnet wird. Es ist ein Leben, das in verschiedene Grade eingeteilt wird, denn alle verschmelzen ineinander.

- *Je länger du in unserer WELT lebst, desto mehr lösen sich die Bande zur Erde.*

Ich hatte einen gewissen Grad geistiger Größe erreicht, als eine Aufforderung kam, auf die Erde *zurückzukehren*, um eurer Welt *zu helfen*. Es sollten einige der EWIGEN WAHRHEITEN gelehrt werden, einfache Grundsätze, die vergessen wurden, weil sie unter dem Schmutz der *Falschheit*, des *Aberglaubens*, des *Unwissens* und des *Vorurteils* begraben liegen. Um nun eurer Welt zu dienen, hatte ich meine normalen SCHWINGUNGEN zu *reduzieren*. Ich glaube, das ist der einfachste Weg, dir deine Frage zu beantworten:

- *Mit der Abnahme meiner SCHWINGUNGEN hatte ich auch einen Teil meiner Individualität zu opfern, denn je näher man der Erde kommt, um so weniger kann sich das wirkliche geistige WESEN manifestieren.*

Um nun die Verbindung mit eurer Welt herzustellen, hatte ich ein Medium zu benutzen.

- *Die Sprache, die ich in meiner eigenen WELT, zu der ich gelegentlich zurückkehre, spreche, ist überhaupt mit keiner irdischen Sprache zu vergleichen. In der WELT, zu der ich jetzt gehöre, brauchen wir eure Symbole nicht.*

Um mich aber in *eurer* Welt verständlich zu machen, mußte ich eure Sprache beherrschen. Mir wurde dabei von denen geholfen, die ich als EXPERTEN ansprechen darf.

Frage : Wo warst du auf der Erde zu Hause?

Antwort : Das spielt keine Rolle. Wenn es deiner Vernunft entspricht, nimm an, was ich dir sage. Wenn es ihr entgegen steht, verweigere es. Sollte durch das Medium etwas zu dir gelangen, das du unwert seines Ursprungs hältst, dann nehme es nicht an.

Seit vielen Jahren erfülle ich nun schon auf der Erde meine Aufgabe. Ich machte meinen Weg durch die Wahrheiten, die ich lehrte und ich kann mich mit jedem aussprechen und mit jedem diskutieren. Ich kann nicht behaupten, daß ich irgendeine Autorität besitze, außer der, die mit der von mir gelehrt Wahrheit zusammenhängt. Eines möchte ich herausstellen, daß die Lehren den Stempel der Echtheit geistiger Glaubwürdigkeit tragen. Sie können den Analysen der Vernunft und dem gesunden Menschenverstand *jederzeit standhalten*. Die Lehren sind *keine* Philosophie, sondern eine einfache Wahrheit, die deiner Welt wahren Frieden bringen wird. Haß und Chaos, Selbstsucht und alle anderen Übel, die in eurer Welt vorherrschen, werden allmählich verbannt werden.

Frage : In unserer Welt legt man großen Wert auf *bekannte Namen*. Ein unbekannter Name zählt überhaupt nicht, wenn es um Lehren geht. Was sagst Du dazu?

Antwort : Wenn ich sagen würde, hier spricht *Julius Cäsar*, so würden meine Lehren nicht mehr und nicht weniger akzeptabel sein. Die Wahrheit *muß geprüft* werden und durch Tatsachen erhärtet sein. Namen bedeuten in unserer Welt *nichts*. Diese Glorie ist vorüber.

Kurzinformationen

Oktober 1971

15 Jahre "Menetekel:

Am 01. Oktober 1956 erschien unser erstes Protokoll über unsere Medialarbeit. Bisher sind 180 Schulungshefte erschienen. Tausende von Dankschreiben haben den Wert dieser Arbeit bescheinigt.

(Anmerkung: Menetekel (aramäisch); nach der Geisterschrift für den babylonischen *König Belsazar* (Daniel 5, 25:) "*mene, mene tekel upharsin*", gedeutet als: "*gezählt, gezählt, gewogen und zerteilt*", ernster Warnungsruf, unheildrohendes Zeichen.)

Die Perfektion des Medialschreibens besteht darin, den eigenen Willen vollkommen auszuschalten und sich von geistiger KRAFT *führen zu lassen*. Das Medium ist nicht in Hypnose und auch nicht in einem Trancezustand. In 20 Jahren haben sich jenseitige FÜHRER und das Medium vollkommen aufeinander eingestellt. Alle Schriftkürzungen des geistigen FÜHRERS sind dem Medium wohl bekannt.

November 1971

Von allen spirituellen Experimenten hat sich das *automatische* Medialschreiben *am besten bewährt*. Die Ausbildung erfolgte durch die jenseitigen FÜHRER, die sich einer eigenen "Stenographie" bedienen. Dem Medium sind alle Schriftzüge und Abkürzungen bekannt. Jahrzehntelanges Studium und die dazu nötige Übung sind erforderlich, um sicher und zuverlässig zu arbeiten.

Dezember 1971

Ein echter Jenseitskontakt ist sofort erkennbar. Er unterscheidet sich durch viele wichtige Merkmale von jeder anderen üblichen Schreibweise. Ein Medium, das von den jenseitigen LEHRERN zur Vertrauensperson erklärt worden ist, kann unter guter FÜHRUNG sehr Bedeutendes leisten.

Oktober 1971

Die Broschüre: Giganten im All

Ein Leser schrieb uns:

"Mir liegt der Kontaktbericht *"Giganten im All"* von ASHTAR SHERAN vor. Sie schreiben jedoch, daß der Text zum besseren Verständnis in eine Erzählung gekleidet ist. Das finde ich schade, weil man als Außenstehender dann nicht weiß, was Wirklichkeit und was Erzählung ist. Es ist meine Meinung, daß Sie der Sache mehr dienen würden, wenn Sie nur das medial Empfangene veröffentlichen würden, ohne erzählende Ausschmückung."

Hierzu unsere Antwort:

Die ganze Sache ist so wichtig, wie man es sich kaum vorstellen kann. Die Form der Verarbeitung wurde mit unseren geistigen FÜHRERN und auch mit den SANTINERN genau besprochen. Von vielen Seiten wird seit Jahren versucht, die Außerirdischen anzugreifen, zu verspotten und mit allen Mitteln zu diskriminieren bzw. sie als gefährliche Feinde hinzustellen. Ein großer Teil der Weltrüstung wird sogar mit dieser möglichen Gefahr *begründet*. Die SANTINER und auch das Geistige Reich sind daher bemüht, die Menschheit *richtig* zu informieren. Aus diesem Grunde wurde *diese* Form, die zugleich eine Art Unterhaltung ist, bevorzugt.

- *Es sollen alle jene Menschen informiert und angesprochen werden, die von Medialität und geistiger oder außerirdischer Existenz keine Ahnung haben. Besonders wurde in diesem Fall an die Jugend gedacht; sie soll ebenfalls erfaßt werden.*

Leider haben aber die großen Verleger völlig versagt, weil ihnen das Geschäft *vorgeht*. Sie möchten kein Risiko eingehen und auch nicht für eine Sache appellieren, die von allen Seiten diskriminiert wird. Damit das wertvolle Manuskript nicht im Schreibtisch liegenbleibt, haben wir den Rat unseres geistigen Führers ELIAS befolgt und die Verbreitung und Herstellung *selbst* übernommen. Jeder Leser wird sich vorstellen können, was das für uns bedeutet. Die zusätzliche Arbeit mit den vielen Arbeitsgängen – alles in Handarbeit – ist kaum zu bewältigen.

Inzwischen haben wir viele Zuschriften bekommen, die eine wahre Begeisterung enthalten. Auch jüngere Menschen sind voll des Lobes. Wir sind kein Verlagsunternehmen, das die Möglichkeiten des Buchhandels hat. Wir inserieren auch nicht.

Was ist an den Broschüren wirklich wahr?

Die Arbeit greift bis ins Jahr 1956 zurück. Alle Dialoge und Beschreibungen über die Außerirdischen sind in unseren Séancen erarbeitet worden. Mithin bleibt für eine Erzählung kaum etwas übrig. Lediglich der Journalist *Martin Berger* ist eine Erfindung. Dieser *Martin Berger* steht jedoch für unser Arbeitsteam im *Medialen Friedenskreis Berlin*. Diese Arbeitsgemeinschaft wurde in diese Person hineinversetzt. Die Fragen, die dieser *Martin Berger* an die Außerirdischen stellt, sind genau dieselben Fragen, die wir an die Außerirdischen und an unsere geistigen FÜHRER gestellt haben. Alle Antworten stammen aus der gleichen Zusammenarbeit. Mithin können wir sagen: Diese Broschüren unterscheiden sich *nicht* von der Realität.

Nehmen wir jedoch einmal an, daß sich alles, also auch die Begegnung des *Martin Berger* mit den Außerirdischen so zugetragen *hätte* und wir darüber berichten würden, was wäre dann? – Nach allgemeinen internationalen Erfahrungen würde der Herausgeber wahrscheinlich eines plötzlichen Todes sterben und es würde sicher nur ein "Unfall" sein. Selbst in Amerika ist kein Mensch mehr so dumm zuzugeben, daß er in einer solchen Weise mit einem Raumschiff im All herumkutschiert sei. Wir sehen das bei *Adamski* und vielen anderen, auch bei dem Erfinder *Schauberger*.

Wer den Mächtigen dieser Welt unbequem wird verläßt diese Erde.

Die drei Broschüren "*Giganten im All*" enthalten den Schlüssel zur Erlösung dieser Erdenmenschheit. Natürlich spielt dabei die Glaubwürdigkeit eine große Rolle. Diese Glaubwürdigkeit kann aber nur erreicht werden, wenn man sich dafür *interessiert* und die Wahrheit mit allen Mitteln *sucht*. Aus diesem Grund ist es von äußerster Wichtigkeit, daß das Wissen über die Außerirdischen möglichst *interessant* und *verständlich* vermittelt wird. Wir sind der Meinung, daß wir in diesen Broschüren, die eigentlich ein Buch sind, den Stoff so interessant und verständlich gemacht haben, daß ihn *jedermann* begreifen kann. Alles andere ist Sache der Verbreitung.

Bisher wurden viele unserer ASHTAR SHERAN-Broschüren übersetzt und als Bücher herausgegeben. Alle diese Übersetzungen haben einen guten Erfolg gezeigt. Wir hoffen, daß auch diese drei Broschüren, die von großer Bedeutung sind, ebenfalls ihren Weg in die weltweite Öffentlichkeit finden werden.

Wenn jedoch jeder Leser ein *zweites* Exemplar erwerben würde, um es zu *verleihen*, so wäre das ein gewaltiger Dienst an der Mission der SANTINER. Wir selbst haben nicht die Mittel, um eine solche Aktion zu starten. Es ist uns auch nicht möglich, die Auflage zu wiederholen.

Selbstverständlich ist unsere Arbeit auf das Verständnis unserer Leser angewiesen. Wir danken an dieser Stelle auch allen Interessenten, die uns bisher verständnisvoll unterstützt haben. Die meisten dieser Leser werden nicht wissen, wie viel schon in dieser Hinsicht erreicht worden ist. Die SANTINER-Botschaften haben überall einen großen Eindruck hinterlassen; das beweisen uns die Zuschriften aus aller Welt. Die Mission läuft weiter, wenn auch etwas langsam, im Dienst der Wahrheit, jener Wahrheit, die auch die Kirchen und Konfessionen einmal übernehmen *müssen*, wenn sie nicht untergehen wollen.

* * * * *

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1971)

Die Jenseitsforschung ist *nicht nur* ein Kontakt mit verstorbenen Menschen, die man gerne noch einmal sprechen möchte, sondern die Erforschung einer unbekannten WELT der *Vierten Dimension*, in die jeder Mensch - ohne Ausnahme - einmal eingeht. Es handelt sich also um einen LEBENSBEREICH des Menschen.

- *Bei logischer Überlegung muß es jedem klar sein, daß diese Forschung weit wichtiger ist, als eine Erforschung des Mondes, der kein Lebensbereich des Menschen ist. An dieser Tatsache läßt sich erkennen, wie verschieden die Lebensaufgaben des Menschen bewertet werden.*

Wir sind davon überzeugt, daß wir niemals das Niveau erreicht hätten, das wir heute haben, wenn wir uns *nur* mit einer Totenbefragung befaßt hätten. Grundsätzlich lehnen wir eine solche Befragung ab, obgleich das größere Interesse vorliegt. Wir haben festgestellt, daß bei der Totenbefragung, also beim Kontakt mit Verstorbenen, *keine Sicherheit* bezüglich einer Echtheit zu erreichen ist. Selbst wenn sich dabei sogenannte KONTROLLGEISTER melden, können WESENHEITEN *niederer REGIONEN* sich als die gesuchten Verstorbenen *ausgeben*.

Spiritisten behaupten, daß man Identitätsbeweise verlangen kann. Wir haben auch das versucht, aber mit dem Resultat, daß auch die Beweise sehr raffiniert gefälscht worden sind.

- *Mithin scheint die Bibel recht zu haben, wenn es darin heißt, daß man sich nicht mit den Toten unterhalten soll.*

An wen soll man sich im Jenseits wenden? Sie sind doch *alle* materiell tot.

- *Das Ziel eines Kontaktes darf nicht ein persönlicher Vorteil sein. Belehrung für alle muß an erster Stelle stehen.*

Auch CHRISTUS wollte stets die Belehrung *für alle*. Das ist der Weg! Eine Konfession steht diesem Ziel im Weg, denn die Kirchendogmen können die notwendige Logik beeinflussen. Man muß so aufgeschlossen sein, daß man *ganz von vorn* anfängt und sich bereit erklärt, etwas zu lernen.

In 20 Jahren haben wir viele Erfahrungen gesammelt, so daß wir ziemlich genau wissen, wie die jenseitigen LEHRER am liebsten verfahren. Unsere LEHRER drängen uns nichts auf. Sie erzählen auch nicht frei weg, sondern antworten nur auf unsere Fragen. Diese Fragen werden sehr ausführlich und gewissenhaft beantwortet. Sobald wir aber erwarten, daß die Jenseitigen uns von selbst etwas sagen sollen, so zeichnet der FÜHRER mit der Hand des Mediums ein großes Fragezeichen, was bedeuten soll, daß *wir* unsere Fragen stellen sollen. Diese Methode ist außergewöhnlich gut und sollte auch in der Pädagogik mehr Beachtung finden. Wenn die Schüler mehr Gelegenheit haben, ihre Fragen an den Lehrer zu richten und wenn diese Fragen richtig und entsprechend beantwortet werden, so ist das der absolut richtige Unterricht, dem alle Schüler bereitwillig folgen werden. Selbstverständlich kann auch ein anderer Unterricht nebenbei durchgeführt werden, aber für die Heranbildung von Menschen ist der *Frage-Antwort-Unterricht* der beste.

Bisher haben sich unsere jenseitigen FÜHRER stets bemüht, uns immer wieder einen *Moralunterricht* zu bieten. Auch wenn alle unsere Themen, Probleme und Fragen behandelt worden sind, so spielte immer der Moralunterricht eine bedeutende Rolle. Wir konnten sehr viel *Höflichkeit*, *Anständigkeit* und *Gerechtigkeit* von ihnen lernen. Aber wir konnten auch feststellen, daß es auf unserer Daseinsebene in dieser Hinsicht *sehr viel mangelt*.

Die Jenseitsforschung ist nicht nur interessant, sondern *beispiellos lehrreich* und *zufriedenstellend*. Sie macht aus jedem einen *besseren* Menschen.

Kurzinformationen

Januar 1972

Das Medium arbeitet seit 20 Jahren in dieser Mission. Die Leistung geschieht *freiwillig*, als Ehrendienst, zum Wohle und zur Erlösung der Menschheit. Beruflich ist das Medium in einer gehobenen Stellung, die höchste Verantwortung erfordert, und nicht auf einen zusätzlichen Erwerb angewiesen. Man kann also nicht behaupten, daß diese langjährig bewährte Medialität etwas *Krankhaftes* oder *Eigenartiges* ist. Der Beweggrund ist und bleibt: Die LIEBE zum Nächsten und zur Menschheit.

Februar 1972

Der bedeutende Vorteil unserer medialen Kommunikationen besteht darin, daß das Medium so geschult ist, daß es bei der medialen Niederschrift nicht weiß, was die Hand schreibt. Damit ist das Unterbewußtsein *nicht* beteiligt.

März 1972

Das Medium darf *keine* Fragen stellen. Diese Maßnahme *sichert* die Zuverlässigkeit der medialen Durchgaben. Medien, die selber Fragen stellen, beteiligen ihr Unterbewußtsein und sind dann unzuverlässig.

- *Wir lehnen grundsätzlich alle medialen Durchgaben ab, wenn sie von Medien stammen, die selber Fragen stellen oder sogar ihr eigener Zirkelleiter sind.*

Fragen und Antworten

Frage : Unsere Fragen werden von euch *augenblicklich* und ohne eine zeitliche Verzögerung beantwortet. Diese Leistung läßt stets die Echtheit der Kontakte erkennen. Das ist auch in anderen Zirkeln dasselbe. Es ist international. Wie kommt es zu dieser auffallenden Schnelligkeit der Mitteilungen?

Antwort : Ihr stellt Fragen, doch ehe ihr diese ausdrücken könnt, formen sich in eurem Geiste Gedanken. Diese Gedanken sind in eurem Bewußtsein ganz klar. Ihr wißt, was ihr denkt; aber um diese Gedanken an mich weiterzugeben, müßt ihr Symbole benutzen. Diese Symbole haben eine Bedeutung für diejenigen, welche sie verstehen. Ihr nennt sie "Sprache". Die Worte, die ihr benutzt, sind Versuche, eure Gedanken in etwas zu kleiden, das sie verständlich macht. Die Meisterung eurer Sprache zeigt an, ob ihr eure Gedanken *passend* oder *unverständlich* ausgedrückt habt. Aber sogar wenn ihr die Fertigkeit von *Shakespeare* besitzen würdet, könntet ihr trotzdem nicht euren letzten Gedanken Ausdruck verleihen, denn die Gedanken sind *unkörperlich* während eure Sprache *materiell* ist.

Derjenige, der die Worte hört, hat sie in ihre ursprüngliche Gedankenform zurückzuverwandeln, ehe er sie in sein Gedankengut aufnehmen kann. Es ist also ein langer und beschwerlicher Prozeß am Werke. Und weil ihr eure Gedanken *materialisieren* müßt, ist es oft ein Flickwerk. Es treten Mißverständnisse ein und alles nur weil die Worte nicht eure *wirklichen* Gedanken ausdrücken können.

- *Wenn es euch ohne Einschaltung der Sprache möglich wäre, eure gesamten Gedanken anderen zu übertragen, wären die meisten Probleme, die euch und eure Erde beunruhigen, aus der Welt geschafft. Es gäbe keine Mißverständnisse.*

se mehr, alle würden wissen, was wirklich gemeint ist. Die allgewaltige Diplomatie wäre ausgeschaltet, alle unnötigen Zweideutigkeiten würden verschwinden.

Unsere SPRACHE ist die SPRACHE DER GEDANKEN. Sobald wir die irdischen Gewohnheiten *abgelegt* haben, verkehren wir miteinander in *mentaler* Mittelbarkeit, so daß das Hindernis der Sprache keine Komplikationen hervorruft.

- *Ein Franzose kann sich mit einem Schweden und ein Eskimo mit einem Italiener und anderen Menschen und Rassen verständigen. Gedanken werden einander zugesandt, nicht Worte, die nur Symbole der Gedanken darstellen. Hoffentlich habe ich das verständlich ausgedrückt.*

Frage : Wir nehmen an, daß dadurch die auf Erden lebenden Menschen nicht feststellen können, wenn sie von *geistiger* SEITE aus angesprochen werden. Sie sind stets der Meinung, daß es sich um ihre *eigenen* Gedanken handelt. Nicht wahr?

Antwort : Das ist richtig. Viele sagen dazu: "Mein Gewissen spricht zu mir." Aber in vielen Fällen sind *wir* das Gewissen.

Frage : Kann man einen Kontakt zwischen einem Verstorbenen und einem Lebenden *begünstigen*?

Antwort : Das hängt von gewissen Voraussetzungen ab. Ihr lebt in einer *materiellen* Welt und denkt selbstverständlich *materiell*. Doch der Geist im Menschen ist unkörperlich. Sein Ursprung liegt *nicht* im Besitz oder in Vermögenswerten. Ihr seid in Wirklichkeit nicht Stoff, sondern nur euer fleischlicher, vergänglicher Körper.

- *Ihr seid und bleibt im inneren Wesen immer Geist, ob lebend oder tot. Dieser Geist wechselt von einem Körper in einen anderen.*

Wo aber Harmonie besteht, da können Kontakte zwischen einem inkarnierten und einem jenseitigen Geist stattfinden. Das gab es z. B. zwischen *Karl May* und einem bedeutenden INDIANER, der ihn inspirierte.

April 1972

Im Laufe der vielen Kontakte haben die jenseitigen LEHRER eine Art eigener Stenographie entwickelt. Nur das Medium ist imstande diese Schrift zu lesen, weil es die Kürzungen aus Erfahrung kennt. Die Leistung des Mediums ist sehr erstaunlich, aber sie kostet auch sehr viel KRAFT.

Frage : Wir machen uns Gedanken darüber, ob unsere Mitteilungen im *Menetekel* ausreichen, die Menschen auf ein besseres Niveau zu bringen?

ELIAS : Natürlich könnt ihr nicht die ganze Welt auf ein besseres Niveau bringen, aber es genügt, wenn *als Anfang* ein gewisser Teil davon lernt. Wollt ihr im *Menetekel* etwas bringen, was die Menschen nicht begreifen können? Wir könnten selbstverständlich vieles bringen, aber ihr würdet es nicht verstehen. Also müssen wir in unserer Lehrtätigkeit *Schritt für Schritt* vorwärts gehen.

Wenn ich bedenke, welche ungeheuren Wahrheiten bereits an die Öffentlichkeit gelangt sind, so nenne ich das einen Erfolg. Die Broschüren, die ihr mühevoll herausgebracht habt, sind *sehr* beachtet worden. Wir können sagen, daß unsere Zusammenarbeit erfolgreich war. Aber noch gibt es Wahrheiten, *die ihr nicht verstehen würdet*. Es gibt keine anderen Botschaften, die an diese Arbeit heranreichen.

Kurzinformationen

Mai 1972

Das Medium befindet sich während der Séancen *nicht* in einem Trance-Zustand, sondern ist *völlig wach*. Die Kunst des Medialschreibens besteht in der *absoluten Passivität*, die es möglich macht, sich von JENSEITIGER HAND führen zu lassen. Für die Teilnehmer ist dabei nichts okkult, weil es sich um ein reales Wissen handelt.

Juni 1972

Das Schreibmedium verspürt einen sehr leichten Zug an der Hand. Es darf nicht gegen diesen Bewegungsimpuls handeln, sondern muß so passiv sein, daß der Jenseitige die Möglichkeit hat, die Hand des Mediums *sicher zu führen*. Auch ist es nicht angebracht, wenn das Medium die Medialschrift beim Schreiben mitverfolgt; es darf nicht wissen, was geschrieben wird.

Juli 1972

Weder ein Geltungsbedürfnis noch ein materielles Denken ist der Anlaß zu dieser Mission, die allein nur der Wahrheit dient. Über 20 Jahre lang üben wir uns im Dienst an der Menschheit und helfen somit, das Niveau dieser Welt zu verbessern. Wir richten uns genau nach den Richtlinien, die uns der MESSIAS gegeben hat.

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1972)

Interview mit dem Kreisleiter des MFK Berlin, Herrn Herbert Viktor Speer.

Frage : Wie sind Sie zur Jenseitsforschung gekommen?

Speer : Das war ein ziemlich langer Weg. Der Anfang liegt schon 50 Jahre zurück. Ursprünglich beschäftigte ich mich nur mit okkultur Literatur. Experimente führten zu keinen überzeugenden Resultaten. Erst als mein Sohn 17 Jahre alt war, änderte sich das *entscheidend*. Er ist hochmedial und das Geistige Reich interessierte sich für diese Medialität. Der Erfolg der Experimente begann mit *physikalischen* Phänomenen.

Frage : Was verstehen Sie unter "Experimenten"?

Speer : Wir beide machten Versuche, Kontakte zum Geistigen Reich herzustellen. Natürlich konnten wir zuerst nur den *Spiritismus* als Grundlage benutzen. Wir machten Tischrück-Versuche. Dabei erzielten wir gute Klopflaute (engl. raps).

Frage : Können diese Geräusche nicht auch vom Medium erzeugt werden?

Speer : Durch die vielen Versuche bei hoher Medialität bekam ich Gelegenheit, diese Raps genau zu beobachten. Die Jenseitigen waren bemüht, uns möglichst zu überzeugen. Die Raps erfolgten an Stellen, mit denen wir nicht gerechnet hatten. Es kam vor, daß sie von uns entfernt in den Diehlen, d. h. im Fußboden vorkamen. Dabei wurden bekannte Rhythmen geklopft, z. B. Lieder und Schlager, die sogar von mehreren Geistwesen getrommelt wurden. Es war dann ein regelrechtes Klopfkonzert. Wir verabredeten einen Code, was aber sehr umständlich war. Schließlich machten wir Schreibversuche. Die Verständigung wurde nach und nach immer besser.

Frage : Was hat Sie beim Medialschreiben überzeugt?

Speer : Wir erhielten Botschaften, mit deren Inhalt wir nicht gerechnet hatten. Es meldete sich als erster ein Geist, der angab, seine Freiheit verscherzt zu haben, weil er ein *Verbrecher* auf Erden war. Er bat um ein *Erlösungsgebet*. Wir waren völlig überrascht, aber wir erfüllten seine Bitte. Am darauf folgenden Tag kam er wieder und bedankte sich schriftlich für das Gebet, das ihm sehr geholfen habe.

Frage : Tut mir leid, das klingt wie ein Märchen. Kann es sein, daß die Botschaft aus dem Unterbewußtsein des Mediums kommt?

Speer : Nein, das halte ich für ausgeschlossen, denn unser Wille war auf ein *anderes* Ziel gerichtet. Wir wußten überhaupt nichts von einer "Unfreiheit im Jenseits" oder von einer "Gebetshilfe".

Frage : Was haben Sie am Medium beobachten können?

Speer : Wir waren beide hochmedial und ergänzten uns großartig, aber wir verloren viel KRAFT bei diesen Experimenten.

Frage : Woran stellten Sie den KRAFTVERLUST fest?

Speer : Nach jedem Experiment dieser Art entstand eine *unangenehme Müdigkeit*, wir konnten uns kaum wachhalten. Es war eine Schwäche, die lange Zeit zur Erholung brauchte.

Frage : Wie kam es zur Bildung ihres Zirkels?

Speer : Der Zirkel wurde *nicht von uns* gebildet, sondern entstand aus der *Initiative der Jenseitigen*. Es meldete sich ein Geistwesen mit den Worten: "Gott zum Gruß!"

- *Wir wurden gefragt, ob wir bereit seien, Gutes zu tun und uns in den Dienst der Menschheit zu stellen. Das Wissen dazu würden die Geistwesen uns geben.*

- Frage : Die Arbeit der spiritualistischen Zirkel wird von der Wissenschaft stark angezweifelt. Was können Sie anführen, um diese Behauptungen zu widerlegen?
- Speer : Die Argumente, welche die Wissenschaftler anführen, sind an den Haaren herbeigezogen und durch nichts bewiesen. Es mag sein, daß eine oder mehrere Séancen nicht völlig überzeugen, aber wenn diese Arbeit sich jahrelang hinzieht, so gibt es überhaupt keinen Zweifel, weil sich die Beweise der Echtheit derartig *summiert* haben, daß man ein ganzes Lexikon darüber schreiben könnte.
- Frage : Haben Sie die Wissenschaft von Ihren Erfolgen informiert?
- Speer : Ja. Ich habe zum Beispiel einen Bericht an *Professor Hans Bender*, Freiburg Brsg., geschickt. Das war bereits vor 20 Jahren! *Professor Bender* schrieb zurück, das alles sehr gut beobachtet sei und es wäre sehr interessant. Falls er einmal nach Berlin käme, würde er nicht versäumen, mich aufzusuchen.
- Frage : Hat *Professor Bender* Sie aufgesucht? Meines Wissens war er schon oft in Berlin.
- Speer : Nein. Er kam nicht ein einziges Mal.
- Frage : Was ziehen Sie für Schlüsse aus diesem Verhalten?
- Speer : Ich wundere mich nicht mehr darüber. Inzwischen habe ich viel gelernt und ich kenne nicht nur die Verhaltensweise von *Professor Bender*, sondern auch die der allgemeinen Wissenschaft. *Professor Bender* konnte zwar weite Reisen ins Ausland unternehmen, aber er konnte nicht einen kurzen Abstecher in die *Ahrweilerstraße* machen. Wahrscheinlich ist man noch nicht aus dem Stadium heraus, in dem man sein Urteil *theoretisch* bildet und *nicht* nach der Erfahrung fragt.
- Frage : Wie beurteilen Sie die Situation im Allgemeinen?
- Speer : Ich kann die große Skepsis der Wissenschaftler und Journalisten verstehen. Auch wir sind äußerst mißtrauisch gegen alle spirituellen Behauptungen. Täglich bekommen wir Botschaften aus anderen Zirkeln in der ganzen Welt. Was darin enthalten ist, schreit zum Himmel. Es offenbart sich manchmal das tiefste Mittelalter. Es ist unglaublich, was da zusammengelogen wird. Es ist kein Wunder, wenn man den Glauben daran verliert. Aber wir haben die Möglichkeit, durch die ständige Wiederholung unserer Séancen, unseren Glauben stets frisch zu erhalten.
- Frage : Was machen Sie mit diesen Botschaften?
- Speer : Die unglaublichen Botschaften heben wir nicht auf; sie kommen sofort in den Müllkasten. Ich bin der Meinung, daß derartige Botschaften und Behauptungen nur *niedere* Seelen *anziehen* und die können wir nicht gebrauchen.
- Frage : Was ist an *Ihren* Botschaften so glaubhaft, daß sie sich unterscheiden?
- Speer : Das kann ich Ihnen sagen:
- *Erstens das hohe Niveau und zweitens das enorme Wissen auf allen Gebieten. Hinzu kommt der Willensausdruck, die Menschheit auf einen besseren Weg zu führen. Außerdem enthalten unsere Botschaften keine Drohungen, keine Rachegelüste und kein frommes Geschwafel. Alles ist sehr sachlich und real.*
- Frage : Sie bringen seit etwa 20 Jahren ein Monatsheft heraus, das Sie "Menetekel" nennen. Warum erscheinen Ihre Arbeiten nicht im Druck, wenn sie so gut sind?
- Speer : Wir richten uns nach den Weisungen unserer GEISTFÜHRER, die einen Druck stets *abgelehnt* haben. Dadurch unterscheiden wir uns von anderen Veröffentlichungen. Wir sind individuell.

Frage : Können Sie mir erklären, wie ein Kontakt mit dem Jenseits zustande kommt?

Speer : Das ist eine Sache des *Verstandes* und der *Geduld*. Man muß abwarten können und immer wieder Versuche anstellen, bis sich ein Erfolg einstellt.

Frage : Müssen die Séancen bei Dunkelheit oder bei Rotlicht durchgeführt werden?

Speer : Wir haben alles experimentell ausprobiert:

- *Bei physikalischen Phänomenen ist Rotlicht angebracht.*
- *Ein Schreibkontakt kann auch bei hellem Sonnenschein erfolgen.*

Außerdem haben wir schon einen Kontakt bei Fernsehaufnahmen durchgeführt, wobei drei starke Scheinwerfer eingeschaltet waren.

Frage : Also stimmt es nicht, daß der Spiritualismus das Licht scheut, um zu betrügen?

Speer : Für uns gibt es keinen Grund, um einen Betrug auszuführen. Wir leben nicht von unserer spiritualistischen Arbeit. Unsere Arbeit ist ein *Dienst* an der Aufklärung und Wahrheit.

Frage : Was hat Sie davon überzeugt, daß ein Kontakt tatsächlich *echt* ist?

Speer : Sie werden sich wundern: *Es waren die Dämonen, die einen großen Fehler gemacht haben.* Sie beleidigten und beschimpften uns in einer so üblen Weise, daß wir sofort merkten, was los war. Außerdem benutzten sie eine so *gewöhnliche* Ausdrucksweise, die bei uns nicht üblich ist. Wir merkten deutlich, daß sie einen Kontakt mit guten Geistwesen *verhindern* wollten.

Frage : Wie wurden Sie mit dieser Situation fertig?

Speer : Ich machte auch einen Fehler, indem ich sagte: *"Wir wollen mit Proletengeistern nichts zu tun haben."* Diese Worte habe ich sehr bereuen müssen, denn sie rächten sich, indem sie einen Spuk anstellten, der uns *erst recht bewies*, daß es ein Jenseits gibt.

Frage : Wie äußerte sich der Spuk? Was stellten die Geistwesen an?

Speer : Die niederen Geistwesen polterten nachts herum und *ließen uns nicht schlafen*; sie schoben sogar die Möbel umher. Bei einer solchen KRAFTLEISTUNG hoben sie meinen Schreibtisch an einer Seite hoch und ließen ihn mit lautem Krach auf den Boden fallen. Der Schreibtisch wog mindestens 50 kg. Weiter belästigten sie mein geistiges Ohr und sprachen unentwegt auf mich ein.

Frage : Wie wurden Sie diese Quälgeister wieder los?

Speer : Ich mußte die "Proletengeister" zurücknehmen und *mich entschuldigen*. - Heute weiß ich, daß man auch niedere Geister *nicht beleidigen darf*, auch wenn sie sich noch so schlecht aufführen. Man macht es damit nicht besser.

Wir haben inzwischen weit über 1.000 Séancen durchgeführt und eine große Erfahrung gesammelt. Wir kennen den Umgang mit dem Jenseits ziemlich genau.

- *Wenn wir die Séance einleiten, so begrüßen wir nicht nur unsere GEISTLEHRER, sondern auch alle geistigen GÄSTE, denen wir Erleuchtung und Belehrung wünschen. Das hat sich sehr gut bewährt. Auf alle Fälle haben wir immer Erfolg und keine Störungen.*

Frage : Die Politik steht stark im Vordergrund. Können Sie auch diesbezügliche Fragen an das Geistige Reich stellen?

- Speer : Das ist sehr schwer. Es ist vorgekommen, daß unser geistiger FÜHRER derartige Fragen verboten hat. Politische Fragen, wenn sie sehr einfach sind und möglichst nichts mit Gewalt zu tun haben, werden gut beantwortet. Doch wenn es sich z. B. um *Vietnam* handelt, so treten sofort Störungen auf. Das Medium wird am Schreiben gehindert. Es kann passieren, daß der ganze Zirkel auffliegt. Wir haben erlebt, daß ein Fernsehregisseur derartige Fragen gestellt hat. Unser FÜHRER belehrte ihn jedoch, daß er *nur ethische* Fragen stellen soll.
- Frage : Wurden Sie schon von Politikern besucht?
- Speer : Ja, aber wir erfuhren das erst später. Wir bemerkten es erst, als sie unbedingt erfahren wollten, wer ihre politischen Feinde sind und in welches Amt sie noch kommen könnten.
- Frage : Wie wurden diese Fragen beantwortet?
- Speer : Sie wurden höflich, aber ausweichend beantwortet. An ethischen Belehrungen waren diese Gäste *überhaupt nicht* interessiert.
- Frage : Haben Sie oft Gäste in ihren Seancen?
- Speere : Ja, wir hatten stets Gäste, die manchmal aus dem Ausland zu uns kamen, um an einer Séance teilnehmen zu können. Aber seit einiger Zeit lehnen wir diese Besuche ab.
- Frage : Welche Gründe gibt es dafür?
- Speer : Die Gäste stellen Fragen, die uns nicht weiterbringen. Sie stellen *Fangfragen*, um festzustellen, ob die Geister *echt sind*. Dabei halten sie dieselben für allwissend. Heute haben wir ein Niveau erreicht, das wir nur halten können, wenn wir mit unserem langjährigen Team weiterforschen, sonst würden wir zum Anfang zurückkehren.
- Frage : Wird sich der Ausschluß von Gästen nicht nachteilig für Sie auswirken?
- Speer : Ich glaube nicht, denn unsere Leser abonnieren schon seit vielen Jahren und können uns gut verstehen. Ich glaube nicht, daß unsere Abonnenten damit einverstanden sind, daß wir wegen ein paar neugieriger Gäste unser Niveau einbüßen.
- Frage : Ist oder war die Teilnahme an einer Séance mit einem Kostenbeitrag verbunden?
- Speer : Nein, wir fordern niemals Geld dafür. Doch unsere Schriften können wir nicht umsonst herausgeben.
- Frage : Wie kalkulieren Sie die Kosten? Das muß doch sehr schwer sein, die Auflage ist nicht hoch.
- Speer : Ja, das stimmt. Wir benutzen ja auch Maschinen, sowie teure elektronische Geräte und Tonbänder. Auch diese Kosten müssen amortisiert werden. Außerdem steigt dauernd das Porto. Wir können unsere Schriften jedoch nur per Drucksache versenden. Das Ausland ist besonders teuer.
- Frage : Erscheinen Ihre Schriften nur in deutscher Sprache?
- Speer : Ja, wir *werfen den ersten Stein, die anderen ziehen die Kreise*. Unsere Schriften werden im Ausland übersetzt, doch wir erhalten dafür kein Geld. Man sagt, was von GOTT kommt, das muß man *umsonst* geben. Wir betrachten das Ganze als eine heilige, wichtige MISSION.
- Frage : Wie lange wollen Sie diese Arbeit noch fortsetzen?
- Speer : So lange GOTT uns dabei hilft, bis zum letzten Atemzug.

Kurzinformationen

August 1972

Das *beste* Instrument für jenseitige Kontakte ist *der Mensch*, denn er verfügt über alle Organe, die der Geist benötigt.

September 1972

Immer wieder haben wir bemerkt, daß sich die Jenseitigen große Mühe geben, auf irgendeine Art ihre Existenz *zu beweisen*; sie lassen sich *immer etwas Neues einfallen*, obgleich wir nicht mehr an ihrer Existenz zweifeln.

Oktober 1972

Als wir mit unseren Jenseitskontakten begannen, gaben sich die jenseitigen FÜHRER große Mühe, ihre geistige EXISTENZ *zu beweisen*. Bei den Schreibkontakten vollbrachten sie geradezu artistische Leistungen, wie sei kein Erdenmensch vollbringen kann. Später, als sie merkten, daß wir nicht mehr zweifelten, beschränkten sie sich nur auf Fragen und Antworten.

November 1972

Das Medium ist in einer leitenden Stellung in einem technischen Betrieb, der höchste Verantwortung und Konzentration verlangt. In den medialen Séancen arbeitet das Medium aus LIEBE zu GOTT und zur Menschheit ehrenhalber und uneigennützig. Auch ein Geltungsbedürfnis ist nicht vorhanden, *weil sich das Medium nicht um die Weiterverarbeitung und Publizierung der Protokolle kümmert*.

Fragen und Antworten

Frage : Können Gäste in unseren Séancen die Kommunikationen mit euch beeinflussen?

ELIAS : Das ist durchaus möglich, weil sich dann die FREQUENZEN verschieben, die für diese Kommunikationen sehr wichtig sind. Das geschieht z. B. wenn die GEDANKENTRÄGER durch Gäste zu stark angepeilt werden.

Einwand : Demnach ist es besser, mit einem *Stammzirkel* zu arbeiten. Doch wenn man Gäste zurückweist, kommt man sofort in den Verdacht, daß man etwas zu verbergen hat.

ELIAS : Ohne Zweifel arbeitet ein langjährig erfahrener Stammzirkel *besser*, obgleich Gäste interessante Themen streifen können. Doch das Vorurteil der Gäste kann den ganzen Ablauf beeinflussen. Ein Vorurteil muß nicht immer ein Vorurteil sein, es kann sich dabei auch um eine innere Warnung handeln.

Frage : Wie wirken sich Gäste bei euch aus?

ELIAS : Schlimm sind die Heuchler, die *so tun*, als wären sie überzeugt, obwohl die Zweifel an ihnen nagen. Aber da wir sie telepathisch bereits kennen, können wir Schutzmaßnahmen organisieren.

Dezember 1972

Wenn ein Medium über 20 Jahre in uneigennütziger Weise über 5.000 Druckseiten *Medialschrift* zustande gebracht hat, so kann man ohne Zweifel von einem zuverlässigen Medium sprechen. Ohne den jenseitigen SCHUTZ wäre das unmöglich gewesen. Zwei solcher Medien, Mitglieder der Familie, hat der MFK zu Verfügung. Die Antworten unserer LICHTBOTEN halten jeder Kritik stand.

Frage : Wenn wir mit dir sprechen wollen, so mußst du doch zu uns kommen. Ist es sehr schwer, mit uns zu korrespondieren?

Antwort : Selbstverständlich brauchen wir zum Korrespondieren ein gutes Instrument, also ein brauchbares Medium. Wenn das erkundet ist, so müssen wir dasselbe *ausbilden* und *beschützen*, damit es nicht von übler Seite aus mißbraucht wird.

- *Doch wenn wir zu euch kommen, so ist das ein Opfer, denn wir werden angegriffen und können sogar unsere Objektivität in Gefahr bringen. Ihr könnt euch nicht vorstellen, was alles organisiert werden muß, wenn wir mit euch sprechen wollen. Ohne diese Organisation würde es nur ein Durcheinander geben.*

Viele gute Lehrer lehnen es ab, die Erdsphären zu besuchen. Wer will schon ein Land verlassen, wo es *viel besser* ist? Aber ich weiß, daß ich für euch nur von geringem Wert wäre, wenn ich mich nicht wieder eine Zeitlang zurückziehen würde, denn nur in den INNEREN SPHÄREN kann die KRAFT zu dem Werk, das auszuführen ist, geholt werden. Wenn ich wieder dort bin, so habe ich wenig Verlangen wegzugehen, denn dorthin gehöre ich. Es ist eine WELT von unaussprechlicher Schönheit, wo die strahlenden Freuden überragend in ihrer Entfaltung sind. Noch viel ist aber zu tun. Ich muß mich auch darüber unterrichten, ob dort vollkommene *Zustimmung* über das herrscht, was in einer gewissen Richtung erreicht wurde. Auch möchte ich *jene gerne wiedersehen*, die mir in geistiger Hinsicht so nahe stehen.

Vergeßt mich nicht, wenn ich fort bin und denkt daran, daß mein Einfluß bei euch verbleibt. Ich werde zu euch zurückkehren und mit meiner selbst gewählten Aufgabe fortfahren. Ich will euer ständiger BESCHÜTZER, euer unsichtbarer DIENER sein. Es ist eine Lust, euer Leben zu teilen, es ist ein Vorrecht, euch dienen zu können.

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1972)

Interview mit dem Kreisleiter des MFK Berlin Herrn Herbert Viktor Speer:

Frage : Ich möchte gerne etwas über Ihre Arbeitsweise wissen, weil ich es für wichtig halte, daß die Öffentlichkeit erfährt, wie man einen solchen Zirkel führen muß.

Speer : Grundsätzlich steht *jeder* Mensch mit dem Geistigen Reich in Verbindung. Er ist telepathisch angeschlossen. Man kann ein Medium heranbilden, aber es ist nicht ungefährlich, da man das Geistige Reich etwas kennen muß. *Labile* Menschen eignen sich *am besten* für diese Aufgabe, sie lassen sich *besser führen* und können ihren Willen *stillegen*; somit werden sie für das Jenseits brauchbar. Keinen Widerstand zu setzen ist die Grundbedingung, ganz gleich, um welche Art des Mediumismus es sich handelt. Wir warnen jedoch vor einer Totenbefragung!

Frage : Was verstehen Sie unter einer "Totenbefragung"?

Speer : Damit meine ich den Kontakt mit einem verstorbenen Freund oder Verwandten. Man korrespondiert dann meistens mit einer SPHÄRE, die man vielleicht als "Slum" bezeichnen kann. Diese SPHÄRE ist *überbevölkert* und die Bewohner sind uns nicht gut gesonnen; sie treiben argen Mißbrauch mit uns, indem sie sich als "Freund" oder "Verwandten" *ausgeben*. Diese Verbindungen können für uns sehr gefährlich werden; außerdem können wir die Wahrheit *nicht erfahren*; denn die Lügengeister können sich gut auf unsere Fragen einstellen. Sie besitzen viel Phantasie!

Frage : Mit wem sollte man dann reden?

Speer : Hat man es so weit gebracht, daß man sich verständigen kann, so soll man der Totenbefragung ganz aus dem Wege gehen. Wenn der Wunsch nach Führung und Belehrung *echt* ist, so werden sich höherentwickelte INTELLIGENZEN melden.

Frage : Wie groß ist in der Bevölkerung das Interesse am *Spiritualismus*?

Speer : Das Hauptinteresse betrifft selbstverständlich die Totenbefragung, denn an einer Belehrung und Führung sind die meisten Menschen *weniger* interessiert. Aus diesem Grunde wollen diese Menschen, welche die Totenbefragung vorziehen, nichts für eine Belehrung bezahlen, *aber durchaus für eine Auskunft aus dem Totenreich, wenn es sich um einen Verwandten handelt*.

Frage : Warum machen Sie davon keinen Gebrauch? Sie benötigen doch finanzielle Mittel für Ihre Forschungen.

Speer : Die Leser unserer Schriften können sich kaum vorstellen, daß wir Mittel brauchen. Wir haben Kosten, z. B. elektrische und elektronische Apparate, Tonbänder, Maschinen und Reparaturen, Mieten, Steuern, Porto usw.

- *Bei einer Totenbefragung können wir keine Garantie für die Wahrheit geben. Außerdem würden wir die Verbindung zu unseren geistigen LEHRERN verlieren; denn sie haben uns vor solchen Experimenten eindringlich gewarnt.*

Frage : Interessieren sich mehr ältere oder jüngere Leute für den *Offenbarungs-Spiritualismus*?

Speer : Es sind mehr ältere Leute; aber wir haben auch jüngere Menschen dabei. Unter unseren Lesern überwiegen die Frauen. Männer sind so programmiert, daß sie *gar nicht den Versuch wagen*, darüber nachzudenken, ob sie den Tod geistig überleben. Die meisten halten das für abergläubischen Unsinn.

- *Daran erkennt man, daß die angebliche Aufgeklärtheit und Intelligenz in Wirklichkeit nur große Unwissenheit und Dummheit sind.*

Fragen und Antworten

Januar 1973

So, wie man über GOTT lächelt und IHN verspottet, so lächelt man seit Jahrtausenden über den Dienst der spirituellen Medien. Man sollte *nicht* darüber lächeln, sondern lieber versuchen, die *echten* Medien von den *falschen Propheten* zu unterscheiden.

Frage : Unsere Mission wird hin und wieder durch Fälschungen und Verleumdungen erschwert. Werden wir durch diese Machenschaften zurückgeworfen?

ARGUN : Wer durch Mißerfolge aufgibt, der darf sich nicht als ein Verfechter der Wahrheit bezeichnen. Wer sich mit der Wahrheit befaßt, wird selbstverständlich in die Zange genommen und dies verursacht Seelenpein.

Frage : Die geradezu katastrophale Fehlentwicklung auf dieser Erde besteht in der Unwissenheit über die GEISTIGE EXISTENZ des Menschen. Wenn man das allgemein wüßte, was hier gelehrt wird, dann wäre ein Ausweg aus dieser Sackgasse bestimmt möglich, vielleicht sogar der direkte Weg zu einem Weltfrieden. Wie seht ihr das?

ELIAS : Die vielen unterschiedlichen Entwicklungsstufen, sowie die unterschiedlichen Religionen und politischen Ansichten, erschweren diese Aufgabe. Die großen Publikations-Medien wie Presse, Rundfunk und Fernsehen haben noch nicht erkannt, wo die Wahrheit liegt. Sie gehen leider noch *negative* Wege und *verderben* in vielerlei Hinsicht den guten Willen der Menschheit.

- *Bei den Fernsehanstalten sitzen Menschen, die überhaupt keine Ahnung von GEISTIGEN BELANGEN haben. Hier ist es sehr wichtig, ein wenig mitzumischen, um zu erreichen, daß dort eine neue Personalbesetzung stattfindet.*

Frage : Das Interesse für unsere Mission ist leider noch sehr schwach. Wie kann man unsere Aufgabe interessanter machen?

ELIAS : *Ihr habt getan, was möglich ist.* Aber ich darf euch verraten, daß ihr die Öffentlichkeit und auch die Wissenschaft zu revolutionärem Denken veranlaßt habt. Der Stein ist bereits ins Rollen gekommen und er wird eine Lawine nach sich ziehen.

Frage : Leider können wir den Gesamterfolg nicht übersehen. Könnt Ihr uns darüber Auskunft geben?

ELIAS : Habt keine Sorge. Auch die *Neuauslegung der Bibel* ist bereits für viele Menschen zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Wir werden weiter mit euch zusammenarbeiten, um die Mission der Wahrheit noch weiter voranzutreiben. Natürlich können wir euch die materiellen Mittel nicht zur Verfügung stellen, darum müßt ihr euch selbst kümmern. Ein Tropfen auf den "Heißen Stein" genügt nicht. An geistigen Werten haben wir jedoch noch allerlei auf Lager. Die Broschüren "*Giganten im All*" sind ja auch ein Versuch, unsere Botschaften interessanter und zugänglicher zu machen.

* * * * *

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1973)

Interview mit dem Kreisleiter des MFK Berlin.

- Frage : In der ganzen Welt finden *Tausende* von spirituellen Séancen statt. Trotz dieser Vielzahl von Kontakten steht man auf dem Standpunkt, daß *alles Einbildung, Schwindel oder Täuschung* ist. Was sagen sie dazu?
- Speer : Bedenken Sie, daß der MFK bisher weit über 1.000 Séancen durchgeführt hat. Diese Arbeit erstreckt sich über *20 Jahre*. Wenn innerhalb dieser Zeit der Verdacht einer Täuschung bestätigt worden wäre, dann hätte der MFK diese Arbeit, die nicht leicht ist und auch finanzielle Opfer verlangt, *schon längst* eingestellt.
- Frage : Was ist Ihrer Meinung nach der Grund zu den so abfälligen Beurteilungen?
- Speer : Es gibt viele Zirkel, die *unsachgemäß* arbeiten. Sogar Wissenschaftler beteiligen sich an solcher Blasphemie. Man dichtet den Jenseitigen eine Allwissenheit an. Der Jenseitige soll Auskünfte erteilen, die er gar nicht geben *kann*. In solchen Fällen werden die Teilnehmer belogen, denn der Jenseitige will den Kontakt nicht verlieren, aber auch nicht zugeben, daß er *nichts* weiß. Das führt schließlich zu einer negativen Beurteilung der Séancen.
- Frage : Was sind das für Fragen, die so heikel sind?
- Speer : Zunächst geht es um Geld. Die Jenseitigen sollen Ratschläge erteilen, *wie man zu Geld kommt*. Die Geister werden befragt, ob sie Lottozahlen angeben können, die für einen Hauptgewinn in Frage kommen.
- Fraße : Geben die Jenseitigen tatsächlich Zahlen bekannt?
- Speer : Zu mir kam einmal ein Medium, das ein ganzes Diarium voll Zahlen geschrieben hatte. Als ich sagte, daß es sich um eine Fopperei handelt, stritt sich das Medium herum und wurde sehr ausfallend. Man verlangt von Jenseitigen, daß sie Kapitalverbrechen klären sollen. Wenn sie das ablehnen, sagt man sogleich: "*Da seht ihr den ganzen Schwindel!*"
- Frage : Sind Séancen für den Menschen gefährlich? Es soll vorkommen, daß man dabei überschnappt.
- Speer : Jeder Jenseitskontakt ist gefährlich, wenn er *falsch* gehandhabt wird. Wir haben erlebt, daß sogenannte "alte Hasen" des Okkultismus unglaublich unwissend waren. In ihrer Art und Weise wollten sie alles, nur kein Wunsch nach Belehrung. Wenn ein Geist wirklich ehrlich ist, so übt er auch hin und wieder eine Kritik an einem Teilnehmer. Aber kein Wissenschaftler akzeptierte bisher eine Kritik von jenseitiger Seite. In solchen Fällen verlassen die Herren den Zirkel und erklären alles für Schwindel. Aber auch Juristen und Kriminalbeamte sind nicht anders. Sie scheuen nicht davor zurück, die Jenseitigen zu verhöhnen und zu beleidigen.
- Einwand : Ich kann mir nicht vorstellen, daß ein Wissenschaftler kein Interesse an Jenseitskontakten haben soll.
- Speer : Da bin ich aus Erfahrung ganz anderer Meinung. *Professor H. Bender*, Freiburg/Brsg. ist ein Experte der Parapsychologie. Schon vor Jahren machte ich ihn auf unsere Arbeit aufmerksam. Er weiß, daß wir seit vielen Jahren arbeiten, aber er hat uns *noch nie* aufgesucht, obwohl er es schon vor Jahren versprochen hatte.

* * * * *

Kurzinformationen

Februar 1973

Das Medium arbeitet in den Séancen nicht für einen Erwerb; denn das Medium befindet sich in fester gehobener Stellung. Die Medialtätigkeit erfolgt aus reiner Menschenliebe und nur so wird die objektive Wahrheit gewährleistet. Auch Geltungsbedürfnis schaltet gänzlich aus, da das Medium keine Reklame für sich wünscht und am liebsten nicht genannt werden will.

März 1973

Keine Séance wird geistig vorbereitet. Weder das Medium noch die Teilnehmer wissen, welche Fragen gestellt werden.

- *Erst während der Séance ergibt sich das Thema, zu dem dann Stellung genommen wird.*

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1973)

In verschiedenen Ländern nimmt die Jenseitsforschung einen *besseren* Platz ein, als es in Deutschland der Fall ist. Wahrscheinlich hat die politische Beeinflussung viel damit zu tun. In *England, Brasilien, Japan, Frankreich* und *Amerika* betrachtet man die Jenseitsforschung *viel* positiver als in den kommunistischen Ländern.

Ein guter Jenseitskontakt ist von höchster Bedeutung. Diese Tatsache beweisen die Kontakte, die *Sokrates, Buddha, Mohammed, Christus* und viele andere hatten. Ihre Lehren werden zwar beachtet, aber der Ursprung glatt verschwiegen.

Es müssen nicht immer Heilige sein, die zu solchen Verständigungen geeignet sind. Nehmen wir einmal die Biographie von *Karl May* zur Hand. Auch er war ein Jenseitskontaktler, was er offen zugibt. Danach ist es kein Wunder, daß er seine Indianergeschichten so *naturgetreu* schildern konnte. *Karl May* wurde über das "Hellhören" inspiriert, d. h. er nahm jenseitige Diktate auf.

Auch Abhandlungen im *Menetekel* sind auf die gleiche Weise inspiriert. Darüber hinaus kommt hinzu, daß über das Automatische Medialschreiben ein Frage- und Antwortquiz möglich ist. Sogar CHRISTUS machte hiervon Gebrauch, was in der Bibel nachzulesen ist. Dadurch wird bestätigt, daß JESUS CHRISTUS ein menschliches Medium war, das zur Informationsbeschaffung HÖHERE GEISTER brauchte. Da die Telepathie unvorstellbare Entfernungen überbrücken kann, bietet sie die Möglichkeit, viele SPHÄREN einfach zu überspringen.

Für einen erfahrenen Spiritualisten ist es sehr bedrückend, *wie wenig* die Öffentlichkeit von diesen Dingen weiß. Die Welt könnte unvorstellbar weit entwickelt sein, wenn der GEISTIGE SEKTOR nicht so vernachlässigt worden wäre.

- *Der übersteigerte Materialismus macht die Menschen unzufrieden und krank.*

Es gibt eine Telepathie von Mensch zu Mensch und auch zwischen Mensch und Tier. Aber eine Telepathie ist auch zwischen einem auf Erden lebenden Menschen und einem jenseitigen Menschen möglich. Außerdem gibt es eine Telepathie zwischen Menschen anderer Sterne und den Erdenmenschen.

- *Merkwürdigerweise funktioniert die Telepathie bei Naturvölkern weit besser als bei den kultivierten Völkern. Die Technik hat uns weitgehend von der Telepathie entfernt.*

Da die Telepathie wissenschaftlich erwiesen und anerkannt worden ist, versucht man sie zu über-sinnlichen Erklärungen heranzuziehen. Natürlich ist eine Telepathie auch in einer Séance möglich. Aber ein erfahrener Zirkel schließt diese Möglichkeit geschickt aus. Aus diesem Grunde wird keine Séance vorbereitet. Es wird vorher nichts besprochen. Alle Fragen werden *spontan* gestellt. Hinzu kommt der Schriftstil, der den Jenseitigen legitimiert. Außerdem haben die Jenseitigen gewisse Schreibgewohnheiten, die sie anwenden.

Aber auch die Jenseitigen bemühen sich, eine Telepathie auszuschalten. Dies geschieht, indem sie *absichtlich unleserlich* schreiben, um festzustellen, ob das Medium noch etwas herausliest.

Oft führen unsere Fragen in eine ganz andere Richtung, die von den Jenseitigen angestrebt wird. Durch jahrelange Routine ist der Zirkel so weit entwickelt, daß ein Versagen fast unmöglich ist. Versager werden sofort erkannt und abgestellt.

Wir haben über 1.000 Séancen dieser Art durchgeführt. Das ist aber noch lange kein Rekord. Es gibt Medien, die *mehrere Tausend* Séancen aufzuweisen haben. Das ist ein Beweis, daß sich die Jenseitskontakte *durchaus wiederholen lassen*. Die Medizin bzw. die Wissenschaft will nur anerkennen, was sich wiederholen läßt. Tut sie das wirklich? Nein. Sie sträubt sich gegen eine Wahrheit, die es ihrer Meinung nach nicht geben darf.

Fragen und Antworten

April 1973

Der Spott, den man für geistige Phänomene übrig hat, *verhindert* den Fortschritt auf dieser Welt und *fördert* die allgemeine Dummheit, die durch den Gebrauch der Gewalt für alle gefährlich wird. Das Medium ist sozusagen der "Bleistift" der jenseitigen FÜHRER. Die außerordentlich hohe Qualität der Botschaften gibt keinen Anlaß darüber zu lächeln. Wer es trotzdem tut beweist damit wie unwissend er ist.

Frage : Alles, was wir tun, ist der öffentlichen Kritik ausgesetzt. Was ist Deiner Meinung nach richtig?

Antwort : Tut immer das, was ihr aufgrund eurer Erfahrung für richtig erachtet. Macht euch nichts daraus, was die Welt über euch denkt. Tut niemals das, was euch bequem oder zweckmäßig erscheint, sondern das, *was euch euer Geist zu tun gebietet*.

Mai 1973

Die völlig *ausgeschulte* Medialität des Schreibmediums zeigt sich dadurch, daß das Medium während der automatischen Medialschrift nicht weiß, was geschrieben wird. Erst wenn der Text beendet ist macht der GEISTFÜHRER am Ende seiner Botschaft einen langen Strich, der anzeigt, daß der Text nun vorgelesen werden kann. Die vorgelesene Botschaft wird sofort auf ein Tonband aufgenommen und später schriftlich verarbeitet. Mitunter kommt es aber vor, daß der Text so unleserlich ist, daß das Medium ihn nicht entziffern kann - dann wird die Medialschrift wiederholt.

Frage : Wir möchten gerne wissen, was wir tun können, um dir in deiner Arbeit zu helfen?

Antwort : Gebt mir immer eure LIEBE und vertraut mir. Sendet mir die Gedanken eures guten Willens. *Das* ist die Nahrung, die ich brauche. Macht euch wegen meiner Arbeit keine Sorgen; ich werde sie schon schaffen. Ich glaube jedoch, daß ich auf jene einen guten Einfluß ausübe, die bereits im besten Mannesalter stehen.

Leider kann ich euch nicht sagen, daß das Leben immer eitel Sonnenschein sein wird. Es gibt auch viel Schatten und zuweilen wird auch ein heftiger Regen fallen. Schwierigkeiten werden leider nicht ausbleiben, Hindernisse werden auf euren Wegen auftauchen, Prüfungen und Versuchungen werden auf euch warten. Das Leben ist keine lange Eintönigkeit. Es ist voller Farbe. Frohe Stunden werdet ihr ebenfalls haben, wenn alles gut verläuft. Aber auch die hoffnungslosen Stunden werden euch nicht erspart bleiben. In der Verschiedenheit der Erfahrungen, die das Leben in reichem Maße bietet, muß sich der Charakter bilden.

- *Wenn das ganze Leben leicht wäre, ohne Schwierigkeiten, ohne Sorgen und Mühen, dann gäbe es keine Entwicklung.*

Der Wettlauf ist wert, daß er gemacht wird. Der Preis der verliehen wird, hat seinen Wert, denn er mußte *verdient* werden. Verdient ihn euch! Ihr braucht euch über eine eventuelle Niederlage keine Sorgen zu machen, denn ihr *werdet* siegen, weil ihr *nicht unwissend seid*. Folglich gibt es keine Schwierigkeit, die ihr nicht überwinden könnt. Nichts kann euch hindern, nichts steht über eurer KRAFT, es trotzdem zu überstehen. Lernt aus jeder Erfahrung: Scheint sie zu hart, *weicht trotzdem nicht zurück*, stählt euch selbst und das Ergebnis wird euch angenehm überraschen.

Denkt immer daran, daß auch *ihr* Geister seid, die in einem physischen Körper manifestiert sind und daß *nichts* euren EWIGEN GEIST beschädigen oder verletzen kann. Sagt immer zu euch selbst: "Ich bin ein Teil des GROSSEN PLANERS. Ein Teil Seiner GÖTTLICHKEIT ist in mir und ein Teil Seiner GÖTTLICHEN STÄRKE steht mir zur

Verfügung, wenn ich sie brauche. Ruft nach dieser STÄRKE in euren trüben Stunden und sie wird euch helfen.

Es zählt nicht, ob ihr im *irdischen* Sinne erfolgreich werdet. Die Siegespreise des physikalischen Erfolges werden so leicht *trübe*. Was aber ins Gewicht fällt, ist, daß ihr bis zum Äußersten eurer eigenen Natur *treu* bleibt; *verleugnet nie das, was ihr für wahr haltet*, seid euch selbst treu. Gehorcht eurem Gewissen! Was dann die Welt auch immer denken mag - *ihr wißt*, daß ihr das Beste gegeben habt.

Wenn dann eines Tages die Zeit da ist, wo ihr eurer Welt Lebewohl sagen könnt, so wird euch dies Gewißheit geben, daß ihr *vorbereitet seid* für das, was euch dann erwartet. - Das ist mein Rat!

Juni 1973

Nur ein *uneigennütziges* Medium kann eine *gute* Verbindung mit der GEISTIGEN WELT aufrechterhalten. LIEBE zur Wahrheit und LIEBE zur Menschheit sind die Faktoren, die *unbedingt* nötig sind.

Juli 1973

Ein gutes Merkmal für einen *echten* Jenseitskontakt ist die *sehr schnelle Schrift*. Es ist so, als ob die Schrift nicht schnell genug hinter den Gedanken hereilen kann.

Frage : Natürlich sind innerhalb unserer Arbeit auch die Kontakte mit den Außerirdischen von größter Bedeutung. Nur mit eurer Hilfe konnten diese Verbindungen zustande kommen. Wir bedanken uns dafür! Können wir mit weiteren SANTINER-Kontakten rechnen?

ELIAS : Das ist möglich. Aber ihr könnt euch nicht vorstellen, wie schwierig z. B. die Direktkontakte sind. Wenn die SANTINER landen und mit der Erde in Berührung kommen, werden sie alle nacheinander krank. Aber diese Kranken haben sich erholt und sind zum Teil wieder gesund. Wir werden die Verbindung zu den SANTINERN aufrechterhalten und können euch wahrscheinlich auch darüber informieren. Die SANTINER sind die WACHT IM ALL. Wir haben Freundschaft zu einem – ihr würdet sagen – "Verbindungsoffizier" der SANTINER.

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1973)
Interview mit dem Kreisleiter des MFK Berlin

- Frage : Können Sie unseren Lesern sagen, wie sie auf den Gedanken gekommen sind, einen spiritualistischen Zirkel zu gründen?
- Speer : Schon in jungen Jahren habe ich mich für okkulte Literatur interessiert. Ich wußte daher, daß es schon Kreise gab, die mit Jenseitigen korrespondierten. Aber ich war nicht davon überzeugt, daß es sich dabei tatsächlich um Geister handelte. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges machte ich mit meinem Sohn, damals 17 Jahre alt, spiritistische Versuche. Aber ich konnte nicht unterscheiden, ob die Phänomene von Geistern herührten.
- Frage : Welche Art von Phänomenen haben Sie erlebt?
- Speer : Damals begannen wir mit dem Tischrücken bei Rotlicht. Dabei stellten wir fest, daß die Phänomene anders ausfielen, als wir sie erwartet hatten. Der Tisch gab Klopflaute von sich und wir hörten den Rhythmus einer bekannten Melodie heraus. Wir wünschten uns daraufhin eine *bestimmte* Melodie. Statt dieser Melodie klopfte der Tisch *eine andere*.
- Frage : Könnten nicht auch die Zirkelteilnehmer die Klopflaute erzeugen?
- Speer : In der Tat, den Verdacht hatten wir auch. Aber dann wurden wir plötzlich überrascht, denn die Klopflaute (Raps) kamen aus einer Zimmerecke *aus den Dielen*. Diese Raps wurden *intelligent gesteuert*, denn sie antworteten auf unsere Fragen. Dadurch bröckelten unsere Zweifel. Ich hielt es für angebracht, weiter *sehr ernsthaft* an diesem Phänomen dranzubleiben, um es zu erforschen. Ich wollte hinter das Geheimnis kommen.
- Frage : Wie wurden Sie überzeugt, daß es tatsächlich ein Jenseits gibt, in dem Menschen leben?
- Speer : Wir versuchten *Schreibkontakte* herzustellen. Dabei kamen wir auch auf das *Glasschreiben*. Wir legten ein Alphabet aus und ließen ein Glas hin- und hergleiten, das wir je mit einem Finger berührten. Auf diese Weise wurden unsere Fragen beantwortet.
- Einwand : Aber diese Antworten könnten doch auch aus dem eigenen Unterbewußtsein stammen.
- Speer : Wir erhielten *Anweisungen*, das Glasschreiben *zu unterlassen* und dafür lieber den Bleistift zu benutzen. Ein Jenseitiger erklärte dazu schriftlich: "Wir werden mit euch solange üben, bis ihr mit uns korrespondieren könnt."
- Frage : Was fiel Ihnen bei dieser Art der Verständigung besonders auf?
- Speer : Ein Mitglied unseres Arbeitskreises, Herr *Obermedizinalrat Dr. med. H. Gerbis*, führte einen Test durch: Er schrieb eine Reihe Fragen auf, die schwere medizinische Probleme enthielten. Diese Fragen wurden in einer Séance vorgelegt, *deren Zeitpunkt Dr. Gerbis nicht kannte*. Und trotzdem erhielt er die Lösungen dieser Fragen durch *Automatische Medialschrift*. Die Antworten hätten weder vom Medium noch von einem Teilnehmer der Sitzung gegeben werden können, weil sie spezielle fachmedizinische Kenntnisse voraussetzten. Darüber hinaus erhielt *Dr. Gerbis* Anweisungen für ein Fachbuch, das er in Arbeit hatte. *Dr. Gerbis* war daraufhin von dieser Sache so überzeugt, daß er bis zu seinem Ableben über 10 Jahre Mitglied in unserer Forschungsgemeinschaft war.
- Schluß : Ich weiß, daß auch Professor *Dr. Hans Bender*, vom *Parapsychologischen Institut* in Freiburg/Brsg., sich vorher lange Zeit mit grenzwissenschaftlichen Fragen auseinandersetzte, bis er sich schließlich entschloß, auf parapsychologischem Gebiet weiter zu forschen. - Herr Speer, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Kurzinformationen

August 1973

Beim Medialschreiben zeigen sich stets auch die Gefühlausbrüche des jenseitigen SCHREIBERS: Manche Worte werden heftig oder kraftvoller geschrieben oder vielfach unterstrichen, um sie zu betonen. Manchmal wird mit einem sehr großgeschriebenen "Ja" geantwortet. Zusammengefaßt kann man aus der Schreibweise die Individualität des SCHREIBERS herauslesen. Man lernt den Charakter und das Temperament wie auch die Mentalität genau kennen.

September 1973

Die Medialschrift erkennt man daran, daß sie *sehr schnell* geschrieben wird. Außerdem kann die Hand des Mediums die Schrift in jeder Perspektive ausführen; sie kann als *Spiegelschrift* oder auch *kopfgestellt* sowie auch *von der Seite* her ausgeführt werden. Ein gutes Medium schreibt mit der linken Hand ebenso gut wie mit der rechten Hand oder sogar *gleichzeitig* mit beiden Händen, wobei die Schriftarten und Inhalte dennoch *verschieden* sind.

Fragen und Antworten

Frage : Was hältst du von der *Kriegsdienstverweigerung*? - Ist es überhaupt nötig, daß es Soldaten geben muß, um die Heimat zu verteidigen?

Antwort : Wenn die Menschen allgemein die richtige Erkenntnis haben würden, so brauchte es nur eine Ordnungspolizei zu geben.
Aber für jeden Menschen gibt es einen *weit größeren KRIEG*, in dem ihr zu kämpfen habt. Große, mächtige HEERE werden hinter euch stehen, wenn ihr euren Platz einnehmt und einen Teil zu diesem großen KAMPF, der seit Jahrhunderten währt, beiträgt. Der Ruf lautet: "Diene!" - Hier gibt es keine Orden oder Auszeichnungen, keine Dienstgrade, keine Beförderungen, aber ihr dürft versichert sein, daß der Sieg gewiß ist, wenn Treue und unablässige Hingabe geübt werden. Helft uns, alle Übel zu vertreiben, welche die Erde quälen. Bietet euer eigenes Leben, damit wir euch als unser Werkzeug verwenden können.

- *Wenn durch euer Wirken nur einigen Seelen geholfen wird, war euer Leben nicht umsonst!*

Frage : Ein *einzelner* Mensch ist nicht fähig, viel zu tun. Es fehlt die große Organisation mit allen modernen Mitteln.

Antwort : Ein Mensch, gestützt durch die MACHT DES GEISTES, kann Großes leisten. Ich bediene mich keiner ruhmredigen Ausdrucksweise, denn ich bin voll von Bescheidenheit und Mitleid. Mir wurde eine scheinbar unüberwindliche Aufgabe gestellt: Ich hatte auf einem unbekannten Pfade, ausgestattet nur mit einer Sprache und mit einfachen Lehren, zu euch zu finden, um ein Werkzeug zu suchen und durch LIEBE und Vernunft zu siegen. Ja, nur *ein* Wesen, aber ausgestattet mit *derselben* MACHT DES GEISTES, die *jedem* von euch zur Verfügung steht, der zu dienen bereit ist.

Trotz Bedrängnis, Schwierigkeiten und Hindernissen aller Art fand ich ein brauchbares Werkzeug und bildete es für meinen Zweck aus. Mit Geduld brachte ich alle jene zusammen, die mir helfen konnten. Ich gewann einen nach dem andern, aber nur dadurch, daß ich sie von dem Wunsche *zu dienen* begeisterte. Nicht dadurch, daß ich ihnen Belohnung versprach. Und in wenigen Jahren hat die Wahrheit, deren Werkzeuge wir sind, die ganze Welt umfaßt.

Frage : Was wird geschehen, wenn wir dich nicht mehr haben und auf uns selbst angewiesen sind?

Antwort : Verzweifelt nicht, *wir werden euch nie verlassen*. Das ist keine Prahlerei. Mit dem Wissen des geistigen GESETZES werden wir alle Hilfsquellen erschließen, die unendlich sind. Welche Umstände euch auch immer hindern mögen, wir werden nie aufhören, euch zu führen, euch aufrechtzuerhalten und zu unterstützen. Ihr werdet lernen, den Widerwärtigkeiten zu begegnen, damit ihr auf dem Weg fortschreiten könnt, der euch dahin führt, den größten Dienst zu leisten, dessen ihr fähig seid.

- *Dienen ist die einzig wahre Religion!*
- *Ihr, die ihr euch Spiritualisten nennt, seid die Hüter einer großen Wahrheit. Ihr seid auch die Mitkämpfer derer, die eine neue Ära schmieden.*

Betrachtet euch als die Soldaten des GROSSEN PLANERS, der die mächtigste SCHLACHT aller großen Schlachten führt. Ihr helft die MÄCHTE zu besiegen, welche die Menschen in Dunkelheit und Unwissenheit hüllen und dadurch Unglück, Kriege und Chaos in eure Welt brachten. Eine neue Welt wird durch eure Hilfe geformt, in welcher alle Kinder des GROSSEN PLANERS Seinen Großmut und Seinen Reichtum, was er beides für alle so großzügig zur Verfügung stellt, teilen können.

- *Die alte Welt stirbt, denn sie ist auf Selbstsucht, Habgier, Grausamkeit und Geiz aufgebaut.*

Oktober 1973

Die Garantie für die Wahrheit besteht im Aufbau und in der Organisation der SCHUTZKRÄFTE. Ein solcher SCHUTZ braucht viele Jahre, bis er *Stabilität* erreicht hat. Obwohl wir über 1.000 Zirkelabende veranstaltet haben, arbeiten wir immer noch mit *denselben* KRÄFTEN zusammen, die wir schon zu Anfang hatten. Diese jahrelange Freundschaft bietet die Sicherheit für den Ausschluß *unerwünschter* Beteiligung durch jenseitige WESEN.

Frage : Ist eure MISSION an gewisse Vorschriften gebunden oder könnt Ihr nach eigenem Ermessen lehren?

Antwort : Ja, wir sind an gewisse Wahrheiten gebunden, von denen wir nicht abweichen dürfen. Natürlich haben auch wir unsere Lehrgänge und somit auch gewisse Vorschriften.

Ich sehe meine MISSION als eine *zweifache* an: Die eine ist nur *destruktiv*, die andere aber *konstruktiv*. Zuerst vernichte ich das Unkraut, das die menschliche Seele zu lange verwüstete. Ich meine das Unkraut der Unwahrheit, das durch die Kirchen gepflegt wurde - alle unsinnigen, verdrehten und sogar gotteslästerlichen Doktrinen, die im Namen der Religion verbreitet werden. Das alles muß ausgerottet werden, denn es hindert den Menschen, sein Leben so zu führen, wie es gelebt werden soll. Das ist der *destruktive* Teil meiner Aufgabe. - Der *konstruktive* Teil besteht in der *Darbietung des Wissens*. Ich will zeigen, wie vernünftig, einfach, herrlich und wahr das Wissen für die ist, die für die Annahme *bereit* sind.

Die zwei Teile meiner Aufgabe gehen Hand in Hand miteinander und ich mache mir nichts aus jenen, die jede Kritik an überlieferter Falschheit zurückweisen. Zu viele Ergebnisse dieser Unwahrheit mußte ich in meiner und in eurer Welt mit ansehen.

November 1973

Frage : Wie kommt es, daß es Zirkel gibt, deren GEISTLEHRER die Existenz von UFOs nicht erwähnen oder sogar ableugnen, obwohl es in der ganzen Welt seit vielen Jahren genügend Beweise dafür gibt, daß sie existieren?

AREDOS : Wenn das Medium oder der Zirkelleiter nicht an UFOs glauben und nicht davon zu überzeugen sind, unterläßt es der GEISTLEHRER, darüber Auskunft zu geben, denn er kennt bereits die Reaktionen seiner Schüler. Das heißt jedoch nicht, daß er damit sagen will, daß es keine UFOs gibt! - Ebenso ist es auch mit anderen Problemen. Wenn der GEISTFÜHRER, der das Medium führt, weiß, daß er auf einen *hartnäckigen Zweifel* stößt, so zieht er es vor, diese Disharmonie zu umgehen und zieht sich lieber diplomatisch aus dieser Situation zurück. - Ihr seht, *es liegt an euch*, die Wahrheit zu erfahren.

Dezember 1973

Journalisten machen sich über den Namen "ELIAS" lustig, indem sie behaupten, unser Arbeitskreis stände mit dem *Propheten Elias* in Verbindung. In Wirklichkeit hat der ELIAS, der unser geistiger FÜHRER ist, mit dem biblischen Propheten gar nichts zu tun. Der Name "ELIAS" ist lediglich ein jenseitiger ORDENSNAME.

Frage : Wir wundern uns, mit welcher Pünktlichkeit ihr immer wieder zu unseren Séancen erscheint?

ELIAS : Nun, wir richten uns *nicht* nach der Uhr, sondern *nach euren Gedanken*.

Kurzinformationen

Januar 1974

Diese Ausgabe ist das 196. Menetekel. Außerdem haben wir 22 Broschüren über die Mission der SANTINER veröffentlicht. Viele davon wurden in andere Weltsprachen übersetzt. Es wurden über 2.300 Séancen veranstaltet und etwa 6.000 Druckseiten medial erarbeitet. Die erhaltenen Dankschreiben sind unübersehbar. *Wir werfen den ersten Stein, die anderen ziehen die Kreise*. Unsere 20 Jahre Spiritualismus können einen Erfolg nachweisen.

* * * * *

Johannes Kapitel 8, Vers 6:

"Da sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß sie eine Sache wider ihn hätten. Aber Jesus bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

Vers 7:

Als sie nun anhielten, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: "Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie."

Vers 8:

Und bückte sich wieder nieder und schrieb auf die Erde.

Das vollautomatische Schreibmedium setzte sich an den Tisch und schrieb mit dem Bleistift auf das große Blatt Papier: "GOTT ZUM GRUSS und FRIEDE ÜBER ALLE GRENZEN!"

Fragen und Antworten

Frage : Journalisten, die über unsere Tätigkeit berichten, erwähnen zynisch, daß sich unsere Séancen in einer *Mietwohnung* abspielen. Was hast du dazu zu sagen?

AREDOS : Wir ziehen selbstverständlich einen Familienzirkel vor, denn er strahlt Wärme und Häuslichkeit aus. Ein Familienzirkel, der ohne ein Geltungsbedürfnis arbeitet und nur auf die Belehrung der Menschheit ausgerichtet ist, wird von uns respektiert und geschützt. Ehrliche Freundschaft ist das Band, das uns verbindet. Journalisten, die das nicht begreifen, können sowieso nicht folgen, weil sie gar kein Interesse an der Wahrheit haben, sondern *die Lüge und den Spott bevorzugen*. Diese Menschen halten den Fortschritt auf - und kaum einer merkt das.

Frage : Wir, die wir seit Jahrzehnten mit euch zusammenarbeiten und viel von euch gelernt haben, fühlen uns nicht mehr verstanden. Wir können die Welt, in der wir leben, kaum noch begreifen. Wie kann man diesem inneren Druck begegnen?

Antwort : Ich wärme mich immer an der LIEBE derer, die mir nahe sind. LIEBE ist Atmosphäre, die ich einsaugen kann. LIEBE ist der große Trost für die Freuden, die ich vermisste. Wenn ihr die Schönheit, die in den übernatürlichen SPHÄREN vorhanden ist, erschaut hättet, würdet ihr euch über die alte, graue Welt, die mit Groll, Haß, Bitterkeit und Feindseligkeiten angefüllt ist, nicht mehr freuen können.

- *Aber eure Welt hat noch viele Schönheiten aufzuweisen und das Bewußtsein, anderen Menschen etwas helfen zu können, muß euch doch ein Gefühl der Zufriedenheit geben.*

Darum laßt den Kopf nicht hängen! Laßt uns weiter an dieser heiligen Sache arbeiten. Viele Menschen brauchen den Rat als Hilfe. Die Objektive Wahrheit kann nicht mit Geld verglichen werden; sie ist eigentlich *unbezahlbar*.

Der Beistand der GEISTIGEN WELT ist eine ungeheure KRAFTQUELLE. Die vielen Dankschreiben, die man euch schickt, beweisen es. Ihr helft mehr, als ihr ahnt! Laßt uns weiter zusammenarbeiten, damit der große Durchbruch kommt. - Er muß kommen!

Januar 1974

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1974)

Die Erforschung des Geistigen Reiches hat leider Grenzen. Es ist z. B. nicht möglich, von den Jenseitigen alles das zu erfahren, was wir gerne wissen wollen und was uns brennend interessiert. Diese Lücke in der Jenseitsforschung ist ein schwerwiegender Grund, warum die Wissenschaft den *Spiritualismus* für nicht beweiskräftig genug hält.

Aus unserer langjährigen Erfahrung heraus wollen wir die Antwort darauf geben: Der Kontakt mit Jenseitigen ist nur möglich, wenn gewisse Bedingungen eingehalten werden. Der Unkundige vergißt meistens, daß das Jenseits *zwei* Seiten hat, welche biblisch mit "Himmel" und "Hölle" bezeichnet worden sind. Beim *Spiritualismus* handelt es sich nicht nur um diese *Begriffe*, sondern sie *zeigen sich* in voller Existenz.

- *Sobald Fragen auf die charakterliche oder religiöse Verbesserung des Menschen abzielen, werden die REGIONEN von GUT und BÖSE sofort angesprochen.*

Es findet deutlich sichtbar ein geistiger KAMPF statt. Niedere Geister, die den niederen SPHÄREN angehören, versuchen den Kontakt *zu stören*. Dieser Kampf zeigt sich schon bei den einfachsten Formen des *Spiritismus*. Das ist *ein* Grund, warum die Kirchen den Verkehr mit den Toten verbieten. Aber das Jenseits besitzt auch HÖHEN und deshalb haben die Kirchen *nicht* recht, weil dieses Verbot absolut *einseitig* ist.

Der *Spiritualismus*, als die *höhere* Form der Jenseitsforschung, bietet die Möglichkeit, die niederen Sphären zu überwinden und einen Kontakt, ja eine gute und ehrliche Freundschaft mit HÖHEREN GEISTWESEN herzustellen. Diese Verbindung stellt eine Kommunikation her, die hauptsächlich auf religiöse oder moralische *Belehrung* abgestimmt ist, mit anderen Worten: Eine SUPERRELIGION.

Bei den Kommunikationen kann man z. B. nicht fragen, wer der Dieb gewesen sei. Niedere Geister antworten darauf mit Lügen und Phantastereien oder sie treiben einen infamen Spott.

- *HÖHERE GEISTWESEN, die der Wahrheit dienen, lehnen die Beantwortung solcher Fragen ab; weil sie keine Häscher oder Richter sein wollen. Das gute Geistige Reich denunziert niemanden. Ähnliche Fragen, die einen Menschen kompromittieren oder ihm schaden, werden nicht beantwortet. Sollte das doch der Fall sein, sind niedere Fopp- und Lügengeister am Werke.*

Die Journalisten sagen nun: "Aha! Wenn die "Gespenster" nicht antworten oder einen heillosen Quatsch erzählen, so ist das der beste Beweis dafür, daß das Medium eine "Meise" hat." Doch die Wirklichkeit ist ernst genug! - Man kann ebenso keine Fragen zur Politik stellen; es sei denn, daß die Jenseitigen *von sich aus* darüber berichten. Grundsätzlich werden bei diesen Fragen augenblicklich böse Geister auf den Plan gerufen, die als Dämonen bekannt sind. Ein guter Zirkel kann sofort aufliegen, wenn der SCHUTZ durch diese Fragerei durchbrochen wird. Wenn die Jenseitigen über die politischen Geschehnisse doch etwas aussagen, so kennen sie die Grenzen ihrer Möglichkeit und werden das Thema sofort beenden, wenn Gefahr aufkreuzt. Wir haben oft erlebt, daß der geistige FÜHRER gebeten hat, das Thema zu *wechseln*, da sonst unerwünschte KRÄFTE aufmarschieren.

Die Akademiker, denen das alles noch fremd ist, möchten *Glanzstücke* erleben. Die Jenseitigen sollen absolut nach ihrer "Pfeife" tanzen. Ich erinnere mich, daß mir auf einem Kongreß gesagt wurde:

"Säße ich an Ihrer Quelle, dann würde ich die Jenseitigen schon ausquetschen, das können Sie mir glauben."

Aus diesen Worten sprach der Theoretiker, aber *nicht* der Praktiker.

Kurzinformationen

Februar 1974

Die schwierigste Aufgabe eines Schreibmediums besteht darin, das *eigene Interesse* an den Fragen und Antworten *völlig auszuschalten*. Es kommt oft vor, daß das Medium die jenseitigen Schriftzüge nicht entziffern kann. Dann wird der Jenseitige gebeten, die Antwort noch einmal und möglichst deutlich aufzuschreiben.

März 1974

Das vollautomatische Medialschreiben ist die zuverlässigste Methode, sich mit dem Jenseits zu verständigen. Durch die jahrelangen Kontakte war es uns möglich, eine Art Stenographie zu entwickeln, so daß damit auch längere Durchgaben ermöglicht wurden.

April 1974

Unmittelbar *nach* einer Séance stellen sich bei dem Medium immer großer Hunger und Durst ein. Ein Zeichen des KRÄFTEVERLUSTES. Daran kann man auch erkennen, daß der Jenseitskontakt *echt* war. Bei normalem Schreiben wäre das nicht so auffällig.

Kürzlich hatten wir Besuch aus Brasilien in unserem Kreis. Wir glauben, daß dieser Besuch für uns eine SENDUNG war, denn durch ihn haben wir erfahren, daß die Belehrungen und Botschaften, die hier empfangen werden, *in ganz Brasilien verbreitet und diskutiert werden*. Auch wenn wir finanziell keinen Nutzen davon haben, so ist diese erfreuliche Botschaft doch eine Genugtuung, daß unsere Arbeit nicht umsonst ist.

Frage : Wie beurteilt ihr diese Botschaft aus Brasilien?

AREDOS : Wir beurteilen sie selbstverständlich positiv; denn wir begrüßen jede Möglichkeit der Publikation, auch wenn *ihr* dabei leer ausgeht. Es geht um die MISSION! Es freut uns, daß eure Bemühungen als Wahrheit erkannt werden. Wie dieser brasilianische Freund denkt, so denken heute bereits Hunderttausende.

Mai 1974

Vor vielen Jahren waren die Jenseitigen bemüht, uns durch allerlei *Schreibkunststücke* von ihrer Existenz zu überzeugen. Da jetzt kein Zweifel mehr daran besteht, wenden sie alle Kraft auf, um uns in jeder Weise zu *belehren*.

Juni 1974

Die Jünger CHRISTI fielen zu Pfingsten in Trance. Sie redeten flüssig *in anderen Sprachen* und priesen GOTT und Seine Gerechtigkeit. Keiner der Jünger war jener Sprache kundig, in der er sprach. *Diese Menschen wurden von Geistwesen benutzt*. Dieses Wunder geschieht auch heute noch. Auch das Automatische Schreiben gehört dazu, denn das Medium kann in einer Sprache schreiben, *die es nicht kennt*. Die von Skeptikern oft angeführte Telepathie ist nicht im Spiel, weil kein Sitzungsteilnehmer die fremde Sprache versteht. Wir haben derartige Phänomene erlebt und die Schrift erst mit Hilfe eines Wörterbuches entziffern können. Es wurde beispielsweise *lateinisch* geschrieben und ein sehr sinnvoller Text übermittelt. Keiner der Anwesenden konnte den Text übersetzen.

Fragen und Antworten

Frage : Die emanzipierten Frauen pochen auf ihr Selbstbestimmungsrecht. Ist das aus eurer Sicht richtig?

AREDOS : Ein Selbstbestimmungsrecht *ohne* GOTT gibt es nicht. Wenn niemand über ihnen regiert sind sie verloren. - Darf *ich* eine Frage stellen? Was glaubt ihr, was geschehen muß, um die Welt zu verändern?

Leiter : Nach unserem Dafürhalten: Nur die reine Wahrheit zu verbreiten.

AREDOS : Und wie soll das geschehen?

Leiter : Wir wissen, daß wir das ohne eure Hilfe nicht durchführen können.

AREDOS : Das ist richtig. Aber wir brauchen dazu *eure* Hilfe. Es ist leider immer noch zu wenig erkannt worden, wie wichtig diese MISSION ist. CHRISTUS hat sie vor etwa 2.000 Jahren begonnen -, *ihr sollt sie fortsetzen*.

Leiter : Unsere Mittel sind sehr beschränkt. Wir sind keine kirchliche Organisation, die mit Steuermitteln unterstützt wird.

AREDOS : Die Aufklärung der Menschen ist *unsere gemeinsame, heilige Aufgabe*. Es ist nicht von Bedeutung, *wie* das geschieht, aber es muß die Wahrheit in jeder Form an die Menschheit herangetragen werden. Der Einfluß des Widersachers auf die Menschen ist *gefährlich stark*. Richtet euch nicht nach irgendeiner Kritik, sondern. bleibt mutig am Ball. Ihr wißt, daß das *Menetekel* sich einen Ruf über die Grenzen eures Landes verschafft hat und das bedeutet sehr viel. Verliert nicht den Mut, weiterzumachen.

Juli 1974

Bei privaten oder häuslichen Zirkeln, die aus kleinen Verbänden von *Familien* oder *Freunden* bestehen, entstehen gewisse *fördernde* Momente; denn bei diesen Experimenten sind die versammelten Personen *in Sympathie* und können daher *leicht*, mit Hinsicht auf das Ziel des Abends, in Einklang gebracht werden.

Frage : Wir versenden sehr viele *Menetekel*, um Unwissende anzusprechen. Doch leider werben wir für diese Mission verhältnismäßig wenig Abonnenten. Woran mag das liegen?

ELIAS : Der Erfolg ist *trotzdem* da, er ist sogar *international*, auch wenn ihr nicht alles darüber erfahrt. Wenn der Erfolg nicht überwältigend ist, so liegt das daran, daß es sich um eine Schrift handelt, die sehr entscheidende Wahrheit enthält.

- *Der Leser bekommt unwillkürlich einen Spiegel vorgehalten, indem er seine Seele sieht. Das paßt aber den meisten Menschen nicht. Lieber wollen die Menschen von allen Seiten belogen werden.*
- *Die Menschheit reagiert am besten auf Sensationen niederer Art.*
- *Viele wollen nur das lesen, was in ihr Konzept paßt.*
- *Doch gibt es Leser, die diese Schriften schon länger lesen. Für diese ist das Menetekel eine große Stütze, nämlich für dieses Erdenleben und besonders für das nächste, nämlich das GEISTIGE LEBEN. Wir sind außerdem die Freunde dieser Menschen und bemühen uns, sie zu unterstützen.*

Mit der Zeit wird sich die Verhaltensweise der Menschen ändern.

Frage : Können wir etwas dazu tun?

ELIAS : Ja, indem ihr die Leser darauf aufmerksam macht, daß in allen bedeutenden Ländern der Erde die Parapsychologie Fortschritte macht. In den großen Staaten gibt es bereits mehrere Lehrstühle, die sich mit der Erforschung übersinnlicher KRÄFTE befassen.

- *Wenn verläßliche Ergebnisse erzielt werden, dann ändert sich manches.*

Frage : Worin siehst du den größten Widerstand, der sich unserer Aufklärungsarbeit entgegenstellt?

AREDOS: Die Frage ist leicht zu beantworten. Diese Mission ist *auf sich selbst angewiesen*, sie findet behördlich keine Unterstützung. Es liegt also hauptsächlich an der Finanzierung.

- *Es ist schon immer so gewesen, daß die Objektive Wahrheit betteln gehen muß.*

Doch jene Institute, die finanziert werden, haben vom *Spiritualismus* meistens keine Ahnung und suchen GOTT und Sein REICH gewissermaßen im Mülleimer.

August 1974

Wenn ein "intuitives" Medium nur eine *mittelmäßige* Sensitivität besitzt, so erscheint alles, was es schreibt, in einem gleichförmigen Stil. Ist es aber *sehr* sensitiv, so wird es fähig sein, die Persönlichkeit und den Geist desjenigen, dessen Gedanken es überträgt, zum Ausdruck zu bringen.

Frage : Können wir mit unserer Aufklärungsarbeit noch mehr Menschen ansprechen?

ELIAS : Der Kreis der Interessenten ist leider sehr beschränkt. Zum Studieren dieser Arbeit gehört eine gute Allgemeinbildung, die zum Nachdenken befähigt. Aber ihr könnt nicht erwarten, daß alle Leser diese Bildung besitzen. Dafür haben sie allerdings *mehr Vorurteile*, mit denen sie schnell bei der Hand sind.

- *Langjährige Leser haben den Vorteil, daß sie sich eine gute Allgemeinbildung durch das Lesen des "Menetekels" erworben haben.*

Kurzinformationen

September 1974

Ein Medium darf sich *nicht* der Magie ergeben, um seine KRÄFTE zu *erhöhen*! Gewisse okkulte KRÄFTE, die nicht zum irdischen Bereich gehören, haben *schreckliche Wirkung* auf diejenigen, die so unklug sind, sie zu wecken oder in den Dienst zu stellen.

Oktober 1974

Jede BOTSCHAFT muß nach ihrem *Inhalt* beurteilt werden und *nicht* nach dem Namen, der darunter steht. Eine BOTSCHAFT, die aus *Gemeinplätzen* besteht, mit einem berühmten Namen als Unterschrift, bringt den Spiritualismus mehr in Mißkredit, als eine authentische Botschaft von hohem Wert ihn vorwärtsbringt.

Frage und Antworten

Frage : Wir sind heute im Besitz der ORIGINALGESETZE vom *Berge Sinai*, die uns durch Außerirdische überbracht worden sind. Besteht die Aussicht, daß diese wertvollen GESETZE, die wir "*Göttliche Gesetzgebung*" oder "*Himmelsgesetz*" nennen, auf unserer Erde genügend Verbreitung und Beachtung finden werden?

ELIAS : Das muß selbstverständlich *von innen heraus* geschehen. Nehmen wir einmal das Obst als Beispiel: Es reift, es braucht Zeit für diese Reife. Doch die Entwicklung der Erdenmenschheit wird durch Kirchen und Wissenschaften immer wieder am Reifen *gehindert*. Es handelt sich um Dogmen, von denen man nicht lassen will. Auf diese Weise kann das "Obst" bzw. die Entwicklung nicht zustande kommen.

- *Wenn die SANTINER eingreifen würden, so würde es zwar besser auf dieser Welt sein, das stimmt. Doch die notwendige Reife ist damit noch nicht erreicht, wenn sie sich nicht ganz natürlich von innen heraus vollzogen hat.*

Eine Neuregelung, und mag sie noch so gut sein, wird von vielen Menschen als *lästiger Zwang* angesehen werden. Der Mensch hat eine Abneigung gegen jeden Zwang, auch wenn es sich um die Wahrheit handelt. In dem Augenblick, da die interplanetarische Schirmherrschaft wieder wegfällt, entsteht sofort ein Umschwung.

Einwand : Trotzdem sind viele Interessenten unserer Schriften der Ansicht, daß die SANTINER etwas unternehmen müßten, das die Erdenmenschen *zwingt*, eine *positive* Verhaltensweise anzunehmen.

ELIAS : Die SANTINER haben eine andere Einstellung, um einen Wandel zu erreichen. Sie wollen die *menschliche Entwicklung abwarten*, damit sie möglichst ohne Zwangsmaßnahmen auskommen. Die Menschen sollen *selbst* erkennen, was richtig ist.

Frage : Wir wissen, daß wir oft Fehler machen. Ist es euch möglich, uns *vorher* zu warnen, wenn wir geneigt sind, einen Fehler zu machen?

AREDOS: *Das dürfen wir nicht*, denn das wäre eine *Beschränkung* der individuellen Freiheit. Die Freiheit der Person darf nicht eingeschränkt oder angetastet werden. Bei der Geisttelepathie ist es anders: Wenn der Mensch aus dem Jenseits heraus *inspiriert* wird, besteht allerdings die Möglichkeit, daß die persönliche Freiheit des Menschen angetastet wird. aber das ist gefährlich, weil *diese* Inspiration von *niederen* Geistern erfolgt.

November 1974

Ein *gutes* Medium wird *gern* hören, wenn andere die Botschaften, dies es empfängt oder die Manifestationen die es erreicht, *kritisieren*. - Wer durch Kritik beleidigt ist und sich weigert, sich einer strengen Kontrolle zu unterziehen, erscheint entweder eines schlechten Willens oder ungesunder geistiger Einflüsse verdächtig.

Frage : Wir haben immer noch das Gefühl, daß es Menschen gibt, die unsere Veröffentlichungen für Phantasie halten, weil wir unsere Menetekel-Botschaften *nicht* im Druck erscheinen lassen. Was sagst Du dazu?

ELIAS : Ein großzügiger Druck könnte die Verbreitung der Wahrheit allerdings fördern. Aber dazu gehört auch ein großer Verlag, der den Vertrieb übernimmt. Ihr könnt das nicht machen, weil ihr bereits mit der Erarbeitung der Wahrheit überlastet seid. Schließlich ist die Wahrheit *weit wichtiger* als der Druck. Es gibt ja sowieso schon einige Stellen, die eure Arbeit übersetzen und gedruckt verbreiten. Die Art eurer Veröffentlichungen unterscheidet sich glaubhaft von dem vielen Geschwafel, das gedruckt wird, um damit Geld zu verdienen, ohne Rücksicht darauf, ob die Leser an der Nase herumgeführt werden. Laßt alles so, wie es ist. Es kommt an.

Kurzinformationen

Dezember 1974

Ein idealer Schreibkontakt zwischen Jenseits und Diesseits findet am besten statt, wenn sich der FÜHRERGEIST und das Medium seit vielen Jahren gut verstehen.

Januar 1975

Wenn die beherrschenden Gedanken der Menschen, die an einer Sitzung teilnehmen, *gesund, rein und frei von Egoismus* sind, dann sind sie *harmonisch* und bewirken ausgezeichnete Bedingungen für psychische Experimente. Die Bedingungen werden gestört und unsicher, wenn sich ein störendes Element in der Gruppe befindet.

Februar 1975

LICHTBOTEN bringen uns die geistigen Lehren:

"Wenn die Zeit gekommen ist, wo das Medium mit allen nötigen Vorsichtsmaßnahmen umgeben ist, mögt ihr alle TÜREN weit öffnen, die euch jetzt noch verschlossen sind, um die Verbindung zwischen eurer Welt und unserer WELT herzustellen. Wenn ihr Gruppen von ernsthaft Experimentierenden habt, die sorgfältig mit den Medien umgehen und die vor allem versuchen, die GESETZE des jenseitigen LEBENS zu ergründen, so werdet ihr frei bleiben von diesen lächerlichen Parodien, die eure Lehre und euren Glauben in Mißkredit bringen."

März 1975

Manche ausgezeichnete Medien, wie z. B. *Swedenborg*, haben ihre Fähigkeiten erst an der Schwelle des Alters entwickelt. Manche Temperamente werden *niemals* Medien, während andere ihre Fähigkeit *erhalten* oder *verlieren*, ja nach den physischen und psychischen Veränderungen, die sie im Laufe der Jahre durchmachen.

April 1975

Ein Medium, das unter *guten EINFLÜSSEN* steht, ist *niemals eifersüchtig* auf andere Medien oder versessen darauf, die *besseren KRÄFTE* zu besitzen. Es wird im Gegenteil danach trachten, seinen eigenen Entwicklungsgrad zu bestimmen, durch Austausch und Vergleich seiner eigenen Erfahrungen mit denjenigen anderer Medien.

- *Eifersucht ist immer ein Zeichen dafür, daß schlechte EINFLÜSSE am Werk sind.*

In eigener Sache

Unsere spirituelle Forschungsgemeinschaft hat einen schweren Verlust erlitten: Unser langjähriger, bester Mitarbeiter,

Gewerbeoberlehrer

Paul Ferdinand Hagemeister

ist im Alter von 82 Jahren leider von uns gegangen, um im GROSSEN ZUHAUSE weiter zu wirken. Herr *Hagemeister* hat sein ganzes Leben lang gesucht und geforscht. Er hat die Wahrheit gefunden und mit allen Mitteln und großen Opfern für sie gekämpft und gearbeitet.

Unser lieber Freund und Mitarbeiter hat meistens die Fragen gestellt und uns auch finanziell bei der Verbreitung des *Menetekels* geholfen. Er starb bei vollem Bewußtsein mit dem wunderbaren Wissen des Weiterlebens am 06. März 1975, um sich mit unseren geistigen FREUNDEN zu vereinen. Er wurde seinem Wunsche entsprechend eingäschert und anonym ohne Kult und Feier beigesetzt.

Durch den Heimgang unseres Mitarbeiters sind wir leider gezwungen, unsere wertvolle Arbeit ab Januar 1976 einzustellen.

Wir verarbeiten aber noch die vorhandenen Tonbandaufzeichnungen, die bisher noch nicht veröffentlicht wurden. Aus diesem Grund bitten wir unsere Leser und Interessenten, keine Abonnements-Zahlungen für das Jahr 1976 vorzunehmen, weil das *Menetekel* mit Ablauf des Jahres 1975 eingestellt wird.

In 22 Jahren haben wir über 8.000 Druckseiten medial erarbeitet und veröffentlicht. Wir haben auf das kulturelle Leben einen internationalen Einfluß ausgeübt, uns den Fernsehunternehmen und der Weltpresse zur Verfügung gestellt. Das alles ist ein *Beweis* für die unvorstellbare Mitwirkung der GEISTIGEN WELT, die an allen unseren Problemen interessiert ist und ständig aktuell, in einer Art Koproduktion, mit uns Menschen mitarbeitet.

Der Kreisleiter

* * * * *

Mai 1975

Wenn die Teilnehmer einige Erfahrung in spiritualistischen Dingen haben und das Medium erfahren ist, so sind die Vorbedingungen gut und es ist kaum etwas zu befürchten. Unglücklicherweise sind die häuslichen Experimente meistens *nicht* unter *ernsthafter* Kontrolle, oder sie werden von Menschen unternommen, die nur eine vage Ahnung von der ganzen Sache haben.

Diese Leute glauben, daß Erfahrung *überflüssig ist* und das Lesen einiger Bücher über Spiritualismus eine ausreichende Ausbildung ist, um sie zu befähigen, eine Sitzung abzuhalten. Das ist gerade so, als ob man chemische Experimente unternehmen will, nachdem man ein kleines Handbuch darüber gelesen hat, ohne jemals in einem Chemielabor gearbeitet zu haben.

Fragen und Antworten

Frage : Ist es richtig, daß wir uns mit unserer geistigen Arbeit auch an die Führer der Menschheit richten, obgleich diese *noch schwerer* zugänglich sind als andere Bürger?

AREDOS: Die Wahrheit ist *nicht nur* dem Alltagsmenschen allein vorbehalten. Sie ist für *jeden* Menschen gegeben. Darum liegt es an euch, die Wahrheit so zu verbreiten, wie es euch am besten möglich ist.

- *Hier und da bleibt doch immer etwas davon hängen, auch wenn ihr den Erfolg nicht übersehen könnt.*

Viele Menschen geben sich Mühe, diese Wahrheit zu verbreiten und sie ärgern sich, daß sie so auf Ablehnung stoßen. Aber im Grunde genommen können sie nicht feststellen, ob die Ablehnung *echt* ist oder nur *geheuchelt* wird.

- *Manchmal wirkt diese Belehrung erst nach Jahren oder nach einem schweren Schicksalsschlag.*

Darum laßt euch keinesfalls beirren. Aber ihr dürft nicht den Fehler machen, diese wichtige Wahrheit *fanatisch aufzuzwingen*. Ihr sollt diese Wahrheit *nur aussäen*; ob die Saat aufgeht soll euch weniger kümmern.

* * * * *

Mai 1975

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1975)

22 Jahre lang haben wir uns mit der Erforschung des Geistigen Reiches befaßt. Die Studien und Experimente erforderten den ganzen Einsatz. Es wurden von den medialen Ergebnissen über 8.000 Druckseiten veröffentlicht. Das ist eine sehr große Mission dieser Art.

Viele Journalisten haben uns interviewt, darunter drei Fernsehgesellschaften.

Der ausländische Erfolg war *größer*.

Die Verbreitung der Wahrheit war kostspielig und gezielt. Es wurden Tausende von Exemplaren unserer Schriften an *Chefredakteure*, *Institute* und *Kirchenverantwortliche*, ja sogar an *Politiker* verschickt. Da wir beabsichtigen, die Verbreitung unserer Schriften Ende 1975 einzustellen, haben wir das Bedauern unserer Leser empfangen. Hierzu sei noch folgendes gesagt:

Der Zirkelleiter und Herausgeber ist 73 Jahre alt und schwerbeschädigt. Das bisher benutzte Medium hat als Geschäftsführer eines Betriebes sehr große Verantwortung und steht täglich im Streß. Es ist nicht mehr zumutbar, ihm noch länger eine derartig schwere Aufgabe aufzuerlegen. Viele unserer Leser stellen sich diese Aufgabe einfacher vor, als sie wirklich ist. Der Dienst am Menschen geschah *freiwillig* und *ohne* die Absicht, damit Geld zu verdienen.

Hierzu eine jenseitige Erklärung aus England:

"Auch in Fällen, wo die Medien einen starken Charakter haben, kann man eine physische Schwäche vorfinden, die sie im Lebenskampf behindert. Das Medium ist einem Prozeß unterworfen, der dem des AUSBLUTENS sehr ähnelt und gibt einen bestimmten Teil seiner LEBENSKRAFT her, der ihm am Ende der Sitzung von den Geistern *nicht völlig* zurückgegeben werden kann. Wenn das Medium nicht genügend Schlaf bekommt und am nächsten Tag seine reguläre Arbeit wieder beginnen muß, so kann es seine KRÄFTE nicht schnell ersetzen und oft verliert es weiterhin LEBENSKRAFT.

Nur wenige Leute kümmern sich darum, was mit dem Medium geschieht, wenn die Sitzung beendet ist. Auch das Medium selbst schenkt seinem Zustand oft keine Aufmerksamkeit. Es versucht, keine Sitzung zu versäumen, obwohl es sich physisch krank fühlt, entweder weil es keinen Verdienst verlieren will oder weil es seine Freunde nicht enttäuschen will, wenn es seine Dienste ohne Bezahlung leistet."

Wir können diese englischen Ausführungen nur bestätigen. Bei der Fülle von Interessenten, die durch unsere Zirkel gegangen sind, war kaum jemand darunter, der sich darüber Gedanken gemacht hat. Im Gegenteil - man hat gesagt: "Das ist ja eine göttliche Gabe und diese ist eine Aufgabe, für die niemand etwas verlangen darf." - Doch gerade diese Teilnehmer waren stets daran interessiert, recht viele ihrer *persönlichen* Fragen beantwortet zu bekommen. Es war daher außerordentlich schwierig, eine solche Auswahl zu treffen, so daß der Dienst an der Wahrheit im Vordergrund blieb.

Wir bitten daher um Verständnis für unseren Entschluß, diese Arbeit ab Januar 1976 einzustellen.

In der verbleibenden Zeit werden wir versuchen, weiterhin das Beste zu geben.

Wir sind sehr erfreut, daß die meisten unserer Leser schon seit Jahrzehnten unsere Abonnenten sind. Wir haben viele Dankschreiben und Grüße erhalten - und wir freuen uns, daß gerade diese Anerkennungen einer so schweren Mission uns den ständigen Auftrieb gegeben haben, diese Arbeit mit dem ganzen Einsatz und der ganzen LIEBE zum Mitmenschen durchzuführen. Wir sind froh darüber, daß sich unsere Leser von den Dogmen und Irrtümern freigemacht haben und nun die WAHRHEIT selbst beurteilen können.

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1975)

Unsere Mission, die sich *nicht nur* mit der Erforschung beschäftigte, sondern auch eine möglichst gezielte Verbreitung der Resultate anstrebte, zog eine weltweite Korrespondenz nach sich, die von uns eine enorme Arbeitsleistung forderte, zumal diese Korrespondenz in vielen Fremdsprachen erfolgte. Wir geben hier einige Zahlen bekannt. Es handelt sich um den Versand unserer Schriften, wie *Menetekel* und *ASHTAR-SHERAN-Broschüren*, die wir *kostenlos*, d. h. auf *eigene* Rechnung verschickt haben, um das Eis des dogmatischen Widerstandes zum Schmelzen zu bringen.

Personenkreis	Menetekel	A. S. - Broschüren
Kirchliche Würdenträger, Priester, Vikare, Katecheten.	582	233
Lehrer und Lehrerinnen aller Schulen.	1130	320
Wissenschaftler (Professoren)	238	150
Dr.-Ing. und Ingenieure aller Fachrichtungen.	446	240
Ärzte, Fachärzte, Psychologen, Psychiater, Zahnärzte usw.	566	268
Heilpraktiker	147	40
Künstler aller Zweige	119	45
Apotheker	181	27
Bibliothekare, Buchhändler, Bü- chereien.	422	38
Privatpersonen	2741	
Krankenhauspersonal	207	
UFO-Studiengemeinschaften	23	23
Flugkapitäne	2	2
Gesamtsumme	6804	1386

In dieser Rechnung sind die Exemplare, die von unseren Lesern weiter verschickt wurden, *nicht* enthalten. Die ausländischen Zahlen können wir nicht ermitteln.

Es wurden etwa 1.200 Séancen durchgeführt. Eine Sitzung dauerte etwa *zwei Stunden* und wurde stets an einem *Sonabend* von *19.30 Uhr bis 21.30 Uhr* durchgeführt. Jeder *Bogen DIN A 2*, der medial beschrieben worden ist, wurde sofort vom Medium vorgelesen und der Text auf ein Tonband aufgenommen. Außerdem wurden über *200 Medialskizzen* angefertigt, die zum größten Teil *SCHUTZPATRONE* im Profil darstellten. Jede dieser Zeichnungen dauerte nur etwa 10 Minuten.

Wenn trotzdem noch jemand Zweifel an der jenseitigen *EXISTENZ* hat, so sollte er sich die Frage stellen, ob jemand diese ungeheure Arbeitsleistung auf sich nimmt, wenn keine Garantie für die Echtheit vorhanden ist. Die eigentliche Arbeitsleistung läßt sich nicht berechnen, sie geschah *freiwillig*.

Kurzinformationen

Juni 1975

Wenn ein Medium *nicht ausgeglichen* ist, so kann es passieren, daß es sich von einem Mitmenschen *absondert* und einbildet, es sei für eine große Sache *ausgewählt* und sei einer der *Erwählten*. Dies ist eine Form der Besessenheit, die, wenn man nicht dagegen angeht, zum Wahnsinn führen kann.

Juli 1975

Es gibt ungezählte Dinge über die Geister zu sagen und über die unterschiedlichen Zustände des menschlichen Bewußtseins. Die Menschen wissen fast nichts von den gewaltigen GESETZEN, die ihr Leben beherrschen, und alle, ausgenommen eine kleine Anzahl von "Toten", sind genau so unwissend wie die Menschen auf der Erde. Das ist der Grund, weshalb so viele Sitzungen ohne Erfolg bleiben müssen, und so viele der hervorgebrachten Phänomene wertlos zu sein scheinen.

August 1975

Analogie: Über der Tür zu einem Sitzungsraum könnten die gleichen Warnhinweise angebracht werden, wie sie bei Hochspannungsanlagen üblich sind. Die Elektrizität kann uns gute Dienste leisten; aber wir müssen *genau wissen*, wie wir damit *umzugehen* haben. Das Gleiche gilt für die psychischen KRÄFTE.

September 1975

Wenn die mediale Fähigkeit entwickelt ist, sollte das Medium alle Verbindungen, die es erzielt, einer *strengen Prüfung unterziehen*. Es darf sich selbst nicht gestatten, sich von großen Namen hypnotisieren zu lassen.

- *In 99 von 100 Fällen sind die imponierenden Unterschriften gefälscht.*

Sie sind, so könnte man sagen, *falsche* Visitenkarten, die von unbekannten Geistern genutzt werden, um Zutritt in den Zirkel zu bekommen. Das Medium muß auch auf der Hut sein, daß es sich nicht durch *Schmeicheleien* beeinflussen läßt.

Es gibt immer einen VERSUCHER der bereit ist, einem Medium einzuflüstern, daß die Welt darauf gewartet hat, *nur von ihm* gerettet zu werden.

Ein guter FÜHRUNGSGEIST wird - wenn er es überhaupt erwähnt - von der Mission des Mediums in bescheidenen Ausdrücken reden, weil es *viele* Medien gibt und jedes nur eine schmale Furche auf einem ungeheuren Feld bearbeiten kann.

Fragen und Antworten

Frage : Neuerdings hört man, daß der Weltenlehrer ASHTAR SHERAN auch in anderen Zirkeln auftritt, um sensationelle Botschaften zu verkünden. Sind diese Kontakte echt?

AREDOS : Soviel ich weiß, kommen solche Botschaften *auf der ganzen Welt* zustande. Ihr dürft aber nicht vergessen, daß auch überall Fopp- und Lügengeister am Werke sind. Diese Geistwesen vertreiben sich ihre Langeweile damit, daß sie ihre Zuhörer zum Besten halten. An Phantasie fehlt es ihnen nicht! Sie freuen sich, wenn man ihren Unsinn glaubt. Natürlich wird das *systematisch* betrieben.

- *Ich kann nicht alle Botschaften kontrollieren, aber wer den Stil von ASHTAR SHERAN kennt, der wird sofort herausfinden, ob eine Botschaft echt sein kann. Es ist sehr schwer, auf die richtige Art mit dem Jenseits zu verkehren.*

Frage : Ein Leser schreibt, daß in Wiesbaden ein junges Medium tätig ist, das sehr stark beansprucht wird. Es zeigt sich jedoch, daß dieses Medium einen kranken Eindruck macht. Sollte man es medial beschäftigen?

AREDOS : Wenn ein Medium - auch wenn es noch so gut ist - kränkelt, so soll man darauf Rücksicht nehmen und es *nicht* beanspruchen. Das wäre sonst eine Sünde gegen die Gesundheit eines Menschen. Man muß auch auf seine Neugierde verzichten können.

Frage : Vor einiger Zeit haben wir von ASHTAR SHERAN das HIMMELSGESETZ erhalten. Es besteht aus SIEBEN GEBOTEN und SIEBEN FORDERUNGEN, die am Berge Sinai an *Mose* übergeben worden sind. Dieses HIMMELSGESETZ wurde damals jedoch verfälscht und somit unwirksam gemacht. Wir haben dieses GESETZ, das von ASHTAR SHERAN neu durchgegeben wurde, veröffentlicht. Wie kann es möglich gemacht werden, daß es *weltweite* Verbreitung findet?

ELIAS : Dieses HIMMELSGESETZ, das ihr jetzt in einer besseren Form unter dem Titel "*Was ist Wahrheit*" herausgebracht habt, wird unbedingt wirksam werden, auch wenn es im Augenblick nicht so erscheint. Aber es werden den Worten auch die Taten folgen. Die Menschheit ist *sehr ungeduldig* und das *ungehorsamste* Geschlecht unter der Sonne. Doch die Zeit kann Wunder wirken. Nun gebt einmal acht: Es gab einmal Menschen, die genau so dachten wie ihr. Diese Leute wollten in das Rad der Entwicklung eingreifen, aber sie brachten dieses Rad dadurch nur *zum Stillstand*. Ungeduld ist ein sehr großes menschliches Übel.

Frage : Leider können wir die Situation nicht übersehen. Wir wissen nicht, *welchen Erfolg* unsere Mission wirklich hat. Jedenfalls haben wir 23 Jahre lang geforscht und unsere Ergebnisse veröffentlicht. Wie beurteilt ihr die Situation?

ELIAS : Es ist richtig, aber für euch überhaupt nicht entscheidend. Eure Veröffentlichungen veranlassen viele *Schriftsteller, Intellektuelle, Theologen und Soziologen* usw. zu *tieferem* Nachdenken, d. h. sie werden stark beeinflusst und machen besser von ihrer Logik gebrauch. Was diese Menschen jetzt tun, ist jedenfalls positiver als vorher. Damit ist der Erfolg gesichert. Es braucht natürlich seine Zeit, bis die Lawine ins Rollen kommt.

August 1975

Frage : In letzter Zeit kursieren einige Broschüren, die merkwürdige Voraussagen enthalten. Was ist davon zu halten?

AREDOS : Es ist nicht unsere Aufgabe, überall zu kontrollieren, was richtig ist. Selbst wenn viele Phantasien und Fälschungen vorkommen, so sollte man darüber hinwegsehen. Eine Berichtigung kann die Sache nur noch verschlimmern.

Einwand : Aber es ist auch eine ASHTAR SHERAN-Botschaft enthalten. Auf diese kommt es besonders an. Was ist dazu zu sagen?

AREDOS : Es handelt sich nicht um eine Botschaft. Es gibt mindestens hundert ASHTAR SHERAN-Botschaften in der Welt, die *nicht echt* sind. Da kommt es auf eine mehr oder weniger nicht mehr an.

Frage : Woran kann man eine *echte* ASHTAR SHERAN-Botschaft erkennen?

AREDOS : Wer echte ASHTAR SHERAN-Botschaften laufend gelesen hat, der *erkennt sie am Stil*. Außerdem werden die meisten ASHTAR SHERAN-Botschaften durch jenseitige Geistwesen *vermittelt*. - Nun gibt es aber viele unzuverlässige Medien und Zirkel. Fopp- und Lügengeister manipulieren sehr gern mit solchen Botschaften, weil sie wissen, daß man sofort aufhorcht, wenn sich ein Geist mit dem Namen ASHTAR SHERAN meldet. Dieser Mißbrauch ist leider nicht zu unterbinden.

- *Nur ein sehr positiver und erfahrener Zirkel mit einwandfreien Mitgliedern kann davor geschützt werden.*

Es gibt viele Kleinigkeiten, auf die man achten muß. Eine Botschaft dieser Art, die *keine* Unterschrift trägt, ist bedenklich. ASHTAR SHERAN verabschiedet sich *nicht* mit "GOTT ZUM GRUSS!", sondern mit "FRIEDE ÜBER ALLE GRENZEN!" Doch wenn ASHTAR SHERAN persönlich eine Botschaft übermittelt, was ganz selten vorkommt, so wendet er diesen Gruß in seiner eigenen Sprache an. Es gibt viel Geschwafel, das sich als UFO-Botschaft ausgibt.

- *Echte ASHTAR SHERAN-Botschaften kritisieren nicht nur eure Mißstände, sondern enthalten gute Lehren und Beispiele, wie man eure Weltsituation verbessern kann.*

Ihr müßt immer daran denken, das ASHTAR SHERAN ein *Weltenlehrer* ist, der euch etwas zu sagen hat und nicht nur dahinredet. Seht euch die Botschaften genau an, dann werdet ihr schon merken, was von ASHTAR SHERAN ist und vielleicht von Medien oder Foppgeistern.

Frage : Ein Menetekel-Leser möchte gerne wissen, wer der Esoteriker *Abd-Ru-Shin* war?

Antwort : Dieser Name ist ein *Pseudonym*. Sein richtiger Name lautete *Oskar Ernst Bernhardt*. Er wurde am 18. April 1875 in Bischofswerda geboren. *Bernhardt* besuchte die Bürgerschule, dann die Handels- und Gewerbeschule, anschließend war er in einer Großhandlung kaufmännisch tätig. Er befaßte sich mit der Schriftstellerei und reiste am Anfang des Jahrhunderts in den Orient. Dann verfaßte er Reisebücher und auch Bühnenstücke. Ein paarmal reiste er nach USA. Weiter ging er nach England und lebte eine zeitlang in London. 1915 wurde er interniert und auf die Insel *Isle of Man* gebracht. 1919 zog er nach Dresden. 1924 zog er nach Bayern und schrieb seine "*Gralsbotschaft*" unter dem Namen *Abd-Ru-Shin* nieder. 1938 wurde er aus Österreich ausgewiesen. Schließlich lebte er in Schlesien und später im Erzgebirge. Dort starb er.

AREDOS : *Bernhardt* war medial und wurde durch viele Experimente hellhörig. Er gewann Kontakt zu HÖHEREN QUELLEN und kam so zu HÖHEREM WISSEN. - Obgleich er sehr viel Wahrheit verbreitete, so war er trotzdem durch seine kirchlichen Dogmen behindert. Es ist daher manches nicht so, wie er es sich vorgestellt hatte. Immerhin sind seine Ansichten, auch wenn sie manchmal von ihm selbst sind - *positiv*.

- *Wie alle diese Bemühungen, die in Koproduktion mit dem Geistigen Reich entstehen, stark angegriffen werden, so ist auch das Werk "Im Lichte der Wahrheit" von negativen Kräften diskriminiert worden.*

September 1975

Frage : Du sagtest einmal, daß wir nichts tun können, um weitere Hinweise zu geben. Unser *Menetekel* wird doch auch von Wissenschaftlern und Medizinern gelesen und diese können darüber nachdenken.

AREDOS : Ja, das stimmt. Ich weiß es, aber ich sagte auch, daß sie sich von Spiritualisten *nicht belehren lassen wollen*, d. h. keine Lehren annehmen, die nicht von den Universitäten kommen – *erst recht nicht*, wenn die Lehren aus dem Geistigen Reich stammen.

Kurzinformationen in eigener Sache:

Wir werden unseren Auftrag weiter erfüllen, auch wenn wir unsere praktische Medialarbeit Ende dieses Jahres einstellen müssen. Aber leider sind wir nicht in der Lage, die Verbreitung weiter durchzuführen. Wir werden gezwungen sein, uns nach einem Verleger umzusehen, der sich bereitfindet, unsere Ergebnisse zu drucken. - Der Prophet gilt wenig im eigenen Land. Unsere Erfolge im Ausland sind *wesentlich besser*. Eine ganze Reihe von Botschaften wurde in Buchform veröffentlicht. Erst kürzlich ist in Brasilien wieder ein neuer Band herausgekommen.

Oktober 1975

Mediumismus sollte nur bei Menschen entwickelt werden, die einen *gesunden* Geist und einen *starken* Charakter besitzen, damit sie schlechten Suggestionen widerstehen und fremde WESEN davon zurückhalten können, von ihnen Besitz zu ergreifen.

- *Entwicklung von Mediumismus, in Personen mit schwachem Willen oder unstabiler Moral, öffnet der Gefahr alle Türen, da sie leicht zum Spielball schlechter Einflüsse werden.*

November 1975

Es gibt in der Geisterwelt auch noch andere BEWOHNER, außer den Geistern abgeschiedener Menschen, die von der Erde gekommen sind: ELEMENTARGEISTER (Naturgeister) und GEFORMTE GEDANKEN (Phantome) gehören in diese Kategorie. Viele, die von der Erde abgeschieden sind, *leugnen* die Existenz dieser WESENHEITEN, weil sie dieselben *nie gesehen* haben. Daß sie diese Geister nicht gesehen haben ist erklärlich, weil ELEMENTARGEISTER sich selten Menschen während des Erdenlebens oder nach diesem manifestieren.

Dezember 1975

Wenn der Zirkel wünscht, ein bestimmtes Problem zu lösen, z. B. das Problem der verschiedenen STUFEN, durch welche nach der Entkörperung ein Geist von seinem irdischen Körper befreit wird sowie von den allgemein irdischen Bedingungen, so kann man folgenden Weg einschlagen: Das Schreibmedium kann versuchen, eine Serie von Botschaften zu erlangen, in denen die verschiedenen STUFEN beschrieben werden. Viele interessante Aufschlüsse kann man erhalten, die zeigen, wie die Lösung bewirkt wird, z. B. im Falle eines Menschen, der plötzlich getötet wurde, bei einem alten Menschen oder bei einem, der durch Krankheit gestorben ist. In allen Fällen des Hinübergehens gibt es Unterschiede.

- *Banale Fragenstellung führt zur Zerstörung des Zirkels.*

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1975)

Weil Religionen und Wissenschaften es nicht fertiggebracht haben, die Menschheit hinsichtlich des "Todes" richtig aufzuklären, steht man der unausweichlichen Tatsache des Sterbens völlig unwissend gegenüber. Kontakte mit den Geistwesen des Jenseits sind in der ganzen Welt vorhanden. Ernsthaft experimentierende Menschen sind von der Existenz des Geistigen Reiches voll überzeugt. Doch jene, die *keine* eigene Praxis aufzuweisen haben, können sich das Überleben des Menschen meistens nicht vorstellen und außerdem sind sie durch Dogmen und Irrtümer vorbelastet. Als Anschauung geben wir den Sterbekontakt unseres langjährigen Mitarbeiters, *P. F. Hagemeister*, bekannt. Es ist die letzte Séance, an der der schwer erkrankte Herr *Hagemeister* teilnahm:

AREDOS : Lieber Freund, du bist sehr schwer krank, aber noch stirbst du nicht. Allerdings ist die Uhr deines Lebens bereits abgelaufen.

Hagemeister : Ich weiß. - Wann wird es sein, daß ich zu euch komme?

AREDOS : Das können wir dir nicht genau sagen. Es kann ein paar Tage dauern, aber vielleicht auch noch ein paar Wochen. Auf alle Fälle werden wir dich dann abholen. Aber lasse dich nicht mit BETRÜGERN ein, auch wenn sie im Ornat erscheinen und sich als kirchliche Würdenträger tarnen. Glaube ihnen nicht, denn sie werden versuchen, dich zu verschleppen.

Hagemeister : Wie kann ich euch erkennen?

AREDOS : Gute Geistwesen haben eine gewisse LEUCHTKRAFT. *Du kannst uns am LICHT erkennen*, das *nicht* von außen sondern *von innen* kommt. Außerdem tragen wir ein Emblem auf der Brust. Wir werden pünktlich zur Stelle sein. Überdies hast du bereits eine ständige WACHE bei dir.

Hagemeister : Ich danke euch von Herzen. Was soll ich tun?

AREDOS : Wenn du nicht mehr laufen kannst, wirst du in ein Krankenhaus müssen, denn du bist allein und kannst dich nicht selbst versorgen.

(Anmerkung: Wir brachten P. F. Hagemeister ins "A. V. Krankenhaus Berlin". Nach acht Tagen fragte man ihn: "*Warum sind Sie hier?*" - *Sie sind doch ein Fall für ein Pflegeheim.*" - Nach 14 Tagen stellte man fest, daß er zwei Tumore in der Lunge und außerdem noch Wasser in der Lunge hatte. Er wurde täglich an einen Tropf angeschlossen. Es war ein sinnloses Experiment, das nur den Tod verzögerte.)

Wir sprachen mit der Ärztin und wiesen darauf hin, daß unser Freund *P. F. Hagemeister* keine Angst vor dem Tode habe und *zum Sterben bereit sei*. Verständnisloses Kopfschütteln und die Frage: "*Wieso?*" - *Glaubt er an die Reinkarnation?*"

Hagemeister : (Wendet sich an einen Arzt.) "*Können sie mir helfen, indem sie meine Schmerzen lindern? Was soll dieser Tropf, das ist doch Unsinn!*"

Arzt : "*Sie sprechen ja mit mir, wie mit einem Terroristen.*"

Hagemeister : "*Was soll dieser Unsinn?*"

AREDOS : Sagt ihm, er soll darauf bestehen, daß er schmerzfrei gemacht wird, in dem Augenblick holen wir ihn ab.

Und so geschah es.

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1975)

Unsere wissenschaftliche Forschungsarbeit kann man selbstverständlich als Jenseitsforschung bezeichnen. Der schwierigste Teil unserer Séancen bestand darin, die Störungen der sogenannten Fopp- und Lügengeister auszuschalten. Das Ergebnis unserer Bemühungen ist sehr zufriedenstellend. Immerhin haben wir etwa 8.000 Seiten DIN A4 veröffentlicht.

Frage : Bei einer derartig umfangreichen Arbeit *muß* doch auch ein finanzieller Nutzen zustande gekommen sein. Oder?

Speer : Im Gegenteil - wir haben stets eine *finanzielle Zwangslage* gehabt. Die meisten Menschen denken darüber gar nicht nach. Wir haben bedeutende Informationen erhalten, und außerdem benötigten wir viele Tonbänder, elektronische Apparate, Vervielfältigungs- und Herstellungsmaschinen. Hinzu kommen Reparaturen und sonstige Kosten. Allein die internationale Korrespondenz hat enormen Aufwand an Portogebühren gekostet. Wenn nicht ein paar Leer für uns Interesse gezeigt hätten, wäre es unmöglich gewesen, diese wichtige Mission so lange aufrechtzuerhalten. Bezeichnenderweise haben uns nur die "kleinen" Leute unterstützt. Die *wohlhabenden* Kreise haben sich zwar lobend geäußert, aber an eine Unterstützung unserer Mission *niemals* gedacht. (Diese Feststellung hat seinerzeit auch JESUS CHRISTUS gemacht.)

Frage : Die Broschüren des *Medialen Friedenskreises* sind doch in mehrere Fremdsprachen übersetzt und im Buchhandel herausgekommen. Sind Sie an diesen Veröffentlichungen beteiligt?

Speer : Wir wissen, daß in *Brasilien, Italien* und auch in *Frankreich* unsere erhaltenen Botschaften verkauft werden. Aber wir haben außer den nicht eingehaltenen Versprechungen keinen Nutzen davon gehabt. In den meisten Fällen werden wir gar nicht um Erlaubnis gefragt, sondern erfahren erst viel später was im Umlauf ist.

Frage : Wenn Sie diese Mission jetzt einstellen, hängt das mit der Finanzierung zusammen?

Speer : Nicht allein, aber sie spielt natürlich auch eine wichtige Rolle. Die UFO-Forschung werden wir allerdings aufrechterhalten.

Frage : Sind Ihre Veröffentlichungen durch einen *Autorenschutz* geschützt?

Speer : Auf dem geistigen Gebiet fragt niemand, ob etwas *geschützt* ist. Man sagt, was von GOTT kommt ist für *jeden* Menschen da - *und darf auch nichts kosten*. Wir haben buchstäblich sieben Tage in der Woche hart gearbeitet, aber wir haben auch die geistige Unterstützung *gespürt*.

Aus *Brasilien* wünscht man von uns weiteres Material und auch Medialzeichnungen für weitere Veröffentlichungen. Von Bezahlung kein Wort. - Für uns ist es jedoch eine große Beruhigung, daß wir mindestens 1.000 Dankschreiben erhalten haben, wofür wir uns herzlich bedanken.

(Anmerkung: In unserem Vorrat an Broschüren haben wir noch etwa 100 Exemplare "*Was ist Wahrheit?*" anzubieten. Diese außerordentlich wichtige und ungewöhnlich gute Broschüre eignet sich sehr gut zum Verschenken. Man kann damit wirklich etwas Gutes tun. Wir bitten unsere Leser, diese Broschüre möglichst zu verbreiten; denn das ist eine Friedensarbeit, mit denen man den SANTINERN einen Dienst erweist. *Nur die Wahrheit macht uns frei!*)

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1975)

Obgleich auf der ganzen Welt *Beweise* für die Existenz der menschlichen Seele *täglich* in Erscheinung treten, hat man stets eine Antwort genau nach Maß zur Hand. Es handelt sich immer um eine Ablehnung seitens gewisser Wissenschaftler, die eigentlich damit gar nichts zu tun haben. Die wirklichen Beweise für das Überleben nach dem Tode sind *nicht ortsgebunden*, sondern treten in vielen Arten zu Tage. Wenn man sie vergleicht, so fügt sich wie ein Mosaik ein völlig übereinstimmendes Bild zusammen, das keinen Zweifel an der Richtigkeit übrig läßt. Phänomene verschiedener Art findet man überall und sie sind trotzdem immer die gleichen, mit denselben Zielen und Mitteln.

In unserer wissenschaftlichen Forschung haben wir uns hauptsächlich mit dem *automatischen Medialschreiben* befaßt. Wir hatten gute Schreibmedien zur Verfügung, die vom Jenseits her jahrelang geschult und zur Perfektion gebracht worden sind. Diese Medien konnten auch physikalische Phänomene erzeugen. Trotzdem haben wir auf derartige Versuche verzichtet. Hier ein Beispiel derartiger Leistungen, die völlig *unbeabsichtigt* erfolgten:

Das Medium Uwe saß am Tisch und zeichnete ein mediales Porträt. Das Tempo wurde immer schneller. Plötzlich, wie ein Blitz, sauste das Medium mitsamt dem Stuhl, auf dem es saß, durch einen Teil des Zimmers und landete völlig verblüfft, etwa 3 m vom Platz entfernt, in einer Ecke des Zimmers.

Es mußte eine sehr starke KRAFT gewesen sein, diesen Schub hervorzurufen. Der Stuhl stand auf einem Teppich und der Stuhl besaß keine Gleiter. Aus eigener Kraft ist es unmöglich, in einer Sekunde diesen Weg *sitzend* zurückzulegen.

Da wir aber Schreibkontakt mit den Jenseitigen hatten, kam dann auch die entsprechende Erklärung: Das Medium strahlt während der Sitzung einen ASTRALEN STOFF aus. Dieses PLASMA wird mit der Ausstrahlung der Jenseitigen gemischt, ungefähr, wie man beim Motor Benzingas mit Sauerstoff verbindet. Dadurch entsteht ein KRAFTFELD, das die Jenseitigen manipulieren können. Das trifft für alle spirituellen *Telekinesen* zu.

Ein andermal benutzte der Zirkelleiter mit dem Medium Uwe einen schweren Schreibtisch. Die obere Platte war leer. Im Innern war der Schreibtisch mit Manuskripten angehäuft, er war sehr schwer.

Am hellen Tage, an einem Sonntag, legten wir beide unsere Hände flach auf die Schreibtischplatte. Wir saßen uns gegenüber. Nach etwa zwei Minuten begann es im Innern des Schreibtisches zu rumoren und zu rascheln. Plötzlich hob sich die eine Seite des Möbels steil in die Höhe und schwankte hin und her. Zwei Füße des Schreibtisches blieben am Boden. Es handelte sich um eine Leistung, die man mit den Armen nicht hätte bewältigen können, außerdem lagen ja die Hände nur ganz lose auf der Platte. Wir sahen, welche magische KRAFT geistig ausgelöst werden kann.

Denkt man über das *automatische Schreiben* nach, so erkennt man an diesen Beispielen, daß die Bewegung der Hand zum Schreiben im Vergleich dazu nur eine Kleinigkeit ist, wie auch beim Zeichnen. Eine Hand oder einen Arm zu bewegen, ist für die Jenseitigen geradezu ein Kinderspiel, wenn die AUSSTRAHLUNG genügend vorhanden ist, um das mediale ASTRALGEMISCH für das KRAFTFELD herzustellen.

Aus diesen Phänomenen kann man sehr viel lernen, denn sie bringen uns zum Nachdenken. Phänomene dieser Art zeigen uns eine enorme KRAFT.

Die Erforschung des Geistigen Reiches (von Herbert Viktor Speer, aus dem Jahre 1975)

Irrtümlicherweise glauben die meisten Menschen nicht an das bewußte Weiterleben nach dem Tode. Obgleich es eine ungeheure Menge von Forschungsberichten gibt, sind diese der Allgemeinheit unbekannt. Hinzu kommt, daß selbst unter den akademischen Wissenschaftlern und Intellektuellen *die wenigsten* davon etwas wissen und ihr Urteil nur auf das gründen, was sie vom Volke darüber *gehört haben*. Das ist unglaublich unverständlich, da es sich um eine Sache handelt, um die kein Mensch herum kommt und die größte Bedeutung für unsere Existenz hat.

Natürlich liegt das auch an den menschlichen Medien, die meist nicht brauchbar sind - und die sich trotzdem wichtig machen. Unter den Medien gibt es allerdings einige, die so hervorragend sind, daß man sich fragt, warum diese nicht imstande waren, die Menschheit so zu überzeugen, daß die Grenzwissenschaftliche Lehre vom Überleben nach dem Tode weltweit bekannt geworden ist.

Wir haben uns 23 Jahre lang unter vollem Einsatz unserer Arbeitskraft und Geistestätigkeit bemüht, in das *Eis der Vorurteile* und *Ablehnung* eine Bresche zu schlagen. Neben den schriftlichen Botschaften, die von hervorragender Qualität sind, haben wir durch mediale Handführung sehr viele Skizzen erhalten, die alle eine überzeugende Sprache beinhalten. Alle Bilder sind sehr schnell gezeichnet worden und zeigten meistens etwas Symbolisches in Bezug auf das Geistige Reich, das jeden Menschen erwartet.

Die Fülle der Beweise ist dabei so groß, daß es *ohne* eine großzügige finanzielle Unterstützung durch Staat oder Großindustrie nicht möglich ist, genau darüber zu berichten, da einfach zu viele Zeichnungen und Erklärungen notwendig wären. Das kann keine private Gemeinschaft aufbringen.

Unter den aufsehenerregenden Medien spielt das *Medium Mirabelli* eine besondere Rolle. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß auch JESUS CHRISTUS ein *hervorragendes Medium* war. Diese Tatsache ist völlig einwandfrei in der Bibel festgehalten. Was die Kirche aus dem Medium JESUS gemacht hat, ist für die Menschheit eine *Fehlinformation*, die in keiner Weise zur Wahrheit geführt hat. Der Einfluß der Kirchen und Sekten ist so groß, daß die meisten Menschen eine innere Sperre haben, die derart gefestigt ist, daß sie sich *absolut* weigern, wissenschaftliche Erfahrungen anzuerkennen.

Das *Medium Mirabelli* wurde von Wissenschaftlern in Brasilien getestet. Diese Tests wurden von mehr als 60 Vertrauensleuten unterschrieben. Sie alle *bestätigten die Echtheit der Phänomene*, die das Leben nach dem Tode bestätigten. Man muß sich an den Kopf fassen, weil man nicht begreifen kann, daß die Wissenschaft an diesen Ergebnissen eiskalt vorübergeht, obwohl sich einige dieser Phänomene täglich und in aller Welt wiederholen.

Da unser medial stärkstes Medium *Uwe* auch für physikalische Versuche geeignet war, machten wir einige Male eine *spiritistische Séance*. Dabei klopfte es sehr stark *im Holz* des Tisches. Ein Gast bezweifelte das Klopfen und glaubte, daß es vom Medium selbst erzeugt wurde. Sofort nach dieser Äußerung hörte das Klopfen auf. Plötzlich kamen dieselben Klopfklänge nicht mehr aus dem Tisch, sondern *3 m entfernt aus den Dielen des Zimmers*.

Die Geisterwelt war immer bemüht, etwas vorzuführen, das wir nicht wünschten, sondern das uns restlos überzeugen sollte, daß die "Toten" noch am Leben sind.

*Die Grenzwissenschaft ist kein Humbug,
sondern eine hervorragende Wissenschaft!*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Die Erforschung des Geistigen Reiches	2
Persönliche Botschaften	3
Kurzinformationen	3
Der Fachmann wundert sich	5
Kurzinformationen	6
Ein jenseitiger Gehirntrust	7
Kurzinformation	8
Gehirntrust	9
Etwas zur Perspektive	10
Ein krasser Beweis	11
Fragen und Antworten	12
Die Erforschung des Geistigen Reiches	13
Fragen und Antworten	14
Die Erforschung des Geistigen Reiches	16
Kurzinformationen	17
Ein Interview mit dem Zirkelleiter	18
Fragen und Antworten	19
Die Erforschung des Geistigen Reiches	22
Kurzinformationen	23
Fragen und Antworten	23
Kurzinformationen	24
Fragen und Antworten	26
Kurzinformationen	26
Fragen und Antworten	27
Die Erforschung des Geistigen Reiches	29
Fragen und Antworten	30
Die Erforschung des Geistigen Reiches	31
Kurzinformationen	32
Fragen und Antworten	32
Die Erforschung des Geistigen Reiches	34
Fragen und Antworten	35
Kurzinformationen	35
Fragen und Antworten	36
Kurzinformationen	37
Die Erforschung des Geistigen Reiches	38
Kurzinformationen	39
Fragen und Antworten	39
Kurzinformationen	41
Die Broschüre: Giganten im All	42
Die Erforschung des Geistigen Reiches	44
Kurzinformationen	45

Fragen und Antworten	45
Kurzinformationen	47
Die Erforschung des Geistigen Reiches	48
Kurzinformationen	52
Fragen und Antworten	53
Die Erforschung des Geistigen Reiches	54
Fragen und Antworten	55
Die Erforschung des Geistigen Reiches	56
Kurzinformationen	57
Die Erforschung des Geistigen Reiches	58
Fragen und Antworten	59
Die Erforschung des Geistigen Reiches	61
Kurzinformationen	62
Fragen und Antworten	62
Kurzinformationen	64
Fragen und Antworten	65
Die Erforschung des Geistigen Reiches	66
Kurzinformationen	67
Fragen und Antworten	68
Kurzinformationen	69
Frage und Antworten	70
Kurzinformationen	71
In eigener Sache	72
Fragen und Antworten	73
Die Erforschung des Geistigen Reiches	74
Die Erforschung des Geistigen Reiches	75
Kurzinformationen	76
Fragen und Antworten	77
Kurzinformationen in eigener Sache:	79
Die Erforschung des Geistigen Reiches	80
Die Erforschung des Geistigen Reiches	81
Die Erforschung des Geistigen Reiches	82
Die Erforschung des Geistigen Reiches	83

Ende